

Falsche Propheten der Endzeit
Pfingstbewegung und Charismatische Bewegung
im Licht der Bibel

Band 1

Rudolf Ebertshäuser

Falsche Propheten der Endzeit

**Pfingstbewegung und
Charismatische Bewegung
im Licht der Bibel**

Band 1

Rudolf Ebertshäuser

Zum Verfasser

Rudolf Ebertshäuser, Jahrgang 1953, Germanist und Anglist, kam mit 30 Jahren nach einer Vergangenheit im Marxismus und New Age zum Glauben an den Herrn Jesus Christus. Als junger Christ war er vier Jahre lang in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung engagiert, bevor er diese als Verführung erkennen durfte. Daraufhin veröffentlichte er 1995 eine gründliche Kritik der falschen Lehren und Praktiken dieser Bewegung. Von 1995 bis 2003 arbeitete er bei der Revision der Schlachter-Bibel mit; danach öffnete der Herr den Weg zu einem vollzeitlichen Lehr- und Verkündigungsdienst. Er veröffentlichte seither zahlreiche Bücher und Broschüren und ist verantwortlich für den ESRA-Schriftendienst und die Webseiten das-wort-der-wahrheit.de und end-time-church.net. Er ist seit 1984 mit seiner Frau Undine verheiratet und Vater von zehn Kindern.

Dieses Buch ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich sowie unter anderem beim Hersteller:

Stiftung Edition Nehemia
Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
Tel.: +41 33/437 63 43
info@edition-n.ch, <https://edition-nehemia.ch>

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verfassers wurde dieses Buch in der alten deutschen Rechtschreibung veröffentlicht.

Die Bibelzitate sind in der Regel der revidierten Schlachter-Bibel 2000 entnommen
Copyright © 2003 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1211 Genf 3

1. Auflage 2026
© 2026 Rudolf Ebertshäuser
ISBN: 978-3-906289-58-8
Artikelnr.: 588 558
Herausgeber: Stiftung Edition Nehemia, Steffisburg
Umschlaggestaltung: Christoph Berger
Umschlagbild: Jesus Loves Austin/unsplash.com (im Hintergrund)
Satz: Stiftung Edition Nehemia
Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort zur Neuauflage	13
Einleitung	14
Hinweise zur Benutzung dieses Buches	24
I GRUNDLEGENDE LEHREN	31
1. Gibt es ein »zweites Pfingsten« in der Endzeit? Die Botschaft von der großen Geistesausgießung	33
A. Die pfingstlich-charismatische Endzeitvision: Welterweckung und Geistesausgießung	36
1. Die pfingstlich-charismatische Sicht von der Endzeit	36
2. Prophetenbotschaften von der großen Geistesausgießung und Erweckung	38
B. Die biblische Lehre von der endzeitlichen Ausgießung des Geistes	43
1. Joel 3 und die endzeitliche Geistesausgießung	44
2. Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten	47
3. Die charismatischen Falschpropheten verdrehen das Wort Gottes	65
C. Endzeitliche Erweckung oder endzeitliche Verführung?	69
1. Die Aussagen der Heiligen Schrift über die Endzeit	69
2. Falsche Lehren verdrehen die Schrift	73
3. Die Warnungen des prophetischen Wortes vor der endzeitlichen Verführung	76
4. Das Gericht der Verführung im Haus Gottes	83
5. Können wir in diesen Zeiten noch Erweckung erwarten?	90
2. »Geistestaufe« als »zweiter Segen«?	
Die charismatischen Lehren und die Wahrheit der Heiligen Schrift	93
A. Die pfingstlerischen und charismatischen Lehren über die »Geistestaufe«	94
B. Die Lehre der Bibel über das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen	102
1. Zur Lehre der Bibel über den Heiligen Geist	102
2. Wann empfängt ein Gläubiger den Heiligen Geist?	104
3. Was lehrt die Schrift über die »Taufe mit dem Heiligen Geist«?	111

C. Die charismatische »Geistestaufe« im Licht der Bibel	119
1. Die Notwendigkeit einer biblischen Prüfung der Geister	120
2. Hinter der charismatischen »Geistestaufe« steht ein anderer Geist	127
3. Der falsche Geist wird an seinen verdorbenen Früchten erkannt	131
4. Die Lehre von der »Geistestaufe« ist eine gefährliche Irrlehre	143
D. In Christus haben wir die Fülle!	146
3. Charismen oder Charismatik? Die Gnadengaben in der nachapostolischen Gemeinde	148
A. Die biblische Lehre von der Gemeinde und ihrer Auferbauung durch Gnadengaben	152
1. Die Gemeinde als der Leib des Christus und das geistliche Haus Gottes auf Erden	153
2. Der Dienst der Auferbauung: Bauarbeiter am Hause Gottes	155
3. Die Gnadengaben als geistliche Befähigungen zur Auferbauung der Gemeinde	163
B. Die Volloffenbarung des Wortes und das Aufhören der Zeichen- und Offenbarungsgaben	173
1. Die Gnadengaben und die Erbauung des Leibes in 1. Korinther 12	174
2. Die Lehre über das Aufhören gewisser Gnadengaben in 1. Korinther 13	176
3. Der Abschluß der Schriftoffenbarung und die Mündigkeit der Gemeinde	189
C. Der betrügerische Charakter der »Charismen« in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	192
D. Die biblische Perspektive für die Gemeinde der Endzeit	195
4. Spricht so der Herr? Prophetie in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	198
A. Redet Gott heute noch durch Offenbarungen?	199
1. Die Bedeutung der prophetischen Offenbarung in der Schrift	201
2. Prophetische Offenbarungen als Bestätigung göttlicher Führungen	206
3. Die vollkommene Offenbarung des Neuen Testaments	209
B. Zur biblischen Beurteilung der pfingstlich-charismatischen Prophetie	211
1. Die charismatische Lehre von den fortlaufenden Offenbarungen Gottes in der Prophetie	212
2. Zur Praxis der charismatischen Prophetie	217
3. Charismatische Falschpropheten entlarvt	224
4. Charismatische »Christusvisionen«	231
5. Die charismatische Prophetie als endzeitliche Verführung	235
C. Das zuverlässige prophetische Wort – unsere Richtschnur in der Endzeit	238
5. Göttliche Bestätigung oder wirksame Kraft der Verführung?	
Zeichen und Wunder in der Endzeit	243
A. Charismatische Lehren über Zeichen und Wunder	244
B. Wesen und Zweck der biblischen Zeichen und Wunder	245
1. Der göttliche Zweck der Wunderzeichen	246
2. Gott gibt nicht ständig Zeichen, sondern in Verbindung mit heilsgeschichtlichen Wendepunkten	249

C. Zeichen und Wunder im Neuen Testament	250
1. Die Zeichen des Messias vor Seinem Volk Israel	250
2. Die Zeichen der Apostel und der apostolischen Zeit	253
D. Will Gott Zeichen und Wunder für die Evangeliumsverkündigung der Endzeit?	259
1. Bewirken Zeichen und Wunder echten Glauben?	260
2. Das geoffenbarte Gotteswort und das Ende der Wunderzeichen	265
3. Die Warnung vor falschen Zeichen in der Endzeit	267
E. Die Zeichen und Wunder der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	269
F. Verkündige das Wort!	273

II BESONDERE PRAKTIKEN

1. Mystische Gebetssprache oder Zeichen für die Juden?	
Das charismatische Zungenreden auf dem Prüfstand	277
A. Charismatische Ansichten über das Sprachenreden	278
B. Die Aussagen der Bibel über Wesen und Sinn des Sprachenredens	284
1. Das biblische Sprachenreden war ein Reden in menschlichen Fremdsprachen	285
2. Das biblische Sprachenreden war ein heilsgeschichtliches Zeichen des Übergangs	287
3. Der Umgang mit dem echten Sprachenreden in der Gemeinde nach 1. Korinther 14	296
4. War das biblische Sprachenreden eine »Gebetssprache«?	305
C. Das Wesen des charismatischen Zungenredens	314
1. Das charismatische Zungenreden hat einen anderen Charakter als das biblische Sprachenreden ..	316
2. Das charismatische Zungenreden stammt von einem betrügerischen Geist	321
3. Der mystische Köder des Verführers und der klare Logos Gottes	322
2. Ist körperliche Heilung unser Anrecht?	
Die charismatischen Wunderheilungen aus biblischer Sicht	324
A. Krankheit und Krankenheilung in charismatischer Sicht	328
1. Die verzerrte Sicht von Krankheit als Werk des Teufels	329
2. Ist die Heilung für uns im Sühnopfer garantiert?	332
3. Falsche Heilungslehren	338
B. Die gefährlichen Praktiken der charismatischen Wunderheiler	342
1. »Glaube« als magisches Mittel zum Erfolg	344
2. Positives Bekenntnis und Visualisierung: Die magische Kraft des eigenen Wortes und der Vorstellung	346
3. »Power Healing« – Kraftwirkungen der Finsternis	348
4. Ein Blick ins Leben einiger »Glaubensheiler«	351
5. Die endzeitlichen Wunderzeichen des Betrugtes	358

C. Der nüchterne biblische Weg: Wie Gläubige mit Krankheit und Heilung umgehen	359
1. Die Krankheit als Folge des Sündenfalls	360
2. Göttliche Krankenheilung in heilsgeschichtlicher Perspektive	362
3. Krankheit und Krankenheilung in der Gemeinde Jesu Christi	369
4. Wie Gläubige Heilung suchen und empfangen können	375
3. Befreiung oder Verstrickung? Dämonenaustreibungen und »geistliche Kriegsführung«	383
A. Heute Dämonen austreiben? Die charismatische »Befreiungsseelsorge« im Licht der Bibel	383
1. Was die Bibel über den Satan und die Dämonen lehrt	388
2. Der Christ und die Macht des Widersachers	392
3. Dämonenaustreibung als Wunderzeichen – auch heute noch geboten?	411
4. Die gefährlichen Folgen des unbiblischen »Befreiungsdienstes«	414
5. Der biblische Weg zu echter Befreiung	422
B. Territoriale Mächte vertreiben? Die Hintergründe der charismatischen »Geistlichen Kriegsführung«	426
1. »Geistliche Kriegsführung« – Herrschen oder Beherrschtwerden?	429
2. Lehrt die Bibel »geistliche Kriegsführung«?	439
3. Ist »Geistliche Kriegsführung« die Voraussetzung für wirksame Evangelisation?	454
4. »Geistliche Kriegsführung« – Verstrickung in die Fangnetze der Finsternismächte	458
5. Der geistliche Ringkampf zur Ausbreitung des Evangeliums	462
4. »Innere Heilung« oder Verführung der Seele?	
Charismatische »Seelsorge«-Praktiken unter der Lupe	465
A. »Ermahnt einander!« Was das Neue Testament uns zum Thema »Seelsorge« lehrt	469
1. Grundlage der Seelsorge: die Stellung des Gläubigen in Christus	469
2. Krankheiten des Glaubens: Fleischlichkeit, ungekreuzigtes Eigenleben und unbereinigte Sünde ..	472
3. Gottes Heilmittel: Zuspruch zur Zurechtbringung und Auferbauung der Gläubigen	475
B. Die charismatische »Innere Heilung«: Eine New-Age-Technik in christlichem Gewand	480
1. Was bedeutet die Seelsorgemethode der »Inneren Heilung«?	480
2. Die besondere Spielart der Inneren Heilung in der Charismatischen Bewegung	495
C. Trends in der charismatischen Seelsorge	503
1. »Hörendes Gebet« und »heilende Gegenwart«	505
2. Beispiele von »Heilungs- und Befreiungsdiensten«	509
D. Heilung und Zurechtbringung finden wir in Christus	525
5. Glaube oder Anmaßung?	
»Machtvoller Glaube« und »vollmächtiges Gebet« in der Charismatischen Bewegung	529
A. Wahrer biblischer Glaube	531
1. Wesenszüge des echten biblischen Glaubens	531
2. Echter Glaube und biblisches Gebet	535
3. Die biblischen Linien des Glaubensgebets für die Gemeinde	537

B. Charismatische »Glaubensformeln« und Gebetspraktiken	544
1. Grundzüge des gefälschten charismatischen »Glaubens«	546
2. Das schwärmerisch-drängende »Glaubensgebet«	547
3. Die »Macht des positiven Bekenntnisses«	552
4. Das »Gesetz des Glaubens«: Ist Gott an unseren Glauben gebunden?	558
5. Visualisierung – die »schöpferische Kraft der Vorstellung«	565
6. Der Mißbrauch des Namens Jesus	569
7. Die magische Verführung der Macht	572
C. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens!	580

6. Ekstatische Worship oder echte Anbetung?

Der charismatische »Lobpreis« als Lockmittel der Irreführung	585
A. Die biblische Anbetung der Gemeinde	587
1. Die Anbetung der Gemeinde geschieht im Geist und nicht im Fleisch	589
2. Die Anbetung der Gemeinde muß in der Wahrheit erfolgen	590
3. Die Anbetung der Gemeinde braucht angemessene geistliche Ausdrucksformen	591
4. Die Anbetung der Gemeinde erfordert Heiligung und gottesfürchtige Herzenshaltung	591
B. Biblische Maßstäbe zur Beurteilung geistlicher Musik	594
1. Gottesfürchtige und widergöttliche Musik im Alten Testament	595
2. Geistliche Musik im Neuen Testament und die Warnung vor der Musik Babylons	598
3. Die verdorbene Musik der Götzenverehrung darf nicht mit dem Lob Gottes vermischt werden	599
4. Es gibt keine »neutrale« Musik	601
5. Der geistliche Priesterdienst erfordert geistlich angemessene Musik	602
6. Unser geistliches Urteil über Musik setzt Reinigung von den Einflüssen der babylonischen Musik voraus	603
7. Maßstäbe zur geistlichen Beurteilung des Liedgutes der Gemeinde	605
C. Sind die charismatischen »Anbetungslieder« tauglich für biblische Anbetung?	607
1. Das »Lobpreis«-Ritual als religiöses Ekstaseerlebnis	607
2. Die hypnotisierende Macht der Musik: Popmusik als Wesenselement charismatischer »Anbetung«	609
3. Texte, die nicht der biblischen Wahrheit und Lehre entsprechen	614
4. Ausgewählte Textbeispiele charismatischer Lieder	619
5. Neuere Entwicklungen: Hillsong, Bethel und die Mystik	624
6. Charismatische Lieder sind Bestandteil einer falschen, verführerischen »Anbetung«	629
7. Die verdorbenen Früchte der charismatischen Lieder	639
D. Die falsche Anbetung meiden – an der wahren Anbetung festhalten!	643
1. Wir müssen die »christliche Popmusik« und den charismatischen »Lobpreis« konsequent meiden!	643
2. Laßt uns die lautere geistliche Anbetung bewahren und stärken!	648

BAND 2

III GESCHICHTE UND GEGENWART 9

1. Zur Vorgeschichte: Falschprophetische Bewegungen in der Geschichte der Christenheit 11

A. Vorläufer der Pfingstbewegung in der Kirchengeschichte 11

1. Die Montanisten des 2. und 3. Jahrhunderts 16
2. Die katholischen Mystiker 18
3. Falsche Propheten und »Geistbewegte« im Aufbruch der Reformation 20
4. Spiritualistische und mystische Bewegungen in der nachreformatorischen Zeit 22
5. Falsche Propheten unter den Camisarden 24
6. Mystik und Falschprophetie bei den »Seekers« und »Shakers« 26
7. Falschprophetie unter den pietistischen »Inspirierten« 28
8. Die falschen Propheten der »Katholisch-Apostolischen Kirche« (Irvingianer) 32

B. Die Wurzeln der Pfingstbewegung in der Heiligungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts 34

1. Unbiblische Lehren von der »Geistestaufe« im Methodismus und der Heiligungsbewegung 35
2. Schwärmerische Tendenzen der Erweckungs- und Heiligungsbewegung des 19. Jahrhunderts 39

2. Die Pfingstbewegung – Entstehung und Ausbreitung 1901 – 1950 47

A. Die Anfänge der Pfingstbewegung 48

1. Die »Geistesausgießung« in Topeka 1901 49
2. Die »Erweckung« in der Azusa Street im Jahr 1906 52
3. Das Wachstum der Bewegung und erste Spaltungen 55
4. Die drei großen Fraktionen bilden sich heraus 57
5. Ausbreitung der Bewegung in Nordamerika bis 1960 60
6. Frauen als Führerinnen und Verführerinnen 62

3. Charismatische und neocharismatische Bewegungen ab 1948 bis heute 64

A. Vorbereitende Scheinerweckungen: »Healing Revival« und »Latter Rain« 67

1. Die »Heilungserweckung« ab 1946 67
2. Die »Latter-Rain«-Bewegung ab 1948 72

B. Die Entstehung und Ausbreitung der charismatischen Erneuerungs-Bewegungen in den Kirchen ab 1960 76

1. Der Schwarmgeist dringt in die etablierten Kirchen ein 77
2. Anerkennung durch die liberalen Kirchenleitungen 78
3. Die Entstehung der charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche 79
4. Gebremste Weiterentwicklung der charismatischen Erneuerungsbewegungen 80

C. Von der »Dritten Welle« zur »Neuen Apostolischen Reformation«:

Die Ausbreitung neocharismatischer Gemeinden 1970 – 2020 81

1. Die »Jesus People«-Bewegung und ihr Einfluß 86
2. John Wimber und die »Dritte Welle«: Neocharismatische Gemeinden breiten sich rasant aus 89
3. Wegbereiter für kommende Extreme: »Shepherding Movement« und »Kansas City Prophets« 92

4. Die »Wort des Glaubens«-Bewegung	98
5. Von Toronto bis Lakeland: Falsches »Erweckungsfeuer«	102
6. Die »Neue Apostolische Reformation«: Machtanmaßung der Apostel und Propheten	111
7. Die »Bethel Church« und ihre esoterischen New-Age-Lehren	141
8. Der Hillsong-Trend – kulturrelevante charismatische Megagemeinden	154
4. Die weltweite Ausbreitung der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	165
A. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Nordamerika	171
B. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Lateinamerika	172
C. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Afrika	177
1. Die klassische Pfingstbewegung in Afrika	179
2. Die Herausbildung einheimischer »Geistkirchen«	181
3. Moderne neopfungstlerische Gemeinden breiten sich aus	185
D. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Asien	197
E. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Europa	203
1. Die Anfänge der Pfingstbewegung in Europa	204
2. Heutige Entwicklungen in Europa	206
5. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung im deutschsprachigen Raum	208
A. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Deutschland	208
1. Zur Vorgeschichte: Die schwärmerische Heiligungsbewegung in Deutschland	209
2. Der Einbruch der Pfingstbewegung 1907 und die Entstehung der »Berliner Erklärung«	212
3. Im Aufwind der Charismatik: Die Situation seit den 1970er Jahren	224
4. Kurzer Abriß der Charismatischen Bewegung in Deutschland	228
B. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in der Schweiz	245
1. Die Anfänge der Pfingstbewegung in der Schweiz	246
2. Die Bildung der Schweizerischen Pfingstmission	247
3. Andere Pfingstgruppierungen	249
4. Wachsende charismatische Gemeinderichtungen	251
C. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Österreich	255
6. Trends der Irreführung – einflußreiche Sonderlehren in der neocharismatischen Bewegung	259
1. Die Erniedrigung des allmächtigen Gottes und die Erhöhung des Menschen durch »Wort-des-Glaubens«-Lehren	261
2. »Ihr Gott ist der Bauch«: Das falsche »Wohlstandsevangelium«	274
3. »The Physics of Heaven« – New Age auf charismatisch	284
7. Böse Früchte des falschen Geistes	293
1. Manipulation und Einschüchterung von Anhängern und Kritikern	293
2. Sexuelle Verfehlungen »geisterfüller« Führer	300
3. Geldgier und finanzieller Betrug	303

8. Kompromiß und Kapitulation – Die charismatische Durchsäuerung der Evangelikalen 307

- 1. Die frühe Pfingstbewegung und die bibeltreuen Gläubigen 308
- 2. Das Aufkommen der modernen Evangelikalen und die Tolerierung der Pfingstler ab 1940 310
- 3. Die große Vermischung zwischen Charismatikern und Evangelikalen ab 1970 313
- 4. Wo stehen wir heute? 323

9. Auf dem Weg nach Babylon: Wohin steuert die Pfingst- und Charismatische Bewegung? 328

- 1. »Ökumene des Geistes«:
Die römische Kirche und die pfingstlich-charismatischen Bewegungen 329
- 2. Brücken zum protestantischen Abfall: Der Ökumenische Rat der Kirchen
und die Pfingst- und Charismatische Bewegung 335
- 3. Der abschüssige Weg zur babylonischen Welt-Einheitskirche 345

IV KONSEQUENZEN 351

1. Persönliche Konsequenzen: Buße und Absonderung von der Verführung 353

- 1. Das Ringen um die Erkenntnis der Wahrheit 357
- 2. Herzensumkehr zu dem Herrn Jesus und Absonderung vom Bösen 360
- 3. Ausrichtung auf die gesunde Lehre und Heilung des Glaubenslebens 367

2. Konsequenzen für bibeltreue Gemeinden und Werke 372

3. Der Weg der Treue in der Endzeit 380

ANHANG 387

1. Dokumentation zur Berliner Erklärung 389

2. Mein Weg aus der Verführung. Ein persönliches Zeugnis von Rudolf Ebertshäuser 395

3. Chronologie zur Geschichte der Pfingst- und Charismatischen Bewegung 400

4. Einige wichtige Namen aus der Pfingst- und Charismatischen Bewegung 411

5. Sach- und Worterklärungen 429

6. Literaturverzeichnis 440

7. Personenregister 480

8. Sachregister 490

9. Verzeichnis wichtiger Bibelstellen 508

Vorwort zur Neuauflage

Als im Jahr 1995 die erste Ausgabe meines aufklärenden Buches über die Pfingst- und Charismatische Bewegung unter dem Titel *Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel* erschien, war nicht absehbar, daß dieses Buch einmal drei Auflagen (1995, 1998, 2003) erleben würde. Ich schrieb dieses Buch als Auseinandersetzung mit den Lehren und Praktiken einer Bewegung, der ich zuvor vier Jahre lang begeistert angehört hatte. Mein Buch war zunächst eine geistliche Verarbeitung und Widerlegung all der irreführenden Lehren, die ich in jenen Jahren aufgesogen hatte. Ich schrieb zur eigenen Klärung, aber auch in dem Bewußtsein, daß eine solche geistliche Beurteilung im Licht der gesunden Lehre der Bibel auch für andere charismatisch verführte Christen eine Hilfe sein könnte.

Tatsächlich durfte ich erleben, daß die biblisch begründete Lehre dieses Buches immer wieder solchen Gläubigen geholfen hat, die begonnen hatten, die Irrtümer dieser Bewegung zu durchschauen, aber vertiefte Klärung durch Gottes Wort brauchten. Darüber hinaus erwies sich das Buch auch für zahlreiche nichtcharismatische, bibeltreue Gläubige als eine hilfreiche Orientierung, insbesondere für Gemeindeälteste und Verkündiger. Nachdem die dritte Auflage nun schon viele Jahre vergriffen ist, habe ich mich so geführt gesehen, dieses Buch nochmals in einer gründlich überarbeiteten, in einigen Punkten ergänzten und erweiterten Neufassung herauszugeben.

Leider ist die Notwendigkeit einer solchen biblisch begründeten Darstellung und Widerlegung der wichtigsten Lehren und Praktiken aus der Pfingst- und Charismatischen Bewegung eher noch größer und dringlicher geworden. Die endzeitlichen Irrtümer fressen um sich wie ein Krebsgeschwür (2Tim 2,17), und in bezug darauf ist die prophetische Aussage des Apostels Paulus voll zutreffend: »*Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen*« (2Tim 3,13).

Andererseits ist es für mich ermutigend, daß der Herr Jesus Christus gerade um die Zeit, als ich an der Neuauflage dieses Buches arbeitete, eine ganze Anzahl von Charismatikern in Deutschland aufgeweckt und aus den Irrtümern dieser Bewegung herausgeführt hat. Auch heute noch hat das Wort der Wahrheit der Heiligen Schrift die Kraft, aus den Fallstricken der Verführung zu befreien und irreführte Christen auf den Weg der treuen Nachfolge zu führen.

Es ist meine Hoffnung und mein Gebet, daß dieses Buch auch in der jetzt vorliegenden Ausgabe vielen Kindern Gottes die Augen öffnet über eine der gefährlichsten Verführungsbewegungen der Endzeit und suchenden Christen klare biblische Orientierung gibt. Möge unser gnädiger Herr diese Arbeit gebrauchen, um Seine Gemeinde zu heiligen und auf Sein baldiges Wiederkommen auszurichten!

Einleitung

Die ab 1901 entstandene Pfingstbewegung und die aus ihr in den 1960er Jahren erwachsene Charismatische Bewegung¹ üben innerhalb der weltweiten Christenheit einen außerordentlich großen Einfluß aus. Das zeigt sich sowohl durch ihr starkes Größenwachstum als auch durch die Anziehungskraft ihrer Lehren und Geisteswirkungen, nicht zuletzt ihres Liedguts.

Immer weitere Kreise der Weltchristenheit werden von dieser Bewegung wie von einem Sauerteig durchdrungen und geprägt. Kaum ein gläubiger Christ kann bei uns in Europa behaupten, er sei pfingstlerischen oder charismatischen Christen und ihren Lehren noch nie begegnet.²

Die weite Verbreitung ist einerseits der Anziehungskraft ihrer Botschaft geschuldet, andererseits den faszinierenden Geisteswirkungen, die sie begleiten. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung beansprucht, die vorbereitende Kraft einer großen weltweiten Geistesausgießung und Erweckung in der Endzeit zu sein, in der die anfänglichen Gnadengaben der Prophetie und der Wunderzeichen aus der Apostelzeit wieder belebt würden und die Christenheit zu einem letzten Höhepunkt ihrer Zeugniskraft und missionarischen Wirkung führen würde. Sie weist übernatürliche Kraftwirkungen wie prophetische Neuoffenbarungen, Wunderheilungen und Dämonenaustreibungen auf, die für Millionen ihrer Anhänger der Beweis sind, daß hier das apostolische, wahre Christentum neu belebt wurde.

Heute beanspruchen diese Bewegungen, über 660 Millionen Anhänger auf der ganzen Welt zu haben,³ was sie nach der römischen Kirche (ca. 1,27 Milliarden) zur zweitstärksten Kraft in der Christenheit (2,5 Milliarden geschätzte Anhänger) machen dürfte, noch vor dem Ökumenischen Rat der Kirchen (etwa 580 Millionen)⁴ und den Evangelikalen, die nach Schätzungen etwa 420 Millionen Anhänger haben,⁵

1 Auf die Entstehung der Pfingstbewegung und auf die spätere Herausbildung der Charismatischen Bewegung gehe ich im Teil III ausführlich ein. Ausführliche Literaturangaben zur Geschichte der Bewegung finden sich dort u. a. S. 47.

2 Im vorliegenden Buch rede ich der Kürze und Verständlichkeit wegen von »Pfingstlern« statt von »Anhängern der Pfingstbewegung« und übersetze auch den englischen Begriff »pentecostals« (von *pentecost* = Pfingsten) in der Regel so. Dasselbe gilt für den englischen Begriff *pentecostalism*, den ich in der Regel mit »Pfingstlertum« wiedergebe, statt theologische Fremdwörter wie »Pentekostalismus« zu verwenden. Diese Begriffe sind neutral-beschreibend gemeint.

3 Vgl. dazu und für die folgenden Zahlen die Übersicht des *Gordon-Conwell Seminary* »Status of Global Christianity«, 2025 (Quelle: <https://gordonconwell.edu/center-for-global-christianity/resources/status-of-global-christianity/> – abger. 02.06.25).

4 Vgl. die Aussage des *World Council of Churches* auf ihrer Webseite (Quelle: <https://oikoumene.org/about-the-wcc> – abger. 02.06.25). In dieser Zahl sind einige pfingstlerische und charismatische Denominationen enthalten.

5 Vgl. »Status of Global Christianity«, Stand 2025. Die Weltweite Evangelische Allianz (in der auch zahlreiche Pfingstler und Charismatiker vertreten sind) gibt etwa 600 Millionen Anhänger an (<https://worldea.org/who-we-are/our-history/> – abger. 02.06.25).

wobei es insgesamt einige Überschneidungen und Unsicherheiten bei diesen geschätzten Zahlen gibt, wie auch Fachleute betonen.⁶ Obwohl diese Statistiken auf ungenauen und eher überhöhten Schätzungen beruhen, ist es unbestreitbar, daß diese Bewegung seit ihren kleinen Anfängen im Jahr 1901 ungewöhnlich rasch und stark gewachsen ist.⁷

Das Gewicht und der große Wirkungskreis dieser Bewegung macht es notwendig, ihr Wesen, ihre Lehren und Praktiken einer gründlichen geistlichen Prüfung zu unterziehen. Letztlich geht es um die Frage: Ist diese Bewegung wirklich eine Wiederherstellung der apostolischen Urgemeinde auf höherer Ebene, oder ist sie eine großangelegte falschprophetische Verführungsbewegung? Und damit verbunden die Frage: Ist der in dieser Bewegung wirksame Geist der wahre Heilige Geist Gottes oder ein betrügerischer Verführungsgeist?

Wir wollen die Geister prüfen, ob sie aus Gott sind, wie es uns Gottes Wort aufträgt (1Joh 4,1). Diese Prüfung kann für bibeltreue Gläubige nur auf der Grundlage des Wortes Gottes und der gesunden Lehre der Bibel erfolgen. Eine solche biblische Beurteilung soll das vorliegende Buch in der notwendigen Gründlichkeit und Ausführlichkeit bereitstellen. Jeder Leser möge selbst die Schriften erforschen und prüfen, ob es sich so verhält (Apg 17,11).

Die Hauptströmungen der Bewegung

In meiner Untersuchung fasse ich bewußt die Pfingstbewegung und die Charismatische Bewegung als eine gemeinsame große Strömung der endzeitlichen Christenheit auf, obwohl man beide auch getrennt betrachten und sogar von »Pfingstbewegungen« und »Charismatischen Bewegungen« sprechen könnte.

Die Pfingstbewegung ist von der Charismatik durch einige Merkmale unterschieden, und man kann in beiden Strömungen noch einige Unterströmungen unterscheiden. Aber die gemeinsame geistliche Grundlage ist dem übergeordnet und rechtfertigt es, von einer Gesamtbewegung zu sprechen; das tun auch die meisten theologischen oder religionswissenschaftlichen Untersuchungen.

Man kann ganz vereinfacht sagen, daß die Pfingstbewegung zumindest in den ersten 50 Jahren das Gepräge der schwärmerischen Heiligungsbewegung bewahrt hat, aus der sie entstanden ist; sie entwickelte sich hauptsächlich in freikirchlichen Strukturen. In dieser Form wurde der verführerische falschprophetische Geist ein halbes Jahrhundert lang ausgebreitet, wobei die klassische Pfingstbewegung dennoch relativ isoliert blieb.

Beginnend mit den 1950er Jahren entstanden aus pfingstlerischen Einflüssen verschiedene charismatische (oder neopfingstlerische) Strömungen. In ihnen war der

⁶ Es gibt zahlreiche unterschiedliche Schätzungen verschiedener Organisationen. Viel beachtet ist die *World Christian Encyclopedia*, die in der 3. Auflage für das Jahr 2020 etwa 644 Millionen Pfingstler/Charismatiker angibt, für die Evangelikalen 387 Millionen. Vgl. Todd M. Johnson / Gina A. Zurlo (Hg.), *World Christian Encyclopedia*, S. 6.

⁷ Nach der oben erwähnten Statistik »Status of Global Christianity« gab es 1900 etwa 0,99 Millionen Pfingstler / Charismatiker, 1970 etwa 58 Millionen, 2000 etwa 442 Millionen und 2022 etwa 667 Millionen.

falschprophetische Geist weniger durch Reste biblischer Grundsätze eingeschränkt und konnte sich noch massiver entfalten, so daß diese vielfältigen Strömungen heute die Mutterbewegung an Anhängerzahl und Einfluß weit übertreffen.

Die Zusammenfassung zu einer einzigen großen Bewegung ist durch die gemeinsamen Grundlehren und die Gemeinsamkeit des verführerischen Geisteswirkens begründet, das in allen diesen Strömungen erkennbar ist. Auch die meisten Pfingstler und Charismatiker selbst erkennen die übergeordnete Einheit ihrer Bewegung an. Wenn man genauer unterscheiden möchte, dann gibt es mindestens drei große Hauptströmungen in dieser Bewegung.⁸ Im Teil III dieses Buches werde ich auf diese Hauptströmungen genauer eingehen.

1. Die klassische Pfingstbewegung, die ihre Wurzeln in der schwärmerischen Heiligungsbewegung des 19. Jahrhunderts hat und die in mehrere meist weltweit verbreitete Denominationen (Freikirchen) aufgeteilt ist (die bekannteste und größte ist die *Assemblies of God*). Ihr werden heute weltweit etwa 100 Millionen Anhänger zugerechnet.⁹ Diese Bewegung teilt sich wiederum in drei Hauptströmungen auf:

- * **Die heiligungspfingstlichen Kirchen** mit einem dreistufigen Heilsweg »Bekehrung – völlige Heiligung – Geistestaufe« (zu ihr gehören verschiedene Kirchen mit dem Namen *Church(es) of God*);
- * **Die am Baptismus orientierten Pfingstgruppen** mit einem zweistufigen Heilsweg »Bekehrung/Heiligung – Geistestaufe« (hier sind vor allem die *Assemblies of God* bedeutend); sie bilden in den USA und Europa sowie auch in der restlichen Welt die Mehrheit;
- * **Die »Oneness-Pfingstler«**, die sich von den »baptistischen« Pfingstlern abgespalteten und die die Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist auflösen zugunsten einer verdrehten »Jesus Only«-Lehre (z. B. *United Pentecostal Church*). Diese weltweit verbreitete Irrströmung könnte bis zu 25% aller klassischen Pfingstler umfassen.¹⁰

⁸ Vgl. zu dieser Unterteilung u. a. den Artikel: »Pentecostal/Charismatic Christianity« von Todd M. Johnson (Quelle: <https://gordonconwell.edu/blog/pentecostal-charismatic-christianity/>) sowie stellvertretend für viele andere die informative Darstellung des pfingstlerischen Historikers Allan Anderson, *An Introduction to Pentecostalism*, S. 1, sowie den pfingstlerischen Historiker Vinson Synan in seinem Artikel »The Charismatic Renewal After Fifty Years«, in Synan (Hg.), *Spirit-Empowered Christianity in the 21st Century*, S. 7-24. Selbstdarstellungen der klassischen Pfingstbewegung gibt es in großer Zahl, wobei die neueren auch die Charismatische Bewegung aus ihrer Perspektive mit einbeziehen; aus dem englischsprachigen Bereich scheinen mir besonders aufschlußreich das umfangreiche Lexikonwerk Burgess / Van der Maas (Hg.), *New International Dictionary of Pentecostal and Charismatic Movements (NIDPCM)*, außerdem Synan (Hg.), *The Century of the Holy Spirit*. Im deutschsprachigen Bereich sind zu erwähnen Steiner, *Mit folgenden Zeichen* (1954), sowie Zopfi, ...*auf alles Fleisch* (1985).

⁹ So die Schätzung von David Barrett, »The Worldwide Holy Spirit Renewal«, in: V. Synan (Hg.), *The Century*, S. 388.

¹⁰ Vgl. dazu Anderson, *Introduction*, S. 48-50.

2. Die Charismatischen Erneuerungsbewegungen, die durch pfingstlerische Einflüsse ab etwa 1960 in den großen kirchlichen Denominationen (Methodistenkirche, Presbyterianische Kirche, Lutherische Kirche; Baptisten usw.) entstanden und in diesen auch verblieben sind; die bedeutendste unter ihnen ist die *Charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche (CE)* mit weltweit etwa 120 Millionen Anhängern.¹¹ Die charismatischen Erneuerungsbewegungen vertreten meist die pfingstlerischen Grundlehren in abgeschwächter und der Theologie ihrer Mutterkirchen angepaßter Form und sind in der Regel etwas »gemäßigter« als die übrigen Strömungen; sie werden insgesamt auf etwa 180 Millionen Anhänger geschätzt, wobei ihre Zahl und ihr Einfluß in den USA und Europa eher stagnieren bzw. rückläufig sind und das Wachstum vorwiegend aus den Ländern der »Dritten Welt« kommt.

3. Die »unabhängigen Charismatiker« bzw. neo-charismatischen / neo-pfingstlerischen Gemeinden (manchmal auch »Dritte Welle«¹² genannt), bestehend aus verschiedenen Strömungen von eigenständigen Gemeinden und Gemeinderichtungen, die Elemente des Pfingstlertums und der Charismatik vermischen und seit den 1970er Jahren insgesamt das größte Wachstum aufweisen. Darunter gibt es eher neoevangelikal geprägte Unterströmungen (z. B. die *Calvary Chapels*), hauptsächlich aber ziemlich extreme neopfingstlerische Gemeinden, die mit »Wort des Glaubens«-Lehren, Wohlstandsevangelium und Praktiken wie Wunderheilungen, Exorzismus und »Ruhem im Geist« Massen von Anhängern anziehen (*Vineyard Churches*, *Neue Apostolische Reformation – NAR*, *Word of Faith Movement*, *Bethel Church*, *Hillsong Church*, *Yoido Central* in Seoul, verschiedene Megakirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika). In dieser Strömung gibt es zahlreiche unabhängige Gemeinden, aber auch viele Gemeindefitzwerke; Angaben über ihre Anhängerzahl sind schwierig, sie werden aber auf etwa 400 Millionen geschätzt.¹³

Verwirrende Vielfalt

Im Grunde müßte man als eine weitere Strömung noch die **sektenhaften »Geistkirchen« (Indigenen Kirchen)** benennen, die heute vielfach zur Pfingst- und Charismatischen Bewegung dazugerechnet werden (und zwar auch von vielen Pfingstlern und Charismatikern selbst). Diese »Geistkirchen« (u. a. die *African Initiated Churches*) sind aber eigentlich häretische Sekten, weil sie zwar Prophetie, Wunderheilungen und Exorzismus praktizieren, aber offene Religionsvermischung betreiben, alte spiritistische Praktiken weiterführen und extreme Sektenstrukturen unter

¹¹ Vgl. <https://erneuerung.de/wer-wir-sind/> (abger. 29.03.23).

¹² Der Begriff »Dritte Welle des Heiligen Geistes« wurde von C. P. Wagner geprägt und sollte ursprünglich die Durchdringung der Evangelikalen mit dem charismatischen Geist beschreiben. Aus dieser Bewegung, in der die Vineyard-Gemeinden eine große Rolle spielten, erwachsen aber bald extreme Gemeindefitzungen, die in der »Neuen Apostolischen Reformation« mündeten und dieser dritten Strömung das Gepräge geben. Von daher ist der Begriff etwas schwammig und muß zumindest umfassender bestimmt werden, als Wagner das ursprünglich tat.

¹³ Vgl. dazu den Artikel: »Demographics of Independent Charismatics Worldwide« (Quelle: <https://gordonconwell.edu/blog/demographics-of-independent-charismatics-worldwide/> – abger. 02.06.25).

der Herrschaft von Gurus haben.¹⁴ Diese Strömung (auch *Indigenous Churches* genannt), die heidnisches Gedankengut mit christlichem vermischt, wird auf etwa 200 Millionen Menschen geschätzt.¹⁵ Man findet solche Bewegungen auch anderswo in der Dritten Welt, z. B. in Korea (siehe auch die ausführlichere Darstellung in Band 2, Kapitel III/4).

Im übrigen ist es ziemlich schwierig, die schier unüberschaubare Vielfalt der Gruppen und Strömungen in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung zu klassifizieren. Wir finden in ihr recht »gemäßigte« Kreise, in denen etwa öffentliches Zungenreden und Prophezeien verpönt ist, ökumenisch-mystische Bruder- und Schwesternschaften, Heiligungspfingstler mit einem strengen Verhaltenskodex und weltförmige Supercharismatiker, deren Versammlungen sich nicht groß von einem Rockkonzert oder einem Tanzclub unterscheiden.

Wir finden in ihr kirchliche Pfarrer im Talar, bibelkritische Theologieprofessoren und tiefkatholische Jesuitenpadres, aber auch geschäftstüchtige Wunderheiler, die in jeder weltlichen Fernsehshow auftreten könnten, und Jugendszene-»Prediger« mit Tätowierungen, zerrissenen Jeans und Gossensprache. Wir finden relativ ruhige Versammlungen, die sich kaum von evangelikalern unterscheiden, aber auch wogende Menschenmassen, die durcheinander in Zungen schreien und scharenweise in Trance zu Boden stürzen.

Manche Unterströmungen beschränken sich bewußt auf Hauskirchen ohne festere Struktur, die in lockeren Netzwerken zusammenarbeiten oder ganz unabhängig sind; andere bilden freie Ortsgemeinden unter Pastorenleitung ohne Denominationsanbindung, während die *Assemblies of God* eine nationale Kirchenorganisation aufweisen, die jedoch die Unabhängigkeit der Ortsgemeinden berücksichtigt. Wieder andere Pfingstkirchen sind straff zentralistisch geleitet von Bischöfen oder »Aposteln«.

Das grundlegende Selbstverständnis dieser Bewegung

Das Selbstverständnis dieser vielgestaltigen Bewegung läßt sich so zusammenfassen: Die Pfingst- und Charismatische Bewegung versteht sich als eine Erweckungsbewegung, in der die von ihnen erwartete »Ausgießung des Geistes auf alles Fleisch« am Ende der Zeiten nach Joel 3 verwirklicht ist.

Diese Geistesausgießung äußert sich in ihrem Verständnis in der persönlich erlebten »Taufe mit dem Heiligen Geist«, in der Austeilung bzw. Wiederherstellung apostolischer Charismen wie Prophetie, Wunderheilung, Zungenreden, in apostolischen Wunderzeichen und Kraftwirkungen wie Dämonenaustreibung sowie in der Wiederherstellung der apostolischen Gemeinde (nach vielen Neocharismatikern:

¹⁴ Dazu gehören etwa die Kimbanguisten in Zaire / D. R. Kongo, die Aladura-Bewegung in Nigeria oder die Zionistenkirchen in Südafrika. Eine dieser neo-pfingstlerischen Kirchen, die »Roho-Bewegung« in Kenia, lehrt offensichtlich, daß ihr Gründer Mango einen Opfertod gestorben sei, um ihre Sünden zu sühnen; vgl. A. Anderson, aaO, S. 113.

¹⁵ So der in Fn. 9 erwähnte Artikel von D. Barrett. Vgl. zu diesen Geistkirchen den Wikipedia-Artikel »African-initiated church« (AIC – https://en.wikipedia.org/wiki/African-initiated_church – abger. 18.06.24) sowie die Ausführungen von A. Anderson, aaO, S. 103-122.

einschließlich der Ämter von Aposteln und Propheten). Durch dieses »zweite Pfingsten« soll das Evangelium in alle Welt getragen werden und die Kirche für die Wiederkunft Jesu Christi zubereitet werden.

In diesem Sinn ist die Pfingstbewegung eine derjenigen schwärmerischen Bewegungen, die eine unmittelbare und völlige Wiederherstellung der apostolischen Urgemeinde erwarten und verwirklichen wollen (*Restorationists*). Zu ihren Lehren gehört die Überzeugung, daß Gott die Propheten- und Wunderzeichengaben als ständige Ausrüstung für die Kirche gegeben habe und sie nur durch die Untreue und das Abweichen der Kirche in den Hintergrund getreten seien, um am Ende der Zeiten wieder eine zentrale Rolle zu spielen.

Eines der Kennzeichen der Pfingstbewegung ist das »volle Evangelium« (*Full Gospel*) bzw. das »vierfache Evangelium« (*Fourfold Gospel*). Dieses »volle Evangelium« umfaßt nach ihrem Verständnis »Errettung – Geistestaufe – Krankenheilung – Wiederkunft Jesu Christi zur Entrückung«. ¹⁶ Es stellt nach ihrer Auffassung eine Wiederherstellung der ursprünglichen Evangeliumsbotschaft dar. Eine Prüfung anhand der Botschaft des Apostels Paulus, der das allein wahre verbindliche Evangelium zu lehren beauftragt war (vgl. Gal 1,6-24), erweist aber, daß hier zwei Punkte (Geistestaufe, Krankenheilung) dazugefügt werden, die in der Botschaft des Apostels nicht enthalten sind.

Die Notwendigkeit einer geistlichen Prüfung

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung ist mit Sicherheit die am schnellsten wachsende Strömung in der endzeitlichen Christenheit, eine Strömung, deren Gewicht und Ausstrahlung beständig zunimmt. Der Einfluß pfingstlich-charismatischer Lehren und Praktiken auch unter den evangelikalischen Christen in Westeuropa ist offenkundig, und er breitet sich weiter aus wie Sauerteig. Das fordert jeden bewußten, mündigen Gläubigen heraus, diese Bewegung geistlich zu beurteilen und zu ihr Stellung zu nehmen.

Ist der Anspruch dieser Bewegung wahr, die von Gott gegebene Geistesausgießung und Erweckung der Endzeit zu sein, dann müßte jeder Gläubige sie freudig begrüßen und sich einreihen. Ist diese Bewegung jedoch nicht durch den Geist Gottes gewirkt, so müßte sich jeder wahre Gläubige von ihr absondern. Gerade auch uns, die wir in der ausreifenden Endzeit leben, gilt das göttliche Gebot: »*Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen*« (1Joh 4,1).

Eine solche geistliche Prüfung und Beurteilung erfordert einen klaren, untrüglichen Maßstab, an dem die vielfältigen und oft verwirrenden, schillernden Erscheinungsformen und Lehren dieser Bewegungen gemessen werden können.

Dieses Buch wurde in der festen Überzeugung geschrieben, daß allein das geoffenbarte Wort Gottes, die Heilige Schrift, dieser Maßstab sein kann. Nur durch das tiefere Eindringen in die Lehre der Schrift können wir zu einer klaren Beurteilung

¹⁶ Vgl. dazu D. Dayton, *Theological Roots of Pentecostalism*, S. 15-33.

kommen und einen festen Standpunkt inmitten der hin- und herwogenden Wellen trügerischer Lehren und Erlebnisse gewinnen (vgl. Eph 4,14).

Kennzeichen schwärmerischer Verführung

Weil ich in diesem Buch die Pfingst- und Charismatische Bewegung und die mit ihr verwandten Strömungen als »schwärmerisch« kennzeichne, möchte ich diesen kritisch-beschreibend und nicht polemisch gemeinten Begriff näher begründen und inhaltlich erklären.

Der vermutlich von Luther zuerst eingeführte Begriff¹⁷ beschreibt eine unnützlich-»begeisterte«, überspannte und unbiblische, auf Neuoffenbarungen und höhere Kräfte und Erfahrungen fixierte Frömmigkeit, verbunden mit einer Mißachtung und Abwertung des inspirierten Wortes der Bibel und ihrer gesunden Lehre. Er erscheint mir hilfreich, weil er eine Charakteristik aller von mir beschriebenen Spielarten irrgestiger Verführung in einem treffenden sprachlichen Bild zusammenfaßt.

Der Widersacher sucht in der schwärmerischen Irreführung die Christen dazu zu verleiten, daß sie einen der biblischen Wahrheit widersprechenden überhöhten Zustand des geistlichen Lebens suchen (z. B. sündlose Vollkommenheit, Befreiung von aller Krankheit) und übernatürliche Kräfte (Wunderkräfte) und Offenbarungen (Prophetenbotschaften, neue Offenbarungen und Schauungen Gottes) – Dinge, die Gott ihnen für die Zeit ihrer Niedrigkeit und Wanderschaft im Fleisch auf der Erde, für die Zeit des Glaubens und der Zubereitung auf die kommenden Herrlichkeiten nicht zugedacht hat. Letztlich steckt dahinter die alte Verführung der Schlange: »*Ihr werdet sein wie Gott*«.

Der schwärmerisch verführte Fromme (und das sage ich aus eigener schmerzlicher Erfahrung) strebt nach einem Christsein, das die Prüfungen und Begrenztheiten unseres Fremdlingsdaseins im Fleisch hinter sich lassen möchte (vgl. u. a. Röm 8,16-25; 2Kor 4,7-14). Er sucht ein übergeistliches »höheres christliches Leben« und strebt nach einer falschen Perfektion, die Gott uns in diesem Leben nicht verheißen hat.

Solche irgeleitete Frömmigkeit ist entweder unbekehrten religiösen Menschen zu eigen oder aber fleischlichen, unreifen Gläubigen, die »aufgeblasen« (vgl. u. a. Kol 2,18; 1Tim 3,6; 6,4; 2Tim 3,4), d. h. noch nicht zum Zerbruch und zum Leben als mit Christus Gekreuzigte durchgedrungen sind.

Schwärmerische Frömmigkeit strebt nach Schauen und Spüren statt Glauben, nach überlegenen Kräften und Kraftwirkungen, welche die uns verordnete Schwachheit ausschalten sollen (vgl. 2Kor 12,9-10). Sie sucht ekstatische Erlebnisse (Visionen, Trancezustände, Träume, direkte »Geistesleitung« durch Stimmen usw.) und göttliche Neuoffenbarungen. Sie will jetzt schon Segnungen haben, die wir erst bei der Auferstehung erhalten, wie etwa sündlose Perfektion oder völlige Leibesgesundheit. Sie achtet demgegenüber das Wort Gottes gering und vernachlässigt die gesunde Lehre der Apostel.

¹⁷ Vgl. *ELTG*, Stw. »Schwärmer«. Der entsprechende englische Begriff wäre »enthusiasm«.

Die Quelle solcher angeblich besonders »geistlicher« Frömmigkeit ist eben nicht der Geist Gottes, sondern es sind irreführende Geister der Finsternis (1Tim 4,1); der Satan verkleidet sich dem schwärmerischen Christen gegenüber als Engel des Lichts und führt ihn in die Irre (2Kor 11,1-4 u. 13-15).

Schwärmerische Strömungen wie die Pfingst- und Charismatische Bewegung werden vom Widersacher benutzt, um Irrlehren und dämonische Geisteseinflüsse in die gläubige Gemeinde Jesu Christi einzuschleusen und dort Verwirrung und Spaltung, Verführung und Verderbnis anzurichten.

Der Geist der Irreführung

Eine Grundaussage meines Buches ist, daß in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ein *Geist der Irreführung* wirksam ist und vorherrscht, der dämonischer Natur ist und deshalb gemäß dem Wesen Satans von Lüge und listigem Betrug, von einem böartigen Herrschaftsanspruch über die Seelen gekennzeichnet ist, die sich ihm öffnen, weil sie meinen, er sei Gottes Geist.

Davon spricht der Apostel Johannes in 1. Johannes 4,6, wo er vor dem »Geist des Irrtums« (od. der Verführung, des Betruges; gr. *pneuma tês planês*) warnt und die Gläubigen darauf aufmerksam macht, daß sie sehr wohl Geistern begegnen können, die nicht aus Gott sind, auch wenn sie das vortäuschen.

Ein solcher Geist betrügt die Seelen durch ekstatische Erlebnisse, durch Visionen und Kraftwirkungen; er bläht die Menschen auf und verleitet sie zu Hochmut und Selbsterhöhung; auf der anderen Seite quält er diese Seelen durch finstere Stimmungen und Depressionen, Selbstmordimpulse, Anklagen und perverse Gedanken.

In schwärmerischen Bewegungen ahmt der Widersacher echte Geisteswirkungen teilweise täuschend ähnlich nach. Er vermischt immer wieder Wahrheit mit seiner Irreführung, denn 100% oder 80% Irrtum würde jeder Gläubige durchschauen. Aber eine Mischung von 80% Wahrheit und 20% Irrtum erscheint vielen Gläubigen echt, und sie fallen darauf herein, weil es ihnen an biblischer Gründung und Wachsamkeit fehlt.

Wenn wir in unserem Buch die schwarmgeistige Verführung untersuchen werden, wollen wir von vorneherein anerkennen, daß es unter den Charismatikern und mehr noch unter den Pfingstlern wiedergeborene Gotteskinder gibt, die verführt sind und von falschen Geistern betrogen werden, in denen aber der echte Heilige Geist wohnt und auch (angesichts der Verführung eingeschränkt, betrübt und gedämpft) wirkt.

Deshalb kann das Wirken des Verführungsgeistes bei manchen Pfingstlern und Charismatikern durchaus vermischt sein mit gewissen Wirkungen des Heiligen Geistes und echten Geistesfrüchten. Zusammen mit den mancherlei seelischen Wirkungen in dieser Bewegung macht dies das Schillernde, schwer zu Fassende im Erscheinungsbild dieser Bewegungen aus, was Beobachter vielfach verwirrt und verunsichert.

Neben irregeleiteten Praktiken und Aktivitäten von Dämonen können echte Gebetserhörungen vorkommen, und neben hundert falschen »Bekehrungen« durch charismatische Prediger mag es auch fünf oder zehn echte geben. Gott ist souverän,

und nur Er vermag in dem Gemisch dieser Bewegung das Echte immer und unfehlbar vom Unechten zu unterscheiden. Wir sind aufgerufen, die Geister zu prüfen und anhand von Gottes Wort die eindeutigen irrgestigen Lehren und Wirkungen ans Licht zu bringen. Vieles andere wird der Herr selbst an Seinem Tag klarmachen und beurteilen.

Wenn wir in diesem Buch von *dem* Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung sprechen, so ist das eine diagnostische Vereinfachung. Auf der Grundlage von 1. Timotheus 4,1, wo von »*irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen*« die Rede ist, kann man durchaus auch von »*verführerischen Geistern*« in der Mehrzahl sprechen. In diesem Buch möchte ich aber angesichts der inneren Verwandtschaft der dämonischen Geisteswirkungen bei der Einzahl bleiben.

Die verdorbene, vergiftete Frucht dieses Geistes ist eine falsche Überfrömmigkeit, die immer begleitet wird von Enttäuschung und Selbsttäuschung, von Euphorie und Überspanntheit und dann wieder von Bedrückung und tiefster Finsternis, von falschen Führungen und falschen Lehren, von Verwirrung und schlimmen Sündenfällen.

Weil dies die Früchte der pfingstlerisch-charismatischen Frömmigkeit sind, läßt eine wirklich *geistliche* Beurteilung dieser Bewegung keine »neutrale« Haltung zu. Wer diese Bewegung geistlich aufrichtig anhand der Bibel beurteilt, der muß ihre schwerwiegenden Abweichungen von Gottes Wort in Lehre und Praxis beim Namen nennen. Er muß in der Folge seiner Prüfungsergebnisse dann auch die Kinder Gottes, die Schafe der Herde des Herrn vor den Gefahren der endzeitlichen Verführung in deutlichen Tönen warnen. Das soll auch in diesem Buch geschehen.

»Die Wahrheit wird euch freimachen«

Dieses Buch wendet sich an alle Gläubigen, die auf die Frage nach dem geistlichen Wesen der Pfingst- und Charismatischen Bewegung eine vom Wort Gottes her begründete Antwort suchen. Insbesondere wendet es sich an Älteste, Hirten und Lehrer, an alle, die in der Gemeinde Jesu Christi Verantwortung tragen. Es ist aber auch bewußt für diejenigen Gläubigen aus der Pfingst- und Charismatischen Bewegung geschrieben, die nach der biblischen Wahrheit suchen.

Ich möchte hier betonen, daß die klare Sprache meines Buches sich keineswegs gegen die vielen Anhänger der Pfingst- und Charismatischen Bewegung richtet. Ich bin weit davon entfernt, sie zu verurteilen; ich war schließlich selbst einer von ihnen!

Ich liebe auch die verführten Menschen in dieser Bewegung, insbesondere auch alle wahren Gläubigen in ihren Reihen. Mein Gebet ist es, daß ihnen Gott – auch durch das Zeugnis dieses Buches – *»Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels heraus, von dem sie lebendig gefangen worden sind für seinen Willen«* (2Tim 2,25-26).

Dasselbe gilt für die viel zu vielen irreführten Seelen, die in dieser Bewegung mitlaufen und meinen, sie seien wiedergeboren, aber in Wahrheit noch in der Finsternis leben, weil sie nie das biblische Evangelium gehört und sich nie echt zu dem

wahren Retter Jesus Christus bekehrt haben. Auch ihnen gilt mein Gebet, daß sie die Irreführung durchschauen und in Gottes Wort das echte Evangelium erkennen und durchdringen zum Leben aus Gott.¹⁸

Das Wort Gottes ist die Wahrheit und hat die Kraft, uns frei zu machen! Ich selbst habe die Erfüllung der Verheißung erlebt, die unser Herr gibt: »Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!« (Joh 8,31-32). Das kann und soll jeder Pfingstler und Charismatiker auch erfahren.

Das Erkennen der Wahrheit Gottes ist nie eine Frage bloßer theoretischer Einsicht. Wir müssen uns mit unserem ganzen Herzen dem Herrn und Seiner Wahrheit öffnen und sie auch ausleben, wenn wir Licht bekommen haben. Dann erst wird uns die Wahrheit wirklich frei machen und von innen her heiligen.

Die Wahrheit des Wortes Gottes soll uns umgestalten, damit Christus in uns Gestalt gewinnt. Es ist mein Gebet, daß dieses Buch mithelfen möge, seine Leser aufzubauen und zu stärken in dem geistgewirkten Wachstum zu Christus hin, das uns allen so not tut (vgl. Eph 4,11-16).

Als Verfasser stehe ich weiterhin in diesem fortschreitenden Umgestaltungsprozeß und bin immer wieder herausgefordert, erkannte und in diesem Buch ausgesprochene Einsichten auch auszuleben. Wenn ich manche Wahrheiten klar und scharf formuliert habe, dann nicht als einer, der hochmütig über seinen Geschwistern im Herrn stehen könnte, sondern als einer, der sich selbst immer wieder unter diese Wahrheiten beugen muß.

Durch Gottes Gnade habe ich erleben dürfen, wie die lautere Wahrheit des Gotteswortes mich Schritt für Schritt aus allen Verirrungen befreit und in ein gesundes Glaubensleben hineingeführt hat. Möge jeder Leser dieses Buches die umgestaltende und aufbauende Wirkung von Gottes Wahrheit in seinem Leben reichlich erfahren!

¹⁸ Für solche Menschen habe ich zwei Bücher geschrieben, die den biblischen Weg zur Errettung beschreiben und auch eine Hilfe für einen gesunden Neuanfang im Glaubensleben enthalten: *Gottes Weg zur Errettung* und *Ein guter Start im Glaubensleben*.

Hinweise zur Benutzung dieses Buches

Das vorliegende Buch will dazu beitragen, daß gläubige Christen die vielgestaltige Erscheinung und die vielfältigen Unterströmungen der Pfingst- und Charismatischen Bewegung geistlich von der Bibel her einordnen und zu einer klaren Stellung dieser Bewegung gegenüber gelangen.

Ich habe den Versuch unternommen, alle grundlegenden Lehren und Praktiken der Pfingstbewegung sowie der Charismatischen Bewegung darzustellen und vom Wort Gottes her zu beleuchten. Dabei wurde viel Wert darauf gelegt, die Bibel selbst zu Wort kommen zu lassen. Die z. T. recht ausführliche Darstellung der Themen hat das Ziel, daß der Leser¹⁹ die Grundzüge dieser Bewegung im Licht der biblischen Lehre beurteilen kann und Anregungen erhält, die Aussagen der Schrift dazu selbständig zu studieren.

Aufbau und Darstellungsweise des Buches

Jedes Kapitel dieses Buches wurde so aufgebaut, daß es in sich geschlossen ist und die Lektüre von vorangehenden Kapiteln nicht voraussetzt; dafür wurden gewisse Überschneidungen und Wiederholungen bewußt in Kauf genommen. Grundsätzlich ist das Aufschlagen und Nachlesen der angeführten Bibelstellen sehr zu empfehlen, weil sonst der Zusammenhang der Lehren der Schrift nicht klar erkannt werden kann.

Der Umfang und die Darstellungsweise dieses Werkes machen es für flüchtiges Querlesen wenig geeignet; es fordert zu vertiefter Auseinandersetzung heraus, ohne die wir auch keine geistlichen Einsichten empfangen können. Sein Ziel ist es, den Leser tiefer in das göttliche Wort der Wahrheit hineinzuführen, und das ist nicht möglich ohne ernstes Bemühen und Forschen, verbunden mit Gebet und dem Suchen von Gottes Angesicht.

Das Buch ist deshalb bewußt darauf ausgerichtet, daß der Leser es in Abschnitten über einen längeren Zeitraum durcharbeiten kann, verbunden mit einem persönlichen Bibelstudium. Es wird empfohlen, auf jeden Fall zu Beginn die ersten zwei Kapitel des Teils I zu lesen; danach können die einzelnen Themen je nach Bedarf und Interesse ausgewählt werden.

Das Buch kann aber auch als Nachschlagewerk benutzt werden und Lesern zur Orientierung dienen, die sich nur über ein bestimmtes Thema, z. B. »Geistliche Kriegsführung« oder »Glaubenstechniken«, genauer orientieren möchten. Aus diesem Grund habe ich das Buch in vier Haupt-Abschnitte eingeteilt:

¹⁹ Ich möchte darauf hinweisen, daß in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet wird, daß also meine geschätzten Leserinnen mit »Leser« mit gemeint sind.

- I. Grundlegende Lehren
- II. Besondere Praktiken
- III. Geschichte und Gegenwart
- IV. Konsequenzen.

Der Anhang, der u. a. ein ausführliches Literaturverzeichnis, Sach- und Worterklärungen, ein Namens- und ein Sachregister sowie ein Verzeichnis der behandelten Bibelstellen enthält, erleichtert die Nutzung.

Für die Neuausgabe wurde einiges ergänzt, insbesondere habe ich einen relativ ausführlichen Abriß der Geschichte der Pfingstbewegung und der Charismatischen Bewegung neu verfaßt und im Band 2 veröffentlicht. Darin wurden auch zeitgenössische Strömungen wie die »Neue Apostolische Reformation« und Sonderlehren wie das »Wohlstandsevangelium« näher beleuchtet. Die Geschichte und Entwicklung dieser Bewegung in Asien, Afrikas und Lateinamerika sowie in den deutschsprachigen Ländern wird ausführlich dargestellt.

Es werden aber auch Themen wie das Verhältnis der Evangelikalen zu den Charismatikern und die Beziehungen der Bewegung zur Ökumene und zur römischen Kirche ausführlicher behandelt.

Im übrigen habe ich einige Abschnitte aus der Erstausgabe meines Buches gekürzt bzw. gestrichen, die inzwischen in anderen Büchern behandelt worden sind. Das betrifft vor allem das ehemalige Kapitel XII, das in meinem Buch *Der Weg der Gemeinde in der Endzeit* aufgegangen ist. Das alte Kapitel IX über »Anbetung« wurde durch einen neuen Text ersetzt. Der Anhang wurde erweitert, um die Nützlichkeit für solche Leser zu erhöhen, die diese Bewegung gründlicher untersuchen möchten.

Die biblische Kennzeichnung der Lehren und Praktiken der Bewegung konnte ich weitgehend unverändert übernehmen, hier wurden hauptsächlich Beleg-Zitate aus der pfingstlich-charismatischen theologischen Literatur ergänzt. Der Fußnotenapparat wurde ziemlich ausführlich gehalten (mehr als 1.300 Fußnoten), um weitere Belege anzuführen und das vertiefte Studium der Themen zu ermöglichen.

Auch das Literaturverzeichnis im Anhang wurde erheblich erweitert und aktualisiert; ich habe die Literatur thematisch aufgegliedert, was für viele Nutzer hilfreich sein dürfte. Ich habe vor, das Literaturverzeichnis in digitaler Form auch auf meiner Webseite <https://das-wort-der-wahrheit.de> zu veröffentlichen, wo man die Autoren und Buchtitel leichter suchen und finden kann.

Zur Gestaltung des Textes

1. Einfügungen von mir in Zitaten wurden grundsätzlich in eckige Klammern [...] gestellt und werden meist nicht zusätzlich als solche gekennzeichnet. In Bibelstellen stehen Einfügungen von mir in runden Klammern, weil im Originaltext schon eckige Klammern verwendet werden. Gelegentlich habe ich eine Aussage in einem Zitat

mit einem Ausrufezeichen [!] kommentiert. Auslassungen in Zitaten stammen von mir und werden durch drei Punkte in runden Klammern (...) gekennzeichnet. Hervorhebungen erfolgen in Bibelstellen in *halbfetter Schrift*; sie sind grundsätzlich von mir und werden nicht weiter gekennzeichnet; in anderen Zitaten erfolgen sie in der Regel in *Kursivschrift* und werden in der Fußnote kenntlich gemacht (»Hv. RE«).

In den Fußnoten werden Zitate und Verweise in der Regel mit einem *abgekürzten Buchtitel* belegt; zu Beginn eines Kapitels mit dem vollen Titel. Die vollständigen bibliographischen Angaben findet der Leser im Literaturverzeichnis im Anhang. Bei wiederholten Bezügen auf dasselbe Werk in Fußnoten wird das Kürzel »aaO« (am aufgeführten Ort, d. h. demselben schon angeführten Buchtitel) oder »ebd.« (= ebenda, in demselben Buchtitel, der schon in der unmittelbar vorhergehenden Fußnote angeführt wird) benutzt.

Alle Zitate aus englischsprachigen Texten sind von mir übersetzt worden; dies wird in den Fußnotennachweisen nicht besonders erwähnt. Die Zählung der Fußnoten fängt mit jedem der Abschnitte I – IV neu an, damit vierstellige Fußnotenziffern vermieden werden.

2. Wichtige Bibelstellen, die genauer ausgelegt werden, sind durch eine halbfette Schrift hervorgehoben, alle anderen Bibelstellen werden in Kursivschrift gesetzt, um sie im laufenden Text besser erkennbar zu machen.

3. Wo die Auslegung einzelner neutestamentlicher Schriftstellen nach meiner Ansicht eine genauere Erfassung der Wortbedeutung des griechischen Urtextes erfordert, wurden die entsprechenden griechischen Wörter in einer vereinfachten Umschrift angeführt. Dies geschieht nicht, um Gelehrsamkeit zu demonstrieren (ich habe mir meine begrenzten Griechischkenntnisse im Selbststudium angeeignet), sondern um demjenigen, der in ein vertieftes Studium der Schrift eindringen will, die Möglichkeit zu geben, die von mir angegebenen Wortbedeutungen selbst zu überprüfen. In der griechischen Umschrift wurde zur Vereinfachung der Buchstabe η mit è, der Buchstabe ω mit õ, der Buchstabe υ je nach der deutschen Aussprache mit y oder u wiedergegeben.

Diese griechischen Wortbedeutungen stützen sich im wesentlichen auf folgende Lexika, ohne daß in jedem Einzelfall ein Nachweis erfolgt: Menge/*Güthling, Langenscheidts Großwörterbuch Altgriechisch-Deutsch* (zitiert als: Menge); Bauer, *Wörterbuch zum Neuen Testament*, 6. Aufl. (zitiert als: Bauer); *Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament* (zitiert als: TBLNT); Vine/Unger/White, *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words* (zitiert als: Vine), Cremer: *Biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentlichen Gräcität* (zitiert als: Cremer), *Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (zitiert als: Strong).

Ergänzend wurden von Fall zu Fall folgende Studienhilfen benutzt: Rienecker, *Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen Neuen Testament*; Rienecker/Rogers, *Linguistic Key to the Greek New Testament*; Haubeck/v. Siebenthal, *Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament* (zitiert als: NSS).

4. Im allgemeinen werden Bibelzitate nach der *Schlachterbibel 2000* angeführt. Zitate aus anderen Übersetzungen der Bibel sind mit einer Abkürzung gekennzeichnet:

- Elb = Elberfelder Bibel in der nichtrevidierten Fassung (Nachdruck [1986] d. Ausgabe v. 1891)
- KJV = »King James Version«; englische Bibelübersetzung, auch »Authorized Version« genannt
- Lu12 = Luther-Übersetzung in der Fassung von 1912 (oder ggf. 1956 oder 1984)
- Me = Menge-Übersetzung (1984; zweibändige Ausg. d. Schweizerischen Glaubensmission)
- Sch1951 = Schlachter-Übersetzung (Textfassung 1951; Genfer Bibelgesellschaft)

Der Vermerk »n. = nach« (z. B. »n. Me«) macht deutlich, daß ein Bibelzitat der Menge-Übersetzung entnommen, aber in einer Einzelheit abgeändert wurde.

Verwendete Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden im Text und in den Fußnoten verwendet:

- | | | | |
|--------|--|---------------|--|
| aaO | = am aufgeführten Ort (Hinweis auf ein bereits zuvor zitiertes Werk) | CGE | = Charismatische Gemeinde-Erneuerung in der EKD |
| abger. | = abgerufen (von Webseiteninhalten) | ders. / dies. | = derselbe / dieselben (Hinweis auf einen unmittelbar zuvor angeführten Verfasser) |
| AOG | = Assemblies of God | d. h. | = das heißt |
| at. | = alttestamentlich | DPCM | = <i>Dictionary of Pentecostal and Charismatic Movements</i> |
| AT | = Altes Testament | ebd. | = ebenda (Hinweis auf ein unmittelbar zuvor zitiertes Werk) |
| AZHM | = <i>The A to Z of the Holiness Movement</i> | EDT | = <i>Evangelical Dictionary of Theology</i> |
| BDE | = <i>Biographical Dictionary of Evangelicals</i> | EKD | = Evangelische Kirche in Deutschland |
| BEFG | = Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden | | |

ELTG	= <i>Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde</i>	NSS	= <i>Neuer Sprachlicher Schlüssel zum Neuen Testament</i>
eÜ	= eigene Übersetzung	nt.	= neutestamentlich
evt.	= eventuell	NT	= Neues Testament
f. / ff.	= folgende Seite bzw. folgende Seiten	o. ä.	= oder ähnlich
Fn.	= Fußnote	o. J.	= ohne Jahresangabe (im Literaturverzeichnis)
ggf.	= gegebenenfalls	o. O.	= ohne Ortsangabe (im Literaturverzeichnis)
ggü.	= gegenüber	Orig.	= Original (Originaltext, originale Quelle)
gr.	= griechisch	RE	= Rudolf Ebertshäuser
hebr.	= hebräisch	S.	= Seite
Hg.	= Herausgeber	s. a.	= siehe auch
Hv.	= Hervorhebung (im Text durch Kursivschrift o. ä.)	sic	= lat. »so«, Hinweis in Zitaten auf Schreibfehler oder ungewöhnliche Formulierung im zitierten Original
ICF	= International Christian Fellowship	Stw.	= Stichwort (bei Lexikoneinträgen)
Jh.	= Jahrhundert	TBN	= Trinity Broadcasting Network
Kap.	= Kapitel	TODCC	= <i>The Oxford Dictionary of the Christian Church</i>
n.	= nach	TR	= Textus Receptus (von der Reformation überlieferter Text des griechischen NT)
NA	= Nestle-Aland (textkritische Ausgabe des griechischen NT)	u. a.	= unter anderem
NAR	= Neue Apostolische Reformation / New Apostolic Reformation	Übers.	= Übersetzung
NIDPCM	= <i>New International Dictionary of Pentecostal and Charismatic Movements</i>		

usw.	= und so weiter	WDM	= <i>Wörterbuch der Mystik</i>
vgl.	= vergleiche	z. B.	= zum Beispiel
w.	= wörtlich (wörtliche Grund- bedeutung bei griechischen Wörtern)	zit.	= zitiert

Die Verweise auf andere Kapitel dieses Buches sind so gestaltet, daß zuerst der Haupt-Abschnitt genannt wird (römisch I, II, III, IV), und dann nach einem Schrägstrich die Kapitelnummer und danach die Seitenzahl, also »Siehe Kapitel III/6., S. 700-701«. Wenn sich das entsprechende Kapitel im anderen Band befindet, kommt noch die Angabe des jeweiligen Bandes dazu.

Längere Ketten von Bibelstellen sind in der Regel in Fußnoten gesetzt; kürzere Angaben bleiben im Text.

I

GRUNDLEGENDE LEHREN

Im ersten Teil unseres Buches wollen wir die wichtigsten Lehrfundamente der Pfingst- und Charismatischen Bewegung im Licht der gesunden Lehre der Bibel untersuchen. Ein klares Verständnis dieser Fundamente ist wichtig, um auch die daraus abgeleiteten Sonderlehren und speziellen Praktiken einordnen zu können, die wir im Teil II analysieren.

Wir beginnen mit der Lehre von der großen endzeitlichen Geistesausgießung, die ein »zweites Pfingsten« herbeiführen und eine weltweite Erweckung auslösen soll – eine Lehre, die wahrhaft grundlegend für die ganze Bewegung ist und der Pfingstbewegung zu ihrem Namen verholfen hat (Kapitel 1).

Ähnlich grundlegend ist die Lehre von der »Geistestaufe« als »zweitem«, auf die Wiedergeburt folgendem »Segen«, durch den der Gläubige angeblich erst befähigt wird, ein kraftvolles Überwinderleben zu führen (Kapitel 2).

Es folgen Abschnitte, die sich mit den Gnadengaben (Charismen) der Bibel und der Pfingst- und Charismatischen Bewegung beschäftigen. Bestehen die Zeichengaben und Offenbarungsgaben des Neuen Testaments bis heute fort oder haben sie am Ende der Apostelzeit aufgehört? (Kapitel 3). Gibt es heute noch Prophetie, durch die Gott neue Offenbarungen und Botschaften gibt? (Kapitel 4). Will Gott heute noch Wunderzeichen wirken, um Menschen zum Glauben zu führen? (Kapitel 5).

Es wird auf jeden Fall empfohlen, die ersten beiden Kapitel gründlich zu lesen; sie legen die Grundlagen für ein geistliches Verständnis, und dann kann der Leser je nach Bedarf und Interesse einzelne Themen für sich auswählen.

1. Gibt es ein »zweites Pfingsten« in der Endzeit? Die Botschaft von der großen Geistesausgießung

Die Pfingstbewegung ist, wie auch die aus ihr entsprungene Charismatische Bewegung, vom Gesichtspunkt der Lehre her betrachtet auf *ein* Fundament gegründet: auf die Überzeugung, daß Gott am Ende der Gnadenzeit, kurz vor der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus, noch einmal Seinen Geist mächtig auf alle Völker der Welt ausgießen werde, was eine noch nie dagewesene weltweite »Erweckung« mit sich bringen soll.

Die pfingstlerische Auffassung von der Geistesausgießung in den letzten Zeiten

Zur Begründung für diese Behauptung berufen sich Pfingstler und Charismatiker zumeist auf die Verheißung einer künftigen Ausgießung des Heiligen Geistes im 3. Kapitel des Propheten Joel.

Sie wird so gedeutet, daß es Gottes Plan sei, Seiner Gemeinde in der Endzeit ein »zweites Pfingsten« zu bereiten und den Heiligen Geist wie zu Jerusalem noch einmal machtvoll über sie auszugießen, nachdem die Gemeinde durch eigenes Verschulden in der nachapostolischen Zeit die ersten Kräfte und Wirkungen des Geistes verloren habe.

Das wird auch als der verheißene »Spätregen« nach dem »Frühregen« des historischen Pfingsten bezeichnet. »War mit Pfingsten die Zeit des geistlichen »Frühregens« angebrochen, so befinden wir uns heute in der Zeit des »Spätregens«, welcher die Ernte zur vollen Reife bringen soll.«¹

Der ehemalige Pfingstprediger und ökumenische Theologe Walter Hollenweger schreibt über das pfingstlerische Verständnis des »Spätregens«:

Der Pfingstprediger weiß sich als Diener der letzten, vor dem Ende die Erde noch einmal heimsuchenden Erweckungszeit. Das Ende der Kirchengeschichte wird zu ihrem Anfang zurückkehren, ja diesen womöglich noch übertreffen (...) Auf den Frühregen an Pfingsten folgte die lange Zeit der Trockenheit der Wüste, in der nur einige »Tropfen der Gnade« auf die durstige Menschheit fielen, jetzt aber

¹ L. Steiner, *Mit folgenden Zeichen*, S. 187. »Pfingstler haben die Verheißungen von Joel 2,28-32 so gedeutet, daß sie für unseren Tag gelten. Sie haben die Verheißungen über den Frühregen und Spätregen (Hos 6,1-3; Joel 2,23-27; Jak 5,7-8) aufgefaßt als die Geistesausgießung der letzten Tage unmittelbar vor der bevorstehenden Wiederkunft Christi.« McClung (Hg.), *Azusa Street and Beyond*, S. 83. Der Pfingstler J. A. Synan sagt: »Die Geistesausgießung des Spätregens ist Gottes letzte große Bewegung der Kraft, um der Kirche und der Welt vor dem Kommen des Herrn Jesus Christus ein starkes Zeugnis zu bringen« (zitiert nach F. D. Bruner, *A Theology of the Holy Spirit*, S. 28).

»rauschen die Ströme der Gnade herab«, der »Regen des Segens«, der Spätregen ist gekommen.²

Auf diese Weise, so meinen die Pfingstanhänger, kehre die »Kraft aus der Höhe« in der ursprünglichen Fülle und Herrlichkeit zu der Gemeinde zurück und befähige sie, wie am Anfang, in Vollmacht, mit Zeichen und Wundern das Evangelium zu bezeugen, so daß die erwartete Welterweckung durch sie ausgelöst werde.³

Nach diesem Verständnis bedeutet »Ausgießung des Heiligen Geistes« eine besondere Geistesmitteilung auf die endzeitliche Gemeinde, die mit sichtbaren Wunderzeichen und Kräfteweisen verbunden ist. Die andere Seite dieser »Geistesausgießung« ist, daß Christen durch sie in großer Anzahl persönlich den Heiligen Geist »empfangen« würden (»Geistestaufe«) bzw. dadurch mit Kraft ausgerüstet würden (dazu mehr im nächsten Kapitel).

Im pfingstlich-charismatischen Sprachgebrauch ist es üblich, von vielen wiederholten, örtlich und zeitlich begrenzten »Geistesausgießungen« zu sprechen und angesichts eines empfundenen Mangels an Kraft zu bitten: »Herr, gieße deinen Geist mächtig aus über uns!«

So wird der Eindruck erweckt, als sei die letzte Zeit vor der Wiederkunft Jesu Christi durch wiederholte und sich immer mehr steigernde und erweiternde »Geistesausgießungen« gekennzeichnet, die dann in eine letzte große Ausgießung münden sollen.

Dieser biblisch nicht haltbare Sprachgebrauch verkennt, daß die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten ein einmaliges Ereignis für die Gemeinde war, durch das sie begründet wurde, und daß der Geist fortan bis zur Entrückung bei und in der wahren Gemeinde bleibt (vgl. Joh 14,16-17; Tit 3,6). Dazu wollen wir anmerken, daß auch bei zahlreichen nichtpfingstlerischen Gläubigen ein solcher ungenauer und irreführender Sprachgebrauch zu finden war und ist.

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung versteht sich selbst als den Anbruch und Beginn dieser verheißenen endzeitlichen Geistesausgießung, als den lebendigen Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptung, Gott wolle die Kraft und Herrlichkeit der Urgemeinde am Ende der Tage in noch weitaus größerem Maßstab wiederherstellen.

Verbunden damit ist nach ihrer Lehre auch die Wiederkehr der apostolischen Gnadengaben und Kräfte, der prophetischen Offenbarung, der Sprachenrede, der Wunderheilungen und Totenaufweckungen.⁴ Diese Gnadengaben (Charismen)

2 Hollenweger, *Enthusiastisches Christentum*, S. 465.

3 »Die Pfingstbewegung erstrebt die Rückkehr zum Christentum der Apostelgeschichte, an deren Anfang das Pfingstfest steht.« Leonhard Steiner, *Mit folgenden Zeichen*, S. 17. Der pfingstlerische Theologe Frank D. Macchia zitiert zustimmend eine theologische Definition: »Faupel kennzeichnete das Pfingstlertum als eine endzeitliche missionarische Gemeinschaft, die mit Kraft ausgerüstet ist durch die Ausgießung des Heiligen Geistes in den letzten Tagen und die volle Wiederherstellung der außerordentlichen Geistesgaben genießt, um die Welt schnell zu missionieren, bevor Christus wiederkommt.« Macchia, *Baptized in the Spirit*, S. 39; vgl. den ganzen Abschnitt S. 38-49.

4 Vgl. dazu beispielhaft Synan (Hg.), *The Century*, S. 18-21; Steiner, *Mit folgenden Zeichen*, S. 135-138; Zopf, *...auf alles Fleisch*, S. 12-17.

habe die Gemeinde angeblich durch eigenes Verschulden verloren, obwohl Gott sie nach ihrer Auffassung auch nach der Apostelzeit weiter hätte gewähren wollen.

Die Faszination der pfingstlich-charismatischen Lehren

In den letzten Jahrzehnten ist von der Botschaft und Praxis dieser Bewegung, besonders von dem jüngeren Zweig der »Charismatischen Bewegung«, eine zunehmende Faszination auf weitere Kreise der Christenheit ausgegangen, darunter auch auf viele Gläubige, die ihr Leben an der Heiligen Schrift orientieren wollen und denen die pfingstlich-charismatische Praxis eine glaubwürdige Verwirklichung biblischer Grundsätze und Verheißungen zu sein scheint.

Es ist nicht zu leugnen, daß angesichts des weitverbreiteten Verfalls und der Verflachung echter biblischer Frömmigkeit die Aussicht auf eine so herrliche Rückkehr zu den Anfängen verlockend sein kann und bei manchen Gläubigen eine echte Sehnsucht nach einem Leben in Heiligung und in der Kraft des Heiligen Geistes anspricht.

Auf der anderen Seite bewirken Botschaft und Praxis dieser Bewegung bei vielen Gläubigen auch Beunruhigung und Befremden; vieles scheint mit der Heiligen Schrift nicht vereinbar zu sein und widerstrebt ihrem geistlichen Empfinden. Ist das wirklich Gott? Handelt Er wirklich so, oder haben wir es hier mit einer Fälschung zu tun, mit einer unechten »Erweckung«?

Die Antwort auf diese Fragen kann nur von Gott selbst kommen, der die Wahrheit ist und alles erkennt, vor dem alle Dinge klar und offenbar sind, die sich unserem menschlichen Urteilen und Erkennen entziehen. Deshalb hat uns Gott eine zuverlässige, vollkommene Offenbarung gegeben, Sein heiliges Wort, die Schriften der Bibel. In ihnen haben wir einen klaren göttlichen Maßstab für all unser Handeln und Denken als Christen; in ihnen finden wir die Antworten auf alle wichtigen Fragen unseres Lebens.

Zu diesem »Wort der Wahrheit« müssen wir uns auch wenden, um Klarheit über den Charakter der Pfingst- und Charismatischen Bewegung zu bekommen. Nicht Erlebnisse und Erfahrungen, nicht Erzählungen und Zeugnisse von anderen, nicht Behauptungen von Befürwortern oder Gegnern können uns verläßlichen Aufschluß darüber geben, ob diese Bewegung von Gott ist oder nicht, sondern allein eine biblisch-geistliche Beurteilung.

Es geht um die Frage: Stimmen Lehre und Praxis dieser Bewegung mit dem überein, was Gott als Seinen Willen und Seine Leitlinien für die Gemeinde Jesu Christi geoffenbart hat? Alles, was von Gott gewirkt ist, entspricht Seinem ewigen Wort; alles, was dem Wort Gottes widerspricht, kann nicht von Gott gewirkt sein, auch wenn es noch so »heilig« und anziehend wirkt.

So wollen wir zuallererst das lehrmäßige Fundament der Pfingstbewegung untersuchen und anhand der Heiligen Schrift prüfen. Wenn es stimmt, daß die Geistesausgießung, die zur Pfingst- und Charismatischen Bewegung geführt hat, von Gott kam, dann muß ein solch einschneidendes Ereignis in Gottes Heilshandeln in der Heiligen Schrift gelehrt und vorhergesagt sein, oder zumindest darf es den klaren Aussagen der Heiligen Schrift nicht widersprechen.

A. Die pfingstlich-charismatische Endzeitvision: Welterweckung und Geistesausgießung

Wohl die meisten gläubigen Christen sind sich mehr oder weniger dessen bewußt, daß wir in der *Endzeit* leben, das heißt in der Zeit kurz vor der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus. Vielfach fehlt es jedoch an einer klaren Orientierung, was das für unser Glaubensleben als Einzelne und für die Gemeinde als Ganzes bedeutet. Eine solche klare Standortbestimmung ist jedoch von großer Wichtigkeit.⁵

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung hat, hauptsächlich durch Prophetien und »Offenbarungserkenntnisse«, eine ausgeprägte Vision von den Wesensmerkmalen der Endzeit und den Perspektiven der Gemeinde in dieser Zeit. Diese Vision klingt ausgesprochen faszinierend und »positiv«. Die Endzeit ist nach diesen Lehren eine Zeit der Massenerweckung, der weltweiten Geistesausgießungen und der sprunghaften Entfaltung der Gemeinde zu bisher nie gekannten Dimensionen.

1. Die pfingstlich-charismatische Sicht von der Endzeit

Für die meisten Pfingstler und Charismatiker ist die Zeit des Endes eine aufregende, spannende, herrliche Zeit. Sie wännen sich hineingenommen in das größte und umfassendste göttliche Geisteswirken, das die Geschichte je kannte. Sie empfinden sich als Teil einer weltweiten Erweckungsbewegung, in der sich Gott durch Massenbekehrungen, Machttaten, sprunghaft wachsende Gemeinden, durch Apostel, Propheten und Wundertäter verherrlicht wie nie zuvor, so daß die apostolische Anfangszeit dahinter verblaßt.

Diese »Endzeitvision« wird in verschiedenen Unterströmungen der Pfingst- und Charismatischen Bewegung unterschiedlich dargestellt; bei manchen älteren Pfingstströmungen wurde sie eher zurückhaltender formuliert, obgleich auch sie eine gewaltige Geistesausgießung erwarten.⁶ Diese Erwartung steht in diesen Kreisen oftmals neben einem Bekenntnis zu klassischen bibeltreu-evangelikalischen Auffassungen über die unmittelbar bevorstehende Wiederkunft Jesu Christi und das darauf folgende Auftreten des »Antichristen«.⁷

5 Vgl. dazu meine Bücher *Der Weg der Gemeinde in der Endzeit* und *Erwarte den Herrn!*, sowie als spezielle Titel über Prophetie: J. F. Walvoord, *Brennpunkte biblischer Prophetie* und Ice / Demy (Hg.), *Wenn die Posaune erschallt. Zur Klärung der Kontroverse über Endzeitfragen*.

6 »Sie [die Pfingstler] erwarten eine Ausgießung des Geistes, die großartiger ist als je zuvor«, Thomas F. Zimmerman, ehemaliger Generalsuperintendent der *Assemblies of God*, in: McClung (Hg.), *Azusa Street and Beyond*, S. 96.

7 Vgl. dazu die Darstellung der »Lehre von den letzten Dingen« in Duffield / Van Cleave, *Grundlagen pfingstlicher Theologie*, S. 607-655. In diesem von der pfingstlerischen *Foursquare*-Kirche herausgegebenen Werk wird im wesentlichen die klassische dispensationalistische Lehre vertreten, einschließlich der Entrückung vor der großen Drangsal.

Bei anderen, vor allem neopfungstlerischen Strömungen wird sie ausgeweitet bis zu einer angeblichen Bekehrung ganzer Völker und letztlich der ganzen Welt, verbunden mit Lehren über eine angebliche Herrschaft der Gemeinde schon in diesem Zeitalter (Dominionismus).⁸

In weiten Kreisen der Charismatischen Bewegung wurde die Endzeiterwartung einer unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Jesu Christi zur Entrückung Seiner Gemeinde aufgegeben; stattdessen gehen viele Charismatiker davon aus, daß die geisterfüllte Gemeinde selbst das Reich des Christus herbeiführen werde. In einer solchen triumphalistischen Perspektive werden der in der Bibel vorhergesagte Abfall, die antichristliche Auflehnung der Heidenvölker sowie das kommende Zorngericht Gottes am »Tag des Herrn« vernebelt bzw. ausgeblendet.

Die Endzeit als Zeit der massenhaften Geistesausgießung

Diese »optimistische« Vision der Endzeit wird zunehmend auch für Christen außerhalb dieser Bewegung attraktiv. Sie vermittelt Zuversicht, sie verschafft einem die Aussicht auf einen interessanten, erfüllenden, erfolgreichen Dienst für den Herrn; sie gibt einem das Gefühl, eine gewichtige Rolle in dieser Welt spielen zu können. Angesichts solcher Perspektiven gerät die Frage in den Hintergrund, ob diese Sicht der Endzeit auch mit der Lehre des Wortes Gottes übereinstimmt, ob sie Gottes Sicht ist und nicht nur Menschensicht – oder schlimmer: eine verführerische Illusion.

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung hat sich seit ihren Anfängen als eine göttliche Erfüllung der Verheißung von Joel 3,1 verstanden. Nach diesem Verständnis war die bisherige »Pfingsterweckung« nur der Anfang; angeblich muß Gott ja noch Seinen Geist auf alles Fleisch, d. h. auf die gesamte Menschheit ausgießen. So ist die Erwartung einer weltweiten Massenerweckung ungeahnten Ausmaßes mehr oder weniger intensiv in dieser Bewegung geschürt worden, und zwar bezeichnerweise weniger durch falsche *Lehre*,⁹ sondern eher durch *falsche Prophetie*. So verkündet der neopfungstlerische »Erweckungs«prediger Rodney Howard-Browne:

Wie alte und neue Propheten vorhergesagt haben, stehen wir unmittelbar vor dem Ausbrechen der kommenden Erweckung. Ich kann schon die dunklen Wolken am Horizont sehen. Ich kann den entfernten Donner hören. Ich kann die Blitze über den Himmel zucken sehen. Die ersten Regentropfen beginnen bereits zu fallen. Sie kommen direkt von dieser letzten Welle von Gottes Herrlichkeit! (...) Es wird eine Explosion der Kraft des Heiligen Geistes geben, ähnlich wie zu Pfingsten (...) Wir stehen gerade jetzt unmittelbar davor. Ganz plötzlich wird es

⁸ Vgl. neben den unten zitierten Schriften von Copeland und Joyner auch Rodney Howard-Browne, *Die kommende Erweckung*. Die Lehren des Dominionismus werden ausführlicher in Band 2, Kapitel III/3, S. 124-135 behandelt.

⁹ Die Erwartung einer kommenden großen Erweckung spielt in den offiziellen Stellungnahmen pfingstlerischer Denominationen kaum eine Rolle; diese lassen sich oftmals in den Endzeitaussagen kaum von Positionen evangelikalischer Gruppierungen unterscheiden. Vgl. dazu die Webseiten der *Assemblies of God* und der *Foursquare Church* in den USA sowie des *Bundes freikirchlicher Pfingstgemeinden in Deutschland*. Aber durch Prophetenbotschaften oder Predigten wird diese Erwartung sehr wohl auch in solchen Kreisen verbreitet.

geschehen! Wir bewegen uns auf diese letzte Ausgießung der übernatürlichen Kraft Gottes zu. Seine Kraft wird Dörfer, Städte, Landkreise und Länder erfüllen. Ganze Nationen werden verändert werden. Sei bereit dafür!¹⁰

Diese Erwartung findet ihren Niederschlag in »prophetischen« Botschaften, Proklamationen und Gebeten, die die Errettung ganzer Völker, Regionen und Städte visionär »sehen«, »in Anspruch nehmen« oder gar »fordern«. Ihr wird auch Nahrung gegeben durch die Irrlehren von der »geistlichen Kriegsführung«,¹¹ nach der ein wesentliches Hindernis für den ersehnten Ausbruch der »großen Erweckung« die Bollwerke der Finsternis und die dämonischen Machthaber über Städten und Ländern seien, die man nur binden bzw. niederreißen müsse, damit der »Durchbruch« erfolge und die Massen zu Christus strömten.

Andere Hindernisse werden im »Unglauben«, der Uneinigkeit oder anderen Verfehlungen der Christen gesehen, letztlich in der mangelnden Offenheit für die schwarmgeistige »Bewegung des Geistes«. Von manchen radikalen Charismatikern werden insbesondere auch die nüchternen bibeltreuen Gläubigen als ein schwerwiegendes Hindernis für den Ausbruch der großen Erweckung angesehen und entsprechend scharf angegriffen. Immer aber steht im Hintergrund die Aussage: »Gott will uns massenhafte Erweckung geben – wenn sie nicht kommt, seid ihr selbst schuld, und Gott wird euch zur Rechenschaft ziehen!«

2. Prophetenbotschaften von der großen Geistesausgießung und Erweckung

Die faszinierende Endzeitsicht vieler Charismatiker kommt besonders deutlich in einer »prophetischen« Botschaft (veröffentlicht 1983, also vor 40 Jahren!) über die endzeitliche Geistesausgießung von Kenneth Copeland, einem prominenten amerikanischen Charismatiker, zum Ausdruck:

Gott ist dabei, das große Finale herbeizuführen. Es wird das größte Werk des Geistes Gottes in der Geschichte der Menschheit sein, soweit wir sie kennen. Denkt darüber nach! Wir werden das herrliche Vorrecht haben, nicht nur Zeugen der Bewegung des Geistes Gottes in den letzten Tagen zu sein, sondern wir sind die Gefäße, durch die diese machtvolle Kraft fließen wird! Sie und ich, wir haben das Vorrecht, die Generation des Heiligen Geistes zu sein. Gott hat ein Volk erhoben

¹⁰ Howard-Browne, aaO. Dieser extremcharismatische Pastor aus Südafrika ist mit dem »Laughing Revival« und der »Toronto-Erweckung« verbunden. Er äußerte seine »Prophetie« 1991 – heute, mehr als 30 Jahre später, kann jeder erkennen, daß er ein falscher Prophet ist, genauso wie unzählige andere Charismatiker, die ganz ähnliche Botschaften weitergegeben haben. Hier sei auch noch ausdrücklich auf das damals vielbeachtete Buch *Die Vision* von David Wilkerson verwiesen, der 1974 zahlreiche Voraussagen machte, die definitiv nicht eingetroffen sind (dazu mehr auf S. 226-228).

¹¹ Vgl. dazu meine Ausführungen in Kapitel II/3, S. 426-464.

[!], das das Leben und den Dienst des Heiligen Geistes mehr als irgendjemand vor uns erleben wird (...)

Heute zu leben, bedeutet, in der besten Zeit der ganzen Menschheitsgeschichte zu leben! (...) Diejenigen, die sich völlig Seinem Dienst hingeben in dieser letzten Stunde, werden Gottes Sprachrohr auf Erden sein und die Werkzeuge Seines Geistes und Seiner mächtigen Kraft. (...) Wir werden Millionen und Abermillionen, ja, Milliarden sehen, die wiedergeboren werden [!]. Das Wort Gottes sagt, daß ganze Nationen in diesen letzten Tagen in das Reich Gottes eingehen werden. (...) Das Fürbittegebet wird den Regen des Geistes Gottes bewirken. Es wird die Menschheit als Ernte in die Familie Gottes hineinbringen. Das geschieht gerade jetzt überall auf der Welt ...¹²

Solche Botschaften führen einerseits zu schwärmerischem Aktivismus und hochgeputzten Glaubenserwartungen, andererseits aber auch zu fleischlichem Druck und Schuldgefühlen, die nur noch mehr in die Fangarme des falschen Geistes treiben sollen. Manch einer ist schon verwirrt und gründlich enttäuscht, ausgebrannt und geschädigt am Rande dieser »machtvollen Bewegung des Geistes« liegengelassen, weil sich all die berausenden Prophetien nicht erfüllt hatten und der z. T. hohe persönliche Einsatz in unnüchternem Leerlauf vergeudet wurde.

Es ist nicht zu bestreiten, daß der pfingstliche Schwarmgeist gerade durch seine extremen Werkzeuge wie Bonnke, Cho oder Annacondia aufsehenerregende »Bewegungen« hervorrufen kann, die äußerlich dem naiven Beobachter wie »Erweckungen« erscheinen mögen.

Aber was unter der suggestiv-aufputschenden »Verkündigung« und dem kontrollierenden Wirken des dämonischen Irrgeistes geschieht, sind (von vereinzelt Gnadenausnahmen abgesehen) keine echten Bekehrungen, sondern schwarmgeistige Scheinbekehrungen. Hier wächst nicht der Leib Christi, sondern eine scheinchristliche Massenbewegung.

Es ist kein Zufall, daß solche Wachstumsphänomene gerade in von Dämonie und Aberglauben stark verseuchten Regionen wie Afrika, Lateinamerika und Korea auftreten, wo viele Menschen durch ihre Verstrickung in Zauberei und Okkultismus offen für die verführerischen Wirkungen des falschen Pfingstgeistes sind.

Diese »Erweckungen« weisen zwar jede Menge übernatürliche Zeichen und Wunder auf, aber der entscheidende Beweis echten Geisteswirkens, nämlich klare Überführung von Sünde, gesunder Glaube und die Kennzeichen echten Wiedergeburtens bei den Bekehrten, fehlt dabei nach den Beobachtungen bibeltreuer Gläubiger, die die Früchte solcher Kampagnen mitbekommen.

Für viele Anhänger der Charismatischen Bewegung sind diese Massenerscheinungen jedoch der Auftakt zu noch Größerem. Sie scheinen ihre Sicht der Endzeit als Zeit der großen Erweckung zu bestätigen. Sie erwarten die »große Ernte«, in der Millionen und Abermillionen, ja nach einigen »Propheten« sogar ganze Völker zu

¹² K. Copeland, *The Outpouring of the Spirit*, S. 3-4, 7, 10-11, 15 (Hv. RE). Ganz ähnlich schreibt R. Howard-Browne in seiner Schrift *Die kommende Erweckung*. Beide gehören der sehr verbreiteten »Wortdes-Glaubens«-Richtung an, über die wir im Bd. 2, Kap. III/3 mehr sagen werden (vgl. S. 98-102).

Christus kommen und das Evangelium seinen größten Triumphzug antritt, als dessen krönender Abschluß dann die Wiederkunft des Herrn erwartet wird.

Die Lehre von der herrlichen und triumphierenden Gemeinde

Im Zusammenhang mit der verführerischen Lehre von der endzeitlichen Geistesausgießung auf die Heidenvölker steht eine weitere Lehre der Pfingstbewegung, die auch von der Charismatischen Bewegung übernommen wurde. Sie behauptet, daß nach Gottes Willen die Gemeinde, nachdem sie lange Jahrhunderte durch Untreue die Kraft der apostolischen Zeit verloren habe, in der letzten Zeit im Zusammenhang mit der pfingstlerischen »Geistesausgießung« von neuem mit der Kraft und Herrlichkeit Gottes ausgerüstet werde.

Die Vollendung der Gemeinde vor der Wiederkunft Christi wird nach diesen Auffassungen zu einem triumphalen Höhepunkt der ganzen Gemeindezeit. Insbesondere wolle Gott ihr wieder die Wundergaben und Kräfte der Apostelzeit geben, Dämonenaustreibungen, Heilungen, Sprachenreden sowie prophetische Offenbarungen.

Die »geistgesalbte« Endzeitgemeinde werde angeblich siegreich vorwärtsmarschieren in der Kraft des Geistes, Massen bekehren und große Zeichen und Wunder tun. Sie werde durch den Pfingstgeist geeint werden (in der Praxis ist genau das Gegenteil der Fall!), und durch machtvolle Apostel und gesalbte Propheten von einem Triumph zum anderen geführt werden. Gott werde in ungeahnter Weise direkt zu ihr reden und durch sie machtvoller wirken als in der Zeit der Urgemeinde.

Prophetien über den endzeitlichen Triumphzug der Gemeinde

Wie diese »Vision« in der Charismatischen Bewegung heute verbreitet wird, mögen einige Zitate aus einer Vision des vielbeachteten Propheten Rick Joyner verdeutlichen:

Der Herr hat vielen seiner Propheten offenbart, daß es bald eine große Ausgießung seines Heiligen Geistes geben wird. Diese Erweckung wird gewaltiger sein als alle vorherigen. Diese Vision beschreibt grundlegende Elemente dieser bevorstehenden Ernte und wie der Herr die Kirche jetzt darauf vorbereitet. (...)

Letztlich werden sich alle verschiedenen Dienste und Strömungen, die eine eigene Identität haben, auflösen zugunsten einer einzigen Identität, nämlich der, Christen zu sein, die an der großen Ernte teilhaben. Städte und Dörfer werden von jeweils einer Gemeinde umfaßt werden. In ihr werden Leiter und Pastoren der verschiedensten geistlichen Strömungen zusammenarbeiten. (...)

Eine Vielzahl von Propheten, Lehrern, Pastoren und Apostel, ausgestattet mit dem Geist des Pinhas, wird aufstehen (...) Große Menschenmassen werden dem Herrn zuwandern, und der Zustrom wird an manchen Orten so stark sein, daß auch sehr junge Christen große Gemeinschaften von Gläubigen leiten werden. Arenen und Stadien werden allabendlich überfüllt sein, weil die Gläubigen die Apostel und Lehrer hören wollen. (...)

Gegen Ende des Zeitraumes, den diese Vision umspannt, wird der Leib Christi wie ein großer, mächtiger Strom sein, der sich so frei und ungehindert bewegen wird wie der Wind. An einem Tag werden Treffen in großen Hallen und Stadien stattfinden, am folgenden Tag dann wieder im Stadtpark und in Privathäusern.

Große Versammlungen, bei denen die ganze Stadt auf den Beinen ist, werden spontan entstehen. Ungewöhnliche Wunder werden die Regel sein, und solche, die heute noch die Ausnahme sind, werden dann ganz selbstverständlich schon von jungen Gläubigen gewirkt werden. Den Heiligen werden Erscheinungen von Engeln vertraut sein, und manchen wird für längere Zeit die sichtbare Herrlichkeit des Herrn im Gesicht anzusehen sein [!], während die Kraft Gottes in besonderer Weise durch sie wirksam ist. (...)

Diese Ernte wird so groß werden, daß niemand auf den Gedanken kommt, zurückzublicken und sie mit der frühen Christenheit zu messen. Jeder wird sagen, daß sich der Herr den besten Wein zweifellos bis zum Schluß aufgehoben hat. Die frühe Kirche war wie eine Opfergabe der Erstlingsfrüchte, und dies wird in der Tat die Ernte davon sein!

Von dem Apostel Paulus sagt man, er habe die Welt auf den Kopf gestellt. Von den Aposteln, die bald gesalbt werden, wird man sagen, sie haben eine auf dem Kopf stehende Welt wieder auf die Beine gebracht. Nationen werden erzittern, wenn ihr Name genannt wird [!!]. (...)

In diesen Tagen werden viele tagtäglich mit Zeichen und Wundern leben. Es wird für sie so »normal« werden wie das Manna für das Volk Israel in der Wüste. Der Herr wird noch nie dagewesene Wundertaten, die sogar die biblischen Wunder bei weitem [!] überragen werden, für sein Volk vollbringen. Sie werden völlig natürlich erscheinen, weil uns die Gegenwart des Herrn stärker bewußt sein wird als die Wunder, die er vollbringt. In diesen Tagen wird er seinem Volk sehr nahe sein.¹³

Diese »Prophetie« erweist sich, wenn man sie an der Bibel überprüft, als eine anmaßende, schwärmerische Irreführung. Dasselbe gilt, wenn man sie an den nüchternen Realitäten der endzeitlichen Christenheit mißt. Sie widerspricht in so vielen Dingen dem prophetischen Wort der Schrift, daß jeder geistliche, biblisch gegründete Christ sie als das Produkt eines irreführenden Geistes erkennen kann, als Teil einer Verführung, wie sie uns in 1. Timotheus 4,1 deutlich vorhergesagt wird.

Wir dürfen aber nicht unterschätzen, daß solche Visionen von der Herrlichkeit der Endzeitgemeinde für viele fleischlich gesinnte, ehrgeizige Christen, die sich nach »Höherem« ausstrecken, sehr attraktiv und verführerisch sind.

Eine der unterschwellig wirksamsten Botschaften der Pfingst- und Charismatischen Bewegung lautet: »Wenn du dich unserem Geist öffnest, gehörst du zur Elite der Überchristen, die in der besonderen Salbung Gottes Großes in der Welt vollbringen werden! Du wirst faszinierende Dinge erleben, gewaltige Wunder und herrliche Geisterfahrten, wirst von Gott mächtig gebraucht werden! Er hat gerade mit dir

13 R. Joyner, »Vision von der großen Ernte«, in: D. Prince (Hg.), *Das Zukünftige wird er euch offenbaren!*, S. 12-27, Hv. RE.

Großartiges vor; du wirst gewaltige Dinge für ihn tun können, ein besonderer Kanal seiner Kraft sein!«

Großartige Aussichten zur Selbstverwirklichung als Lockmittel der Verführung

Der Satan lockt mit einem fromm getarnten Ego-Trip, mit »geistlich« verpackter Selbstverwirklichung und Machtausübung, und viele unreife Christen, die nicht den Kreuzesweg gehen wollen, werden von dieser blendenden Perspektive angezogen – ebenso viele Scheinchristen, die sich niemals zu dem wahren Herrn Jesus Christus bekehrt haben, sondern einem falschgeistigen, andersartigen Power-Jesus »zugewandert« sind.

Es ist die betrügerische List des »Lichtengels«, die hinter solchen Aussagen Joyners steht wie: »Manche werden gerufen werden, sogar in Gebiete zu gehen, diese zu betreten sich sogar Engel fürchten«; »Wer alles hingibt und leer wird [eine New-Age-Anweisung!], wer seinen persönlichen Ehrgeiz aufgibt und bereit ist, sein Ansehen zu verlieren, wer Ablehnung und Unverständnis geduldig erträgt, der wird bald mit der Botschaft des Königs die Welt aus den Angeln heben«; »[Wunder], die jetzt noch die Ausnahme sind, werden dann ganz selbstverständlich [!] schon von jungen Gläubigen gewirkt werden.«¹⁴

Der natürliche Mensch haßt das Kreuz, den Niedrigkeitsweg, das Nichts-Sein vor der Welt, die Selbstentäußerung. Die Religion des Fleisches besteht in frommer Selbsterhöhung und Selbstverwirklichung, im Heldentum, in der äußeren Kraftentfaltung, in ekstatisch-mystischen Erlebnissen – und genau das bietet die Pfingst- und Charismatische Bewegung an.

Der alte Mensch ist im Rahmen einer solchen falschreligiösen Bewegung durchaus zu Leistungen bereit, die ein Zerrbild christlicher Heiligung und Hingabe sind: Aktivismus, Askese, Verzicht auf gewisse Sünden, auch große Opfer an Zeit und Geld sowie bürgerlichem Ansehen – wenn nur das alte Ich-Wesen Gelegenheit hat, sich zu entfalten. All das demonstrieren etwa auch Guru-Anhänger oder Zeugen Jehovas.

Nur die wahre Heiligung durch die Innewohnung des Christus, die Beschneidung der Herzen durch das Kreuz, wahre Demut, Sanftmut und Selbstverleugnung, die echte Frucht des Geistes sucht man in solchen falschreligiösen, verführerischen Bewegungen vergeblich (wobei einzelne wahre Gotteskinder in ihr durchaus solche Frucht haben können).

Wenn schon Jesus, dann will man wenigstens etwas Großartiges tun, etwas Gewaltiges, Faszinierendes erleben, bei einer noch nie dagewesenen Geistesbewegung mitmischen, »Power« haben und jemand Großes, Wichtiges im Reich Gottes sein. Alle diese Begierden des religiösen Fleisches befriedigt das klug konzipierte Angebot des Verführers.

Die falsche Lehre von dem Höhenflug der Gemeinde der Endzeit kommt auch dem optimistischen Weltbild des »aufgeklärten« Zeitgeistes entgegen, der vom bewußten oder unbewußten Glauben an ein universal wirksames Gesetz geprägt ist,

¹⁴ Ebd., S. 25, 27, 20-21.

nach dem alle Dinge immer mehr einem guten, vollkommenen Zustand zustreben. Der Mensch glaubt daran, daß alles, was er tut, zu immer mehr Fortschritt und Vervollkommnung führt.

Die biblische Lehre, daß die letzte Zeit für die Gemeinde eine Zeit des Niedergangs und des Verfalls ist, gefällt dem Fleisch nicht; lieber schenkt es der verführerischen Illusion einer herrlichen Zukunft Glauben. Von solchem letztlich weltlichen »Fortschrittsdenken« sind viele Kirchenführer genauso geprägt wie weltlich gesinnte Gläubige; es beeinflußt etwa auch die »Gemeindegrowthbewegung«, die nicht umsonst mit der Charismatischen Bewegung vielfältig zusammenarbeitet.¹⁵

An dieser Frage, welche Perspektive die Gemeinde in der Endzeit hat, scheiden sich also buchstäblich die Geister. Dem faszinierenden, begeisternden, optimistischen Bild, das die falschen Propheten der Charismatischen Bewegung mit großem Erfolg unter der heutigen Christenheit verbreiten, steht ein ernüchterndes, zu Buße und Wachsamkeit mahnendes Bild der endzeitlichen Gemeinde in der Heiligen Schrift gegenüber. Sie sind unvereinbar; nur eine dieser Sichtweisen kann richtig sein. Die andere ist Verführung, ist Lüge und irgeistiges Gift. Wir werden uns weiter unten näher mit diesem Thema beschäftigen.

Zunächst einmal wollen wir uns genauer ansehen, was Gottes Wort über die in Joel 3 geweissagte Ausgießung des Geistes in den letzten Tagen sagt. Sind die Aussagen der charismatischen Propheten über die weltweite Geistesausgießung in den letzten Tagen mit Gottes Wort in Übereinstimmung? Gibt es in der Endzeit noch einmal eine große Erweckung auf der Welt, oder eher einen großen Abfall und zunehmende Gesetzlosigkeit? Gottes Wort hat die Antwort!

B. Die biblische Lehre von der endzeitlichen Ausgießung des Geistes

Die Lehre der Bibel über den Weg und die Zukunft der Gemeinde finden wir grundsätzlich im Neuen Testament, denn die Gemeinde war im Alten Testament verborgen, ein Geheimnis, wie der Apostel Paulus immer wieder betont (vgl. u. a. Eph 3,3-10).

Doch weil die alttestamentliche Prophetie von Joel 3 solch eine zentrale Bedeutung für die pfingstlich-charismatischen Auffassungen von der Endzeiterweckung hat, wollen wir diese Schriftstelle des AT zuerst behandeln und heilsgeschichtlich zu verstehen suchen, bevor wir die Schriften des NT erforschen.

¹⁵ Vgl. zu diesen Zusammenhängen mein ausführliches Buch *Zerstörerisches Wachstum*, in dem die Entstehung der Gemeindegrowthbewegung und ihre Verknüpfung mit der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ausführlicher dokumentiert wird, sowie meine kürzere Untersuchung *Gemeindegrowth oder Gemeindeverführung?*

1. Joel 3 und die endzeitliche Geistesausgießung

Wie steht es nun mit Joel 3?¹⁶ »Dort wird doch für die Endzeit eine große Geistesausgießung geweissagt!« mag mancher Leser sagen. In der Tat ist die Verheißung von Joel 3 für die Pfingst- und Charismatische Bewegung der wichtigste »Schriftbeweis« für ihre Behauptung, Gott werde am Ende der Zeiten der Gemeinde noch einmal eine gewaltige Geistesausgießung geben. Dazu wurde auch die in Joel 2,23 für das Volk Israel gegebene Verheißung eines Früh- und Spätregens auf die Gemeinde umgedeutet, so daß die Pfingstbewegung den Anfang des verheißenen »Spätregens« bilden sollte.

Wir werden noch sehen, daß die Geistesausgießung zu Pfingsten auf keinen Fall die eigentliche oder Vollerfüllung von Joel 3 gewesen sein kann, weil die im Zusammenhang erwähnten heilsgeschichtlichen Ereignisse und Zeichen (verwandelte Sonne und Mond usw.; Joel 3,3-4) erst in der Großen Drangsal¹⁷ und beim Anbruch des Tausendjährigen Reiches in Erscheinung treten werden.

Wir müssen auch beachten, daß Petrus in Apostelgeschichte 2,16 nicht sagt: »Jetzt hat sich *erfüllt*, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist«, sondern er stellt das Joelwort als Verheißung vor, die Gott in Seiner Souveränität an Pfingsten zu einem früheren Zeitpunkt und auf eine besondere Weise teilweise verwirklicht hat; man könnte auch sagen: Petrus zeigt, daß Gottes Handeln zu Pfingsten entsprechend dem Joelwort geschieht, ohne daß dieses sich schon wirklich erfüllt.

Also muß es noch eine weitere Geistesausgießung geben, damit dieses Wort wirklich *erfüllt* wird, denn Gott selbst sagt: »*Ich werde über meinem Wort wachen, es auszuführen*« (Jer 1,12). Die Frage ist nur: *Wann* wird dieses Ereignis Wirklichkeit, und *an wem* erfüllt sich diese Verheißung? Um hier eine eindeutige Antwort zu finden, müssen wir uns den Text von Joel noch einmal genauer ansehen (kursive Hervorhebungen RE):

(2,26) ... und ihr sollt genug zu essen haben und satt werden und den Namen des HERRN, eures Gottes, loben, der wunderbar an euch gehandelt hat; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden!

(2,27) Und ihr sollt erkennen, daß ich *in Israels Mitte bin* und daß ich, der HERR, euer Gott bin und keiner sonst; und *mein Volk* soll nie mehr zuschanden werden!

(3,1) Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen;

¹⁶ In einigen älteren Bibelausgaben ist dieser Abschnitt unter Joel 2,28-32 zu finden.

¹⁷ Unter der »Großen Drangsal« versteht die Bibel die schreckliche Bedrängnis, die Israel in der letzten Zeit überfallen wird, und zwar zu der Zeit, da es ein Bündnis mit dem Antichristen bzw. dem letzten Weltherrscher des römischen Reiches schließt; vgl. 5Mo 4,30; Jer 30,7; Dan 10,1; Mt 24,21.

(2) und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen;

(3) und ich werde Zeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen;

(4) die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.

(5) Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißt hat, und bei den Übriggebliebenen, die der HERR beruft.

(4,1) Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wende,

(4,2) da werde ich alle Heidenvölker versammeln und sie ins Tal Josaphat hinabführen; und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut und mein Land verteilt haben. (Joel 2,26 – 4,2)

Wir können diesen Text hier nicht ausführlich auslegen, aber wir wollen die wichtigsten Schlußfolgerungen daraus kurz zusammenfassen.¹⁸

1. Der Zeitpunkt der Vollerfüllung von Joel 3: Der genaue zeitliche Ablauf der Weissagungen im Propheten Joel ist nicht leicht zu ermitteln, da sie nicht linear aufeinanderfolgen, sondern bisweilen zyklisch zurückgreifen und Vorheriges unter einem anderen Gesichtspunkt behandeln.

Aber die vorhergehenden Verse wie auch die Verse 4,1-2 zeigen unzweideutig, daß sich die verheißene Geistesausgießung in Joel 3 auf dem Höhepunkt der Großen Drangsal, in Verbindung mit dem rettenden Eingreifen des Messias für Israel abspielen wird. Das wird bestätigt durch Paralleltexte in anderen Prophetenbüchern (vgl. Jes 32,15, Hes 39,29; Sach 12,10).

Die gesamte Prophetie Joels hat im wesentlichen den »Tag des Herrn« zum Inhalt, die große endzeitliche Abrechnung Gottes mit dieser sündigen Erde, mit dem abtrünnigen Israel wie mit den götzendienerischen Heidenvölkern. Wir können hier auf dieses interessante Thema, das sich durch die ganze Prophetie des AT zieht, nicht weiter eingehen.¹⁹ Joel schildert die furchtbare Bedrängnis Israels an-

¹⁸ Vgl. dazu die erhellenden Anmerkungen von A. E. Gaebelein in seinem Werk *Gaebelein's Concise Commentary on the Whole Bible*, S. 670-678. Siehe auch Robert B. Chisholm, Jr. »Joel« in: Walvoord / Zuck (Hg.), *The Bible Knowledge Commentary*, Bd. I, S. 1409-1424, bes. S. 1420-1421, und Charles L. Feinberg: *The Minor Prophets*, S. 80-82.

¹⁹ Eine vertiefende Darstellung dieser wichtigen Thematik der biblischen Prophetie gibt u. a. J. D. Pentecost, *Bibel und Zukunft. Untersuchung endzeitlicher Aussagen der Heiligen Schrift*, vgl. dort zum »Tag des Herrn« S. 249-278.

gesichts eines gewaltigen heidnischen Invasionsheeres, das der Herr gegen Israel zusammengerufen hat.

Doch gibt der Herr mitten im Gericht Seinem Volk die Gelegenheit zur Buße, und es folgt die Verheißung des endzeitlichen Heils für Israel. Sie beginnt mit Joel 2,18 und mündet in der Aussage: »*Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden*« (V. 27). Wir erkennen hieran, daß alle diese Verheißungen sich auf das Volk Israel und auf die Ankunft und Friedenherrschaft des Messias beziehen müssen, denn zuvor gibt es keinen möglichen Zeitpunkt, zu dem die ewige Sicherheit Israels garantiert werden könnte.

2. Auf wen wird der Geist nach Joel 3 ausgegossen? Der Textzusammenhang zeigt uns eindeutig, was unter der Geistesausgießung auf »alles Fleisch« in dieser Weissagung unmittelbar gemeint ist: eine Ausgießung des Geistes auf den ganzen Überrest des *Volkes Israel!* Es heißt: »*eure Söhne ... eure Töchter ... eure Ältesten*«, und die vorherigen Aussagen (»*in Israels Mitte*«, »*mein Volk*«) wie die folgenden Verse beweisen, daß damit Israel gemeint ist. Der klarste Beweis dafür ist die Aussage in Joel 4,1-2, daß Gott zu jener Zeit mit allen Heidenvölkern ins Gericht gehen wird.

Wenn die verheißene Geistesausgießung auch für die Nationen wäre, dann müßte Gott sie nicht blutig richten! »*Alles Fleisch*« bezieht sich daher darauf, daß der Geist nunmehr auf *das ganze Volk Israel*, d. h. den bekehrten Überrest, ausgegossen wird und nicht mehr nur auf Propheten, Priester und Könige, wie einst im Alten Bund (vgl. 4Mo 11,29). Auch bei der Vorerfüllung zu Pfingsten wurde der Geist in Jerusalem ausgegossen und das erst einmal nur auf bekehrte Juden.

3. Die Vorerfüllung der Weissagung in der Gemeindezeit: Von daher kann es sich bei dem Pfingstereignis nur um eine erste, vorläufige und teilweise Erfüllung dieses Prophetenwortes handeln. Die Wunderzeichen fanden damals nicht statt, auch nicht die verheißene endgültige Sicherheit für Israel und auch nicht das Gericht über die Heidenvölker. Aber die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten folgte dem Muster, das Joel angekündigt hatte.

Petrus schließt sein Joel-Zitat mit der Aussage »*Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden*« (V. 21). Er läßt Rest des Satzes unerwähnt: »... *denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißten hat, und bei den Übriggebliebenen, die der HERR beruft*«. Damit deutet der Geist Gottes an, daß in der Vorerfüllung später einmal auch bekehrte Heiden Zugang zum Heil haben würden.

In diesem Sinn legt auch der Apostel Paulus diesen Satz in Römer 10,11-13 aus: »*Denn die Schrift spricht: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!« Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, denn: »Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden*«.

Wir finden es immer wieder in der Schrift, daß prophetische Aussagen mehrere Bedeutungen und mehrere Erfüllungen (eine Vorerfüllung oder Teilerfüllung sowie eine endgültige oder Vollerfüllung) haben. Das bedeutet jedoch nicht, daß wir dem Wort Gottes willkürlich und ohne die Bestätigung der Schrift eigene Deutungen

unterschieden dürften: »Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, daß keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist« (2Pt 1,20).

Gottes Wort selbst hat die Verheißung in Joel durch Petrus so ausgelegt, daß sie in ihrer Vorerfüllung die Geistesausgießung auf die Auswahl Israels zu Pfingsten als Entstehungsakt der Gemeinde beschreibt. Was die *endgültige* Erfüllung am Ende der Großen Drangsal betrifft, kennt das Wort Gottes nur *eine* Geistesausgießung, die in Joel 3 beschriebene auf das *Volk Israel*.

Es wäre eine willkürliche Verdrehung des heiligen Gotteswortes, wenn man aus der klaren Verheißung einer Geistesausgießung *auf Israel* am Ende der Tage nun eine Geistesausgießung *auf die Gemeinde oder die Heidenvölker* machen würde. Eine solche Auslegung widerspräche nicht nur dem Wortsinn und Textzusammenhang von Joel 3 selbst, sondern auch dem Zeugnis des NT und der gesamten Bibel.

Das wird besonders auch daran deutlich, daß das unmittelbar auf Joel 3 folgende Kapitel 4 von einem blutigen Gericht Gottes über alle Heidenvölker spricht, die sich gegen Israel zusammengerottet haben (vgl. Joel 4,1-2.9-13). Genau dann, wenn der zur Buße gekommene Überrest Israels den Geist empfängt, wird über die Heidenvölker das Zorngericht Gottes ausgegossen, der »Tag des HERRN«!

2. Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten

Wenn wir nun zu der Lehre des Neuen Testaments übergehen, dann lautet die erste Frage, die uns beschäftigen soll: »Was geschah eigentlich an Pfingsten, als Gott Seinen Geist ausgoß?« Um die Lehren über ein »zweites Pfingsten« richtig zu verstehen, müssen wir zuerst klar erkennen, was die Bibel über das »erste« und eigentliche Pfingstereignis zu sagen hat. Was bedeutet die Ausgießung des Heiligen Geistes nach den Aussagen der Schrift? Weshalb und wozu hat Gott Seinen Geist eigentlich ausgegossen?²⁰

Wenn wir die biblische Wahrheit über diese Fragen herausfinden wollen, müssen wir eine wichtige Grundregel der Schriftauslegung beachten, nämlich die, immer das *gesamte* Zeugnis der biblischen Offenbarung zu einer bestimmten Frage zu beachten und nicht nur einen Teil davon. Viele wesentliche Fragen, die in der Bibel angesprochen sind und das Leben der Gemeinde Jesu Christi betreffen, behandelt der Geist Gottes in einer *fortschreitenden Offenbarung*, die zumeist in den Schriften des Alten Testaments beginnt und durch die Schriften des Neuen Testaments, besonders die Lehrbriefe, zur Vollkommenheit entfaltet und erklärt wird.

Wenn wir eine bestimmte Frage in der Schrift studieren, dürfen wir nicht einseitig nur einzelne Bibelstellen, auch nicht nur die Aussagen des AT oder nur die des NT heranziehen. Erst das **Studium aller Aussagen zu einem Thema ergibt ein vollständiges und klares Bild, aus dem dann lehrmäßige Schlußfolgerungen gezogen**

²⁰ Vgl. hierzu auch meine Schrift: *Pfingsten – die einmalige Ausgießung des Geistes für die Gemeinde. Eine Auslegung von Apostelgeschichte 2.*

werden können. Daher wollen wir mit den Aussagen des Alten Testaments über die Geistesausgießung beginnen und dann weiter fortschreiten über die Evangelien, die Apostelgeschichte bis zu den Lehrbriefen. Dabei ist eine vollständige Konkordanz ein unerlässliches Hilfsmittel.²¹ Für unser Thema sollten alle Bibelstellen unter den Stichworten »Geist« (auch »Heiliger Geist«) und »ausgießen« betrachtet werden (was wir hier aus Platzgründen nicht tun können).

a. Die Verheißung der Geistesausgießung im Alten Testament

Wenn wir die Schriftstellen des Alten Testaments durchsehen und diejenigen gründlich betrachten, die die »Geistesausgießung« erwähnen, werden einige Tatsachen deutlich:

1. In einem mehrfach bekräftigten prophetischen Zeugnis verheißt Gott für einen zukünftigen Zeitpunkt *Seinem Volk Israel* – und nur ihm –, daß Er *Seinen Geist über das ganze Volk (genauer gesagt: über den bekehrten Überrest Israels) ausgießen wird.*

Wir müssen hier einen weiteren Grundsatz der Schriftauslegung beachten, nämlich immer zu fragen: **Wen spricht Gott mit Seinem Wort unmittelbar an?** Wenn Gott dem Volk Israel im Rahmen des Alten Bundes eine bestimmte Verheißung gibt, dann können wir diese genauso wenig direkt und mechanisch auf die Gläubigen in Christus übertragen wie etwa gewisse Gebote des mosaischen Gesetzes (z. B. das Sabbatgebot). Gott handelt heilsgeschichtlich mit Israel anders als mit den Heiden oder der Gemeinde, und Er meint, was Er sagt. Das wird von den falschen Lehren der Pfingst- und Charismatischen Bewegung verdreht und nicht verstanden, wobei dies in einigen Fällen auch damit zusammenhängt, daß man die Lehre von den Heilszeiten behnt oder sogar vertritt, daß Israel durch die Gemeinde ersetzt wurde.

Eine Untersuchung aller Schriftstellen ergibt, daß **Gott die Verheißung der Geistesausgießung im Alten Testament grundsätzlich und ausschließlich Seinem**

²¹ Zum Bibelstudium sollte nur eine wortgetreue Übersetzung verwendet werden. Ich empfehle dafür die Schlachterbibel 2000, für die auch eine sehr gute und ausführliche Konkordanz vorliegt (Christliche Literaturverbreitung Bielefeld 2015). Wo es beim Bibelstudium auf möglichst wörtliche Wiedergabe ankommt, hat auch die nichtrevidierte Elberfelder Bibel (heute nur noch in der Revision von 2003 bei der Christlichen Schriftenverbreitung Hückeswagen erhältlich) ihren Wert. Beim Studieren des Neuen Testaments muß man darauf achten, daß neuere Bibelausgaben leider aufgrund des Einflusses der »wissenschaftlichen Textkritik« vom überlieferten griechischen Grundtext der Reformation (dem »Textus Receptus«) abgewichen sind. Sie enthalten Streichungen und Veränderungen, die nur in einer kleinen Handvoll alter, aber geistlich unzuverlässiger Handschriften stehen. Der unverkürzte, durch Gottes Vorsehung bewahrte reformatorische Grundtext liegt dagegen der Schlachterbibel 2000 zugrunde. Dieser Text, der im wesentlichen von ca. 80 % aller griechischen Handschriften bezeugt wird, bildet auch die Grundlage der Luther-Bibel bis 1912 und der King-James-Bibel. (Vgl. dazu meine Schriften *Der zuverlässige Text des Neuen Testaments, Dreihundert wichtige Veränderungen im Text des Neuen Testaments und Gottes bewahrtes Wort.*) Zum Bibelstudium gibt es zahlreiche Einführungen und Anleitungen; hier sei nur auf zwei Titel hingewiesen, die einen heilsgeschichtlichen Ansatz vertreten: R. K. Campbell, *Winke und Anregungen zum Bibelstudium*; W. G. Henderson, *Göttliche Prinzipien der Schriftauslegung*.

ausgewählten Bundesvolk Israel gibt. »... *bis der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird*« (Jes 32,15). Wer gemeint ist, können wir prüfen, indem wir einen weiteren Grundsatz der Schriftauslegung beachten, nämlich **immer den Textzusammenhang einer einzelnen Aussage zu berücksichtigen und keine Bibelstelle aus ihrem Zusammenhang zu reißen.** Aus Jesaja 32,13.18 ergibt sich, daß Israel (»mein Volk«) gemeint ist – das wahre, bekehrte Israel, das nach dem Gericht der Drangsal übrigbleibt.

Auch die anderen Erwähnungen der Geistesausgießung beziehen sich auf Israel und auf einen zukünftigen Zeitpunkt (bei dem Kommen des Messias am Ende der Tage):

*Ich werde meinen Geist auf **deinen Samen** ausgießen und meinen Segen auf deine Sprößlinge.* (Jes 44,3)

*Und ich will künftig mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich **meinen Geist über das Haus [= das Volk] Israel ausgegossen habe**, spricht GOTT, der Herr.* (Hes 39,29)

Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen. (Joel 3,1-2)

Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen. (Sach 12,10)

2. Die Verheißung der Geistesausgießung bezieht sich auf einen bestimmten Zeitpunkt in Gottes Heilsgeschichte. Wenn wir alle diese Aussagen überschauen, erkennen wir einen klaren inneren Zusammenhang. **In allen Stellen ist offensichtlich von ein und demselben Ereignis die Rede.**

Die verheißene Geistesausgießung umfaßt nicht nur eine kleine Elite, sondern das ganze Volk, selbst die Knechte und Mägde. Sie steht in klarer Verbindung mit der endgültigen Errettung, die das Wort Gottes dem Volk Israel für das Ende der Tage verheißt, nachdem dieses Volk für seine Sünden streng bestraft wurde. Sie folgt auf das schreckliche Gericht der Großen Drangsal, in dem zwei Drittel des Volkes umkommen und nur ein bußfertiger, geläuterter Überrest bleibt, der dann bei der Wiederkunft des Herrn glaubt und errettet wird (vgl. Sach 12,10; 13,8-9; Joel 3,5).

Überall steht diese Geistesausgießung in direkter Verbindung mit der persönlichen Ankunft des Messias als König und Richter, der den Überrest Israels aus der heidnischen Bedrohung rettet und ihm das bleibende Heil des tausendjährigen messianischen Friedensreichs verschafft.

3. Die göttliche Absicht mit der Geistesausgießung ist die Wiedergeburt des Überrests Israels, der sich in der Großen Drangsal zu Christus bekehren wird.

Wenn wir uns die Frage stellen: Weshalb verheißt Gott dem Volk eigentlich eine Ausgießung Seines Geistes?, dann ergibt sich aus den erwähnten Bibelstellen ein klarer Zusammenhang mit der Vergebung der Sünden Israels und mit bleibender Gerechtigkeit, mit seiner endgültigen Annahme, mit neuem Leben und mit Erkenntnis des HERRN. Es ist deutlich, daß hier ein Wirken des Heiligen Geistes angekündigt wird, das Israel unter dem Gesetz nicht kannte, etwas Neues, Umwälzendes. Worum es hierbei geht, können wir nur von der vollkommenen Offenbarung Gottes in Christus, von den Schriften des NT her verstehen.

Zur Zeit des Alten Bundes war der Geist Gottes nicht ausgegossen worden. Er war zwar wirksam in der Mitte Israels (Hag 2,5); Er war auf bestimmte, ausgesuchte und geheiligte Werkzeuge Gottes im Volk gelegt worden, auf Mose etwa, auch auf die siebenzig Ältesten (4Mo 11,25), auf gottesfürchtige Könige, Priester und Propheten – aber auf das Volk war der Geist Gottes nicht ausgegossen; auch diejenigen Israeliten, die gläubig waren, hatten Ihn nicht innewohnend im neutestamentlichen Sinn der Zeugung aus dem Geist.

Die Innewohnung des Geistes – eine zukünftige Segnung für Israel

Die volle, beständige Innewohnung des Heiligen Geistes im Gläubigen war erst möglich nach dem Sühnetod, der Auferstehung und himmlischen Verherrlichung unseres Herrn Jesus Christus (vgl. Joh 7,39; Gal 4,1-7). Deshalb konnte David beten: »und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir« (Ps 51,13; vgl. 1Sam 16,14). Der Heilige Geist war *auf* den geheiligten Werkzeugen Gottes (vgl. 4Mo 11,17) und in gewissem Sinn auch zeitweise *in* ihnen (vgl. Josua: 4Mo 27,18); Er erfüllte sie zu gewissen Zeiten (vgl. 2Mo 35,31) und bewirkte z. B. durch die Propheten Elia oder Elisa große Kraftwirkungen und Wunderzeichen.

Wenn die Geisterfüllung oder die Ausrüstung mit Kraft das Ziel der Geistesausgießung gewesen wäre, so wäre sie nicht über das Wirken des Heiligen Geistes im Volk des Alten Bundes hinausgegangen. All das kannten die Gläubigen des AT in gewissem Umfang – was ihnen jedoch fehlte, war die Wiedergeburt und neutestamentliche Innewohnung des Geistes.

Gerade *dieses* Wirken des Geistes wird in einigen sinnverwandten Stellen betont, die offenkundig mit der verheißenen Ausgießung des Geistes Gottes in direkter Beziehung stehen und die Absicht Gottes dabei erklären. Sie stellen die zukünftige Geistesausgießung unter dem Gesichtspunkt des Einzelnen dar, der den Heiligen Geist empfängt und durch Seine Innewohnung erneuert wird. Hier ist das Wort des Propheten Hesekiel wichtig:

Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut. Und ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben

habe, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein (Hes 36,26-28; vgl. auch Hes 11,17-20).

In Hesekiel 37,14 wird dieses endzeitliche Heil für Israel so gefaßt: *»Und ich werde meinen Geist in euch legen, und ihr sollt leben; und ich werde euch wieder in euer Land bringen.«*

Hier ist die in Christus gegebene Neugeburt aus dem Geist und das daraus folgende ewige Leben prophetisch angedeutet. Das Bindeglied zwischen diesen Aussagen und der Selbstoffenbarung des Herrn Jesus Christus ist Jeremia 31,31-37, wo Gott einen *neuen Bund* mit Israel ankündigt, der mit dem Kommen und Innewohnen des Heiligen Geistes verbunden ist.

Der Hebräerbrief teilt uns mit, daß dieser neue Bund *in Christus* geschlossen wurde und mit Seiner Verherrlichung, mit dem Eintreten des himmlischen Hohenpriesters ins himmlische Heiligtum, in Kraft tritt (vgl. Hebr 8,6-13, wo u. a. die Jeremia-Stelle angeführt wird; Hebr 7,18-28; Hebr 9,1-10,18; Hebr 12,24; Lk 22,20). Dieser Neue Bund und die damit verbundenen Segnungen sind zunächst Israel verheißen, aber die Gemeinde hat daran geistlichen Anteil, deshalb bezeichnet sich Paulus als *Diener des neuen Bundes*, *»nicht des Buchstabens, sondern des Geistes«* (2Kor 3,6).

Im Licht der neutestamentlichen Offenbarung können wir also erkennen, daß das Ziel, der eigentliche Zweck der in Joel 3 und anderen Stellen verheißenen Geistesausgießung die *Wiedergeburt* und geistliche Erneuerung der gläubigen Israeliten am Ende der Zeiten ist – am Ende der Großen Drangsal und nach der Entrückung der Gemeinde. **Gott gießt Seinen Geist auf Israel aus, damit die Gläubigen Ihn empfangen können und Er in ihnen wohnen kann – das bedeutet Wiedergeburt.** Auch an dieser Segnung hat die Gemeinde geistlichen Anteil (vgl. Tit 3,4-7). Deshalb war die Geistesausgießung zu Pfingsten auch mit der Wiedergeburt der gläubig gewordenen Juden verbunden.

b. Die Ankündigung des verheißenen Geistes durch den Herrn Jesus Christus in den Evangelien

So wie das Alte Testament die Vorbereitung und prophetische Ankündigung des Heils in Christus enthält, so enthalten die Evangelien die Bestätigung und Besiegung dieses Heils durch den Sohn Gottes selbst, sowie das Zeugnis von der Verwirklichung dieser Erlösung im Kreuzestod und der Auferstehung unseres Herrn.

In bezug auf die Geistesausgießung für Israel gilt diese Unterscheidung ebenfalls. Diese von Gott verheißene Segnung wird durch den Christus, den Messias, den an Ihn Gläubigen gegeben. Der Herr Jesus kündigt nach Seiner Auferstehung den Jüngern an: *»Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!«* (Lk 24,49).

Die »Verheißung des Vaters«, das ist der Heilige Geist, der gemäß den prophetischen Ankündigungen der Schriften des AT ausgegossen und den Gläubigen innewohnend gegeben werden sollte (vgl. Gal 3,22). Diese Verheißung umfaßt, wie wir gesehen haben, auch die Neuzeugung der Erretteten und die Innewohnung des

Geistes. Die Verwirklichung dieser Verheißung hängt davon ab, daß der Herr Jesus Christus Sein vollkommenes Erlösungswerk vollendet hat (vgl. Joh 16,7): Nur durch Sein vergossenes Blut konnten sündige Menschen so gereinigt und geheiligt werden, daß der Heilige Geist und mit Ihm der Vater und der Sohn in ihnen Wohnung machen konnten. In Christus haben die an Ihn Gläubigen Anteil an diesen Verheißungen des Neuen Bundes bekommen (vgl. 2Kor 1,20).

Nur Sein Sühnopfer konnte uns Menschen so mit Gott versöhnen, daß der Vater uns als Seine Kinder annehmen und uns durch den Heiligen Geist von neuem zeugen konnte. Deshalb bezeugt uns der Herr in Johannes 7,38-39: *»Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glaubten; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.«*

Auch in den Evangelien ist die Geistesausgießung noch eine *zukünftige* Verheißung, wenn auch ihre Verwirklichung nahegekommen war. In Johannes 14 bis 16 kündigt der Herr Jesus den Jüngern das Kommen des Geistes an (vgl. Joh 14,15-17,26; Joh 15,26; Joh 16,5-15). Der Vater sendet den Geist ausschließlich durch Jesus Christus, in Seinem Namen; ja, der Sohn sendet den Geist vom Vater. **Die Gabe des Geistes ist immer nur für die Glaubenden; die Welt kann den Geist der Wahrheit nicht empfangen (Joh 14,17).**

Aus diesem Grund ist eine Ausgießung des Heiligen Geistes auf *alle Menschen* (die charismatische Auslegung von »alles Fleisch« in Joel 3,1) unmöglich; noch nicht einmal im Tausendjährigen Reich sind alle Heiden an Christus gläubig (vgl. Sach 14,17-19), geschweige denn im heutigen Zeitalter, wie das Buch der Offenbarung deutlich zeigt.

Die Verheißung des Geistes wird aber, wie im AT, nicht nur unter dem äußerlich-kollektiven Gesichtspunkt angekündigt, sondern auch unter dem innerlich-individuellen: der Wiedergeburt und Errettung. So kündigt der Herr der samaritanischen Frau die »Gabe Gottes« an und verheißt, daß Er Wasser geben wird, das ins ewige Leben quillt – ein Bild für den innewohnenden Geist, der lebendig macht (Joh 4,10-14; vgl. Joh 6,63; 14,17; Röm 8,6-11). Im Gespräch mit Nikodemus weist der Herr auf das Wirken des Geistes Gottes bei der Wiedergeburt (oder besser Neuzeugung, Zeugung von oben) hin (vgl. Joh 3,3-8).

Auch ein anderes Wirken des ausgegossenen Geistes wird vorhergesagt: die Taufe mit dem Heiligen Geist. Johannes der Täufer bezeugt von Christus: *»Der wird euch [die Volksmenge der Israeliten] mit Heiligem Geist und Feuer taufen«* (Lk 3,16). Die Taufe mit Heiligem Geist bedeutet ein Einsmachen mit Christus durch den Geist Gottes und ist untrennbarer Bestandteil der Errettung in der Heilszeit der Gemeinde, wie wir später noch sehen werden (vgl. Kapitel I/2, S. 111-119).

Die *Taufe mit Feuer* jedoch, die von schwärmerischen Pfingstlern als eine ganz besonders erhabene geistliche Segnung angepriesen wird, ist in der Heiligen Schrift das Gericht zum ewigen Verderben, wie der Zusammenhang deutlich macht. Da Johannes das ganze Volk anspricht, aus dem nur eine kleine Minderheit glauben wird, kann die Verheißung der Taufe mit dem Geist nicht allen gelten, sondern nur wenigen.

Die anderen aber, die nicht an Christus glauben, werden durch die Taufe mit Feuer dem Verderben überliefert, wie der anschließende Vers 17 zeigt: »*Er hat die Worf-schaufel in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen!*« (vgl. 2Thess 1,8; 2Pt 3,7; Offb 20,14-15). Es kann nur ein Irrgeist sein, der verführten Pfingstlern die flehentliche Bitte zu Gott eingibt, sie doch endlich mit Feuer zu taufen – sie bitten um ihr eigenes Gericht!

c. Die Ausgießung des Geistes an Pfingsten und das Zeugnis der Apostelgeschichte

Nach der Erhöhung des Herrn Jesus Christus in den Himmel warteten die Jünger gemäß der Weisung ihres Herrn auf den verheißenen Heiligen Geist. Sie beteten einmütig – es ist durchaus möglich, daß sie auch darum baten, daß der Vater ihnen den verheißenen Heiligen Geist geben möge (vgl. dazu Lk 11,13).

Vor Seiner Aufnahme in den Himmel hatte der Herr sie noch einmal auf die bald bevorstehende Verwirklichung der verheißenen Geistesausgießung hingewiesen: »*Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten – die ihr [so sprach er] von mir vernommen habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen*« (Apg 1,4-5).

Weshalb mußten die Jünger warten? Nur deshalb, weil der Geist noch gar nicht gekommen war! Und Er war noch nicht gekommen, weil der Herr Jesus noch nicht in den Himmel aufgefahren und verherrlicht war; erst dann konnte der Geist ausgegossen werden, wie das Johannesevangelium bezeugt: »*denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war*« (Joh 7,39). Die Gabe des Geistes war nicht die Antwort auf inbrünstige Gebete, sondern das souveräne Handeln Gottes, um die Gemeinde zu begründen.

Seitdem der Heilige Geist zu Pfingsten kam, muß kein Gläubiger auf der ganzen Welt mehr »auf den Heiligen Geist warten« oder »um den Heiligen Geist bitten«, wie viele Pfingstler lehren; er empfängt den Geist in dem Augenblick, wo er gläubig wird (vgl. Gal 3,2.14; Eph 1,13; Apg 10,44-48 als Vorbild).

Wer das oben erwähnte Wort heute noch wörtlich nimmt, müßte konsequenterweise seinen Wohnort auch nach Jerusalem verlegen. Joel 3,5 und Sacharja 12,10 können übrigens eine Antwort darauf geben, weshalb die Jünger gerade in *Jerusalem* den Geist empfangen sollten; Gott wacht darüber, daß sich Sein Wort präzise und völlig erfüllt – auch wenn Pfingsten nur eine Teil- und Vorerfüllung war.

Die heilsgeschichtliche Bedeutung der Geistesausgießung von Pfingsten

Als dann der verheißene Geist ausgegossen wird, geschieht dies zu einem Zeitpunkt, der symbolisch sehr bedeutsam ist, dem Fest der Wochen oder dem *Tag der Erstlinge* (gr. *pentekoste*, der fünfzigste Tag nach der Darbringung der Erstlingsgarbe). Ein präziser Zeitpunkt, ein göttlicher *kairos* (gr. = erfüllte, bestimmte, vorbereitete Zeit)

mußte eingetreten sein, bevor Gott Sein ewiges Wort verwirklichte und den Heiligen Geist auf die christusgläubigen Juden in Jerusalem ausgoß.

Auch wenn wir auf diese symbolische Bedeutung nicht tiefer eingehen können,²² soll sie doch angedeutet werden. So wie der Kreuzestod Jesu Christi am Abend des Passah stattfand und das Passahfest *erfüllte*, so fand Seine Auferstehung nicht zufällig am ersten Tag der Woche nach dem Sabbat des Passah statt, dem Tag, an dem die Erstlingsgarbe vor dem Herrn geschwungen wurde (3Mo 23,10-14): Christus, der Auferstandene, der Erstling der Entschlafenen (1Kor 15,20), erfüllte diese vorbildhafte Handlung.

Genau 50 Tage später fand nach göttlicher Vorschrift das Fest der Erstlinge statt (vgl. 2Mo 34,22; 4Mo 28,26-31). An diesem heiligen Tag wurde dem Herrn ein *neues Speisopfer* dargebracht (vgl. 3Mo 23,15-21), ein Schwingopfer, zwei Laibe Brot, die als einziges unter allen Opfern aus *gesäuertem* Teig gebacken werden mußten, »als *Erstlinge für den HERRN*« (V. 17b). In diesen Anordnungen finden wir prophetisch-vorbildhaft den Sinn von Pfingsten ausgedrückt. Die Geistesausgießung kam von Gott, damit der Heilige Geist die Christusgläubigen zu neuen Geschöpfen, zu Erstlingen für Gott machen konnte, ein neues Opfer (vgl. Röm 15,16: »... *damit das Opfer der Heiden wohlannahmbar werde, geheiligt durch den Heiligen Geist*«).

Daß dieses Opfer mit Gesäuertem gebacken werden sollte (in der Schrift stets ein Bild für Sünde), weist darauf hin, daß es sich bei diesem Opfer um *gerettete Sünder* handelt; daß es zwei Laibe waren und nicht einer, weist darauf hin, daß die neu entstandene Gemeinde aus Juden und Heiden gebildet werden würde.

Die Symbolik von Pfingsten bestätigt, was auch schon das Zeugnis des AT und der Evangelien war: **Der göttliche Zweck der Geistesausgießung zu Pfingsten ist die Wiedergeburt, und im weiteren Sinn auch die Schaffung der Erstlingsschar der Gemeinde!** Das wird durch das Wort in Jakobus 1,18 bestätigt: »*Nach seinem Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien.*«

Das Kommen des Heiligen Geistes bedeutete den Anbruch eines neuen Heilszeitalters, die Gründung der Gemeinde Jesu Christi als einer Gemeinschaft von wiedergeborenen Gotteskindern – etwas nie Dagewesenes im Heilshandeln Gottes, ein göttliches Geheimnis, das zuvor in Seinem Herzen verborgen war und nun Schritt für Schritt enthüllt wurde (vgl. Eph 3,4-10).

Der wahre Sinn von »Pfingsten« bestand darin, daß der Vater durch den Sohn den Geist auf die Erde sandte, damit Er die Gläubigen zu einer neuen Schöpfung in Christus (vgl. 2Kor 5,17; Gal 6,15) machen konnte, indem Er sie in Christus hinführte (Röm 6,3-11) und aus ihnen den Leib des Christus auf Erden formte (1Kor 12,13). Die Gemeinde wurde durch Pfingsten der Tempel Gottes (1Kor 3,16-17), eine »*Wohnung Gottes im Geist*« (Eph 2,22). Das können wir jedoch noch nicht aus dem Bericht der Apostelgeschichte selbst ableiten, sondern erst im Licht der Volloffenbarung in den Lehrbriefen erkennen.

²² Nähere Hinweise finden sich z. B. bei C. Briem, »*Ein Volk für seinen Namen*« Teil 2. Eine Auslegung von Apostelgeschichte 2, S. 10-13, sowie bei H. A. Ironside, *Acts*, S. 29-35; A. C. Gaebelien, *The Acts of the Apostles*, S. 28-39; vgl. auch H. E. Alexander, *Die Apostelgeschichte oder wie die Kirche des lebendigen Gottes im Anfang in der Kraft des verherrlichten Herrn ihrer himmlischen Berufung gehorchte*.

Die Geistesausgießung auf die jüdischen Messiasgläubigen, die nach Gottes Rat-schluß den Keim der künftigen Gemeinde bilden sollten, war also ein eigenständiges souveränes Handeln Gottes. Sie war von gleicher Art wie die künftige Geistesausgießung auf Israel, aber sie betraf erst einmal nur eine Erstlingsschar aus Israel und nicht, wie es später der Fall sein wird, das ganze gerettete Volk.

Durch diese Geistesausgießung wurde die neue Heilskörperschaft der Gemein-de gebildet, der Leib des Christus (vgl. 1Kor 12,13), auch wenn dieser Plan Gottes den Juden zu Pfingsten noch verborgen war. Dieses Handeln Gottes hängt sicherlich damit zusammen, daß die Gemeinde schon vor Israel in die Segnungen des Neuen Bundes eingehen sollte (vgl. Mt 26,28; 1Kor 11,25; 2Kor 3,6, Hebr 9,15; 12,24).

Was geschah zu Pfingsten?

Die Schilderung der Begebnisse selbst ist von großer Zurückhaltung und Nüch-ternheit. Wie auch die Kreuzigung des Sohnes Gottes war dieses welterschütternde Ereignis von übernatürlichen göttlichen Wunderzeichen begleitet – einem mahnen-den Zeugnis für Sein Bundesvolk Israel. Doch die Schrift schildert diese Wunder-zeichen nur knapp und konzentriert sich auf die Verkündigung des Petrus, der das Geschehene den verunsicherten Zuschauern auslegt.

Dagegen hat die Phantasie von schwärmerisch veranlagten Christen die wenigen Andeutungen über die äußeren Zeichen begierig aufgegriffen und ausgeschmückt. Aus dem Kommen des Geistes wurde ein ekstatisches Erlebnis; man stellte sich die Jünger in trunkener, entrückter Verzückung vor, bis hin zu Spekulationen, sie könnten getanzt haben oder gar nach der Art heutiger Charismatiker lachend und zitternd am Boden gelegen haben. So verbinden die Pfingstanhänger mit dem Stich-wort »Pfingsten« hauptsächlich übernatürliche Kraftwirkungen; dagegen übersehen sie den eigentlichen Bedeutungsgehalt dieses Ereignisses weitgehend.

Wir müssen beachten, daß der Bericht der Geistesausgießung zu Pfingsten von zwei verschiedenen Aspekten handelt: von dem eigentlichen Kommen des Heiligen Geistes, das wie alle geistlichen Vorgänge unsichtbar und der direkten Erfassung durch die menschlichen Sinne entzogen ist, und von den begleitenden *Wunderzei-chen*, die Gott gab, um Seinem Volk *sichtbar* zu machen, daß Er durch den von ihnen gekreuzigten Messias Jesus Seine Verheißung wahr macht.

Das Wirken des Heiligen Geistes an den Jüngern

Der unsichtbare Vorgang, der sich ereignete, war ein doppelter. Persönlich gesehen brachte das Kommen des Geistes zu Pfingsten **die Wiedergeburt der Gläubigen durch den Empfang und die Innewohnung des Heiligen Geistes** (vgl. dazu aus-führlicher das nächste Kapitel I/2, S. 104-119).

Untrennbar mit diesem Vorgang verbunden geschah zugleich die Taufe und Ver-siegelung der Gläubigen mit dem Geist. Die Bedeutung dieses inneren Vorganges wird uns erst in den Lehrbriefen richtig erschlossen (vgl. 1Kor 12,13; Tit 3,4-7; Röm 6,1-11): Die Jünger waren bis dahin gläubig, aber noch nicht wiedergeboren; sie ge-hörten noch zum Volk Israel und standen in gewissem Sinn noch auf dem Boden des

Alten Bundes (ein Anzeichen dafür ist die Nachwahl des zwölften Apostels durch das Los, Apg 1,15-26). Die Neugeburt im Sinne der Schrift war erst möglich, als Gott den Geist Seines Sohnes sandte, damit Er in den Herzen der Erlösten wohne (vgl. Gal 4,1-7).²³

Erst die Vollendung des Erlösungswerkes Jesu Christi, der als der Auferstandene und Verherrlichte mit Seinem Blut ins himmlische Heiligtum ging, machte die Neugeburt durch den Geist und damit die Ausgießung des Geistes möglich – denn der Geist wurde ausgegossen, um *empfangen* zu werden, und empfangen werden konnte Er nur von solchen, die durch den Glauben geheiligt waren auf der Grundlage des ein für allemal geschehenen Opfers des Leibes Jesu Christi (Hebr 10,10). In diesem Sinn sind die Gläubigen in Christus »wiedergeboren (...) *durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten*« (1Pt 1,3).

In dem Augenblick, da das Brausen des Geistes Jerusalem durchwehte, wurden die christusgläubigen Jünger durch den ausgegossenen Geist von neuem gezeugt (Joh 3,3); sie empfingen das Auferstehungsleben Jesu Christi und wurden mit der Kraft des Heiligen Geistes ausgerüstet, sie wurden versiegelt mit dem Geist.

Ebenfalls gleichzeitig wurden die Jünger erfüllt mit dem Heiligen Geist. Diese Erfüllung (und nicht etwa die ebenfalls unsichtbar geschehene Taufe mit dem Geist, wie die Pfingstler meinen) war die verheißene Ausrüstung mit der Kraft des Geistes für den Zeugendienst (vgl. Lk 24.46-49; Apg 1,8). Das erste Zeugnis, das die so erfüllten Jünger ablegten, war das Zeichen der Sprachenrede, das sich auf die universelle Verkündigung des Evangeliums bezog, welche die neue Heilszeit kennzeichnen sollte (vgl. Kapitel II/1, S. 287-293).

Das Wirken des Heiligen Geistes zur Formung der Gemeinde

Zugleich hatte dieser Vorgang aber auch eine übergeordnete heilsgeschichtliche Bedeutung; diese kann sich uns erst aus den Lehrbriefen des NT richtig erschließen. **Der Heilige Geist taufte die Gläubigen in Christus hinein und formte aus ihnen den Leib des Christus** (vgl. Röm 6,3-4; 1Kor 12,13). Mitten in dem alten, irdischen Bundesvolk Gottes, das aufgrund seiner Unbußfertigkeit und seines Abfalls beiseitegesetzt und gerichtet werden sollte, entstand ein neues Volk Gottes, das seine Errettung, sein Leben, seine Kraft allein aus dem erhöhten Herrn und Messias Jesus empfing: die Gemeinde des lebendigen Gottes.

Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes wurde also ein neuer Abschnitt in Gottes Heilshandeln eingeleitet, die *Gemeinde Gottes* wurde gegründet, ein neuer Organismus, der nach Gottes Willen aus christusgläubigen Juden und Heiden bestehen

²³ Viele bibeltreue Schriftausleger – vor allem aus den Reihen der Brüderbewegung – sind davon überzeugt, daß die Gläubigen des Alten Bundes und die Jünger vor Pfingsten bereits wiedergeboren waren, weil sie durch den Glauben errettet waren. Nach Überzeugung des Verfassers ist die Wiedergeburt als Zeugung aus Gott mit dem Kommen des Geistes der Sohnschaft verbunden und damit mit der neutestamentlichen Gotteskindschaft. Die Gläubigen des AT hatten zwar Leben und Gerechtigkeit durch den Glauben, aber der Geist wohnte nicht bleibend in ihnen, und sie werden auch nicht im neutestamentlichen Sinn als Kinder (Söhne) Gottes bezeichnet. Für die Frage des Geistempfangs nach Pfingsten ist diese unterschiedliche Deutung jedoch nicht wesentlich, weil seit Pfingsten Geistempfang und Wiedergeburt auf jeden Fall zusammenfallen.

sollte, die durch die Neugeburt aus dem Geist zu einem himmlischen Gottesvolk zusammengeschlossen werden.

Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Lehrmeister; denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus; denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. (Gal 3,25-28)

Dieses Neue war zunächst noch nicht voll entfaltet; am Anfang waren es ausschließlich Juden und Proselyten (Heiden, die zum Judentum übergetreten waren), welche in Jerusalem den Heiligen Geist empfangen und damit den Kern der neuen Gemeinde bildeten. Aber in dem Zeichen der Sprachen wurde bereits angedeutet, daß in Zukunft gerade den bisher verachteten und ausgegrenzten Heiden die großen Taten Gottes in ihren Sprachen verkündet würden (und daß sie selbst diese Taten wieder anderen in ihren Sprachen verkünden würden). Gottes Heilsangebot in Christus gilt allen Menschen weltweit, Juden wie Heiden.

Nicht mehr die Zugehörigkeit zu einem äußeren Volk, zu den leiblichen Nachkommen Abrahams und Israels, ist entscheidend, sondern die Zugehörigkeit zu dem verherrlichten Retter und Erlöser Jesus Christus. Die Erlösten der Gemeinde sind Kinder Gottes, von neuem gezeugt durch den Geist, der in ihnen Wohnung genommen hat – das ist das herrliche Neue, das mit Pfingsten begann. Nunmehr würden alle äußerlichen Unterschiede zurücktreten, wie uns das Wort in Galater 3 lehrt.

Die Bedeutung der äußerlichen Zeichen der Geistesausgießung

Mit Pfingsten wurde also eine neue heilsgeschichtliche Epoche eingeleitet, und dies geschah mit begleitenden Zeichen und Wundern, ähnlich wie das auch bei der Einführung des mosaischen Gesetzesbundes für Israel der Fall war (vgl. 2Mo 19,16-25; Hebr 12,18-21).

Das Brausen des Windes vom Himmel her – ein weithin hörbares Geräusch – verwies eindeutig auf das Kommen des Heiligen Geistes, für den der Wind ja ein biblisches Symbol ist (im Hebräischen wie im Griechischen steht für »Wind« und »Geist« dasselbe Wort, *ruach* bzw. *pneuma*). Diese Zeichen waren einmalig und in diesem Sinn auf den Anfang der neuen Heilszeit beschränkt, wie auch die Zeichen am Sinai nicht ständig wiederholt wurden.

Die heilsgeschichtliche Bedeutung des Zeichens der Sprachenrede

Daß die jüdischen Jünger aus Galiläa die großen Heilstaten des Herrn in allen möglichen Sprachen der Heidenvölker verkündeten,²⁴ hatte einen direkten Bezug zu der

²⁴ Im Griechischen steht hier das Verb *apo-phthengomai*, das »gerade herausagen, laut erklären, verkünden« bedeutet; das bezeichnet nicht Gebet oder Lobpreis, sondern Verkündigung, das Aussprechen einer Botschaft. In V. 11 wird dann das allgemeine Verb *lalein* = »sagen, aussprechen, verkünden« verwendet.

eingeleiteten neuen Heilszeit, in der das Evangelium von Christus allen Völkern der Erde verkündet werden sollte. Dazu schreibt der Bibellehrer Merrill F. Unger:

Die pfingstlichen Sprachen (reale, bekannte Menschengesprochenen, die übernatürlich gegeben wurden) waren ein göttliches Zeichen, daß der Geist vom Himmel gekommen war, um in dem neuen Volk Gottes auf Erden Seine ständige Wohnung zu nehmen. Sie zeigten an, daß die Gabe des Geistes von dem erhöhten Herrn gegeben und auf Erden empfangen worden war und dem neuen Volk Gottes bleibend zur Innwohnung gegeben war, um Seine Dienste in diesem Zeitalter auszuführen und in dem Gläubigen das herrliche Heil des Christus zu bewirken, das auf dem Kreuz erkaufte worden war. (...)

Die Sprachenrede war das den Beginn eines neuen Zeitalters signalisierende Zeichen für die Gabe des Geistes und der Vorbote der ergreifenden Tatsache, daß die große Errettung, die der Geist bewirken würde, für die ganze Menschheit bestimmt war. Wie es die übernatürlichen Sprachen nahelegten, sollte diese Errettung in jeder Sprache der Menschen jedem Stamm der Erde durch das Evangelium der Gnade verkündet werden.²⁵

Das Sprachenreden war also das von Gott gewählte Zeichen an die Juden, daß hier ein neues Zeitalter des Heils anbrach, in dem die Errettung allen Völkern angeboten werden sollte, nicht mehr nur dem Volk Israel. Das Sprachenreden war nicht ein Zeichen der empfangenen Geistestaufe oder der Erfüllung mit dem Heiligen Geist, wie die Pfingstler und Charismatiker meinen. Es trat zwar zusammen mit diesen Wirkungen des Geistes auf, aber seine Botschaft war eine andere.

Daß das Sprachenreden als heilsgeschichtliches Zeichen für die Juden eine besondere Bedeutung hatte, zeigt sich besonders in Cäsarea, wo es dem Apostel Petrus und seinen Begleitern zeigte, daß Gott den Heiden ganz genauso Sein Heil anbietet wie den Juden:

Und alle Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich vor Staunen, daß die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott hochpreisen. Da ergriff Petrus das Wort: Kann auch jemand diesen das Wasser verwehren, daß sie nicht getauft werden sollten, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie wir? (Apg 10,45-47)

Die Konsequenz aus diesem bestätigenden Zeichen wurde bei der Besprechung der jüdischen Gläubigen in Jerusalem gezogen:

Als ich aber zu reden anfing, fiel der Heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am Anfang. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie auch uns, nachdem sie an den Herrn Jesus

25 M. F. Unger, *The Baptism and Gifts of the Holy Spirit*, S. 87.

Christus gläubig geworden sind, wer war ich denn, daß ich Gott hätte wehren können? Als sie aber das hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott und sprachen: So hat denn Gott auch den Heiden die Buße zum Leben gegeben! (Apg 11,15-18)

Die Entstehung des Neuen bedeutete jedoch zugleich das Gericht über das Alte (vgl. Hebr 8,7-13). Das Volk Israel hatte seinen Messias verworfen und gekreuzigt – seine Verwerfung und sein Zorngericht standen nahe bevor. Nur durch Umkehr und Glauben an Jesus Christus konnten die einzelnen Juden diesem Gericht entfliehen und Anteil an dem verheißenen Geist erhalten.

Von daher können wir besser verstehen, daß die begleitenden Zeichen, durch die Gott zu Israel sprach, nicht nur die Verkündigung des Heils in Christus, sondern auch eine Ankündigung des Gerichts enthielten. Die »Zungen wie von Feuer«, die sich auf die Jünger setzten, und die fremden Sprachen, die sie sprachen, **bedeuteten die Ankündigung des Gerichts für alle die, die auch jetzt noch die Errettung durch Jesus Christus ablehnten** (vgl. auch Mt 3,7-12). Feuer ist immer wieder in der Bibel ein Symbol der Heiligkeit Gottes und damit auch des Gerichts über die Sünder (vgl. Hebr 12,29: »Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer«).

Daß das Sprachenwunder an Pfingsten auch eine Gerichtsankündigung beinhaltet, ergibt sich aus der Apostellehre in 1. Korinther 14,21-22, wo uns die Bedeutung der Sprachenrede als zeichenhafte Androhung des Gerichts über Israel mit dem Hinweis auf Jesaja 28,11-12 erklärt wird (Näheres dazu in Kapitel II/1, S. 289-291).

Es stimmt also mit den biblischen Aussagen besser überein, die »Feuerzungen« nicht als mystische Erscheinung zu deuten, die die »Erleuchtung« oder »Geisterfüllung« der Jünger hervorheben sollte, sondern als ein ergänzendes Zeichen zu dem Reden in barbarischen Fremdsprachen (für »Zungen« in V. 3 und für »Sprachen« in V. 4 steht dasselbe Wort *glōssa*). In diesem Sinn bestätigen die Feuerzungen, daß dieses Reden nicht nur ein Wunderzeichen zur Beglaubigung des Evangeliums, sondern auch ein Gerichtszeichen Gottes war, eine ernste Mahnung: Wenn ihr die Taufe mit dem Geist durch Christus nicht annehmt, dann wartet die Verwerfung und die Feuertaufe auf euch (siehe Mt 3,11-12)!

Die Verkündigung des Petrus

Die göttlichen Zeichen bewirkten bei der Volksmenge, die durch sie aufmerksam wurde und sich versammelte, Erstaunen und Bestürzung. Petrus wird nun durch den Geist geleitet, ihnen das Handeln Gottes zu erklären und das Volk eindringlich zur Buße zu rufen. Zuerst verbindet er das Kommen des Geistes mit dem Wort Gottes. Gott handelt immer entsprechend Seinem Wort.

Jedes echte Wirken Gottes entspricht vollkommen dem geoffenbarten Wort Gottes. Nicht das Brausen oder die Sprachenrede ist der verlässliche Beweis, daß hier göttliches Wirken vorliegt, sondern die Tatsache, daß dieses Ereignis dem Wort Gottes entspricht. Petrus verweist zunächst auf die Verheißung in Joel 3,1-5a:

... dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist

auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen ...« (Apg 2,16-18)

Wir haben oben schon gesehen, daß der Apostel nicht behauptet, an Pfingsten habe sich Joel 3 schon *erfüllt*; er ruft den Zuhörern zunächst in Erinnerung, daß Gott eine Ausgießung Seines Geistes für Israel geweissagt hat und daß daher das Pfingstgeschehen dem Wort Gottes entspricht. Es ist, so können wir schließen, eine *Vor- und Teilerfüllung* der göttlichen Verheißung; die Vollerfüllung geschieht erst am Tag des Herrn, und zwar an Israel.

Petrus erwähnt ja auch die gewaltigen Zeichen, die sich bei der Vollerfüllung von Joel 3,1-5 ereignen werden: Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut – all das hatte sich ja an jenem Tag der Pfingsten nicht zugetragen. Auch waren nicht *alle* Israeliten mit dem Geist erfüllt worden, sondern nur eine Auswahl, wenige Christusgläubige.

Es ist bemerkenswert, wie Petrus seine Verkündigung fortsetzt. Wie naheliegend wäre es gewesen, zu diesem Anlaß eine Predigt über den Heiligen Geist, über Sein Wesen und Wirken zu halten, der doch jetzt auf die Erde gekommen war! Wie oft predigen pfingstlerische Verkündiger über den »Heiligen Geist« – aber Petrus, erfüllt mit dem Geist und inspiriert durch den Geist, verkündigt zu Pfingsten den Herrn Jesus Christus! Gerade das ist ein Beweis, daß er von dem wahren Heiligen Geist geleitet war, von dem unser Herr ankündigte: »so wird der von mir Zeugnis geben« (Joh 15,26); »Er wird *mich* verherrlichen« (Joh 16,14).

In knappen, eindringlichen Worten verkündigt Petrus den zuhörenden Juden Jesus Christus als den gekreuzigten, auferstandenen und verherrlichten Herrn und Messias, um dann die Ausgießung des Geistes mit Ihm in Verbindung zu bringen:

Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dafür sind wir alle Zeugen. Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört. (Apg 2,32-33)

Damit offenbart Petrus dem Volk etwas Neues, was die Aussagen des Alten Testaments noch nicht enthüllt hatten: Die Verheißung der Geistesausgießung ist vom Vater an die Person Jesu Christi gebunden worden. Der Sohn, der Erlöser und Messias ist es, der den Geist ausgießt und durch den die Verheißungen des Alten Testaments erfüllt werden. Vom Glauben an Ihn hängt demnach der Empfang des ausgegossenen Heiligen Geistes ab.

Daß gerade der Apostel Petrus diese Predigt zu Pfingsten hielt und später auch eine Schlüsselrolle bei der Einbeziehung der Samariter und der Heiden in dieses neue Werk Gottes spielte, ist natürlich kein Zufall: »Jesus hatte Petrus ›die Schlüssel des Reiches der Himmel« gegeben (Mt 16,19). Das bedeutete, daß ihm die Vollmacht übertragen würde, die Tür für den Zugang zum Evangelium zu Beginn

dieses Zeitalters zu öffnen. Das tat er gegenüber Israel am Tag der Pfingsten (Apg 2,38-42).«²⁶

Pfingsten und das Geheimnis der Gemeinde

Gott bietet Seinem Volk die Verheißung der Errettung und des Geistes noch einmal an (vgl. Apg 2,37-41), aber Er weiß schon, daß nur ein kleiner Teil, nur eine Erstlingschar dieses Angebot annehmen wird. So geschah also zu Pfingsten nur eine ganz besondere *Teil- oder Vorerfüllung von Joel 3,1-5*, die das heilsgeschichtliche Geheimnis der Gemeinde betraf.

Es war Gottes weiser Heilsratschluß, die Erstlinge Israels mit den Erstlingen der Nationen zu *einem Leib*, zu Seiner Gemeinde zusammenzuführen und durch die Botschaft der Gnade noch Millionen und Abermillionen von Seelen zu retten, bevor der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare, der die Gnadenzeit beendet, mit den gottlosen Heiden und dem abtrünnigen Israel abrechnet und dem Überrest Israels die Vollerfüllung seiner Heilsverheißungen schenkt.

All dies ist in der Verkündigung des Petrus noch nicht ausgeführt, sondern nur indirekt erkennbar. **Der Geist Gottes ging bei der Enthüllung des Geheimnisses der Gemeinde schrittweise vor – auch hier erkennen wir den Grundsatz der fortschreitenden Offenbarung.** Im Verlauf der Apostelgeschichte sehen wir, wie Gott die christusgläubigen Juden allmählich darauf vorbereitet, daß auch die Heiden Miterben der Gnade und der Verheißung des Heiligen Geistes sind.

Ganz in Übereinstimmung mit den Verheißungen des Alten Testaments war der Geist zunächst nur auf Israeliten ausgegossen worden. Es war aus dem Schriftverständnis der Juden nur folgerichtig, wenn die Jünger in Apostelgeschichte 1,6 auf die Ankündigung der Geistesausgießung hin ihren Herrn fragten: »*Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her?*« Aufgrund der Worte des Alten Testaments wußten sie von dem engen zeitlichen Zusammenhang zwischen der endzeitlichen Geistesausgießung auf Israel und dem Anbruch des messianischen Friedensreiches.

Daß Gott für eine lange Zwischenzeit etwas ganz Neues schaffen würde – Seine Gemeinde aus Juden und Heiden –, war für die Jünger noch verborgen. So ist es nicht verwunderlich, daß die Augenzeugen später im Haus des Kornelius außer sich gerieten, »*daß die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde*« (Apg 10,45). Erst nach der zeichenhaft bekräftigten Erweiterung der Geistesausgießung auf die Heiden, als der Heilige Geist nach dem Zeugnis des Petrus auf sie fiel »*gleichwie wie auf uns am Anfang*« (Apg 11,15), d. h. mit dem Zeichen der Sprachenrede, begannen die Jünger, den Plan Gottes zu begreifen: »*So hat Gott denn auch den Heiden die Buße zum Leben gegeben!*« (Apg 11,18).

Die eigentliche Bedeutung von Pfingsten und die Wesensart und Berufung der neu entstandenen Gemeinde finden wir jedoch nicht in den Berichten der Apostelgeschichte festgehalten; der Geist Gottes offenbarte diese Erkenntnisse erst in den Lehrbriefen der neutestamentlichen Apostel und Propheten (vgl. Eph 3,1-12). Es

²⁶ Unger, *The Baptism*, S. 74.

ist daher von entscheidender Bedeutung, daß wir Schlußfolgerungen für die Lehre nicht einseitig und isoliert aus dem Zeugnis der Apostelgeschichte ableiten, sondern immer auf der Grundlage der Lehrbriefe.

Aber schon aus der Apostelgeschichte wird deutlich, daß die Geistesausgießung zu Pfingsten ein einmaliges, nicht wiederholtes und nicht wiederholbares Handeln Gottes war: Der Geist Gottes wurde auf die nunmehr zur Gemeinde Gottes gehörenden Jünger des Herrn ausgegossen, um in der Gemeinde zu bleiben bis zu ihrer Entrückung. Dazu schreibt M. F. Unger:

Pfingsten ist so unwiederholbar wie die Erschaffung der Welt oder des Menschen; es ist so einmalig wie die Fleischwerdung, und der Tod, die Auferstehung und Himmelfahrt des Christus. Das wird ersichtlich aus den folgenden einfachen Tatsachen: (1) Der Geist Gottes konnte nur einmal kommen und seine Wohnung in der Gemeinde nehmen, und das tat Er zu Pfingsten. (2) Der Geist Gottes konnte nur einmal gegeben und empfangen werden und in der Gemeinde als Angeld bleibend residieren, und das geschah zu Pfingsten. (3) Dieses Ereignis geschah zu einer besonderen Zeit (Apg 2,1), in Erfüllung eines besonderen alttestamentlichen Vorbilds (2Mo 23,15-22), an einem besonderen Ort (Jerusalem; vgl. Lk 24,49), für einige wenige besondere Menschen (Apg 1,13-14), zu einem besonderen Zweck (vgl. 1Kor 12,12-20), um eine neue Ordnung einzuführen.²⁷

Es kann also nach der Schrift keine immer wieder neuen »Pfingsten«, keine weiteren Geistesausgießungen über die Begründung der Gemeinde hinaus geben.

d. Die Deutung der Geistesausgießung durch die Lehrbriefe

Die von Gottes Geist inspirierten Briefe des Neuen Testaments enthalten die voll entfaltete Lehre des Christus für Seine Gemeinde – all die Dinge, die Er die Seinen lehren wollte, die sie aber noch nicht fassen konnten, solange sie nicht durch das Kommen des Geistes erleuchtet waren. Diese weitergehende Offenbarung an die Apostel kündigt der Herr in Johannes 16 an:

Noch vieles hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. (Joh 16,12-13; vgl. Eph 3,1-13)

In den vom Geist Gottes inspirierten Briefen des Neuen Testaments erläutert Gott Seine Heilsratschlüsse so weit, wie Er sie den Gläubigen offenbaren will. **Deshalb sind die Briefe des Neuen Testaments auch der Schlüssel und Ausgangspunkt für jegliche Lehre, die die Gemeinde unmittelbar betrifft.** Von diesen Lehraussagen

²⁷ M. F. Unger, *New Testament Teaching on Tongues*, S. 17-18.

her müssen wir versuchen, die Aussagen des Alten Testaments, der Evangelien und der Apostelgeschichte zu deuten und einzuordnen. Was sagen uns die Briefe zur Bedeutung des Pfingstereignisses?

1. Die Geistesausgießung hat die Wiedergeburt der Gläubigen zum Ziel: In den Lehrbriefen an die Gemeinde wird nur an einer Stelle direkt auf die Ausgießung des Heiligen Geistes Bezug genommen:

Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden. (Tit 3,4-7)

Dieses Wort bestätigt die Grunderkenntnis, die wir durch unser ganzes Schriftstudium gewonnen haben: Eine wesentliche Absicht Gottes mit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten war es, die Wiedergeburt der Gläubigen zu bewirken.

2. Die Geistesausgießung bedeutet die Formierung des Leibes Christi, die Geburt der Gemeinde. Das können wir aus 1. Korinther 12,13 erkennen: »Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.« Christus sandte den Geist, um durch Ihn die Gläubigen zu Seinem Leib zusammenzufügen und damit die Gemeinde als geistlichen Organismus zu begründen. Das wird vielfach bestätigt durch das Zeugnis der Briefe, besonders des Epheserbriefes.

3. Die Ausgießung des Geistes zu Pfingsten war ein einmaliges, nicht wiederholtes Ereignis. Die Ausgießung des Heiligen Geistes wird in Titus 3,4-7 in völliger Übereinstimmung mit Apostelgeschichte 2,33 als ein *einmaliger, abgeschlossener Akt* gekennzeichnet (das Zeitwort »ausgießen« steht beidemal im Griechischen im Aorist und meint in diesem Zusammenhang: »hat ein für allemal ausgegossen«).

Nirgends in den Lehrbriefen oder im ganzen Neuen Testament findet sich ein Hinweis, daß Gott im Zeitalter der Gemeinde Seinen Geist noch einmal oder wiederholt ausgießen würde. Eine solche Behauptung widerspricht im Gegenteil der klaren Lehre der Bibel. Der Heilige Geist ist *einmal* gegeben und ausgegossen worden, Er ist gekommen, um die Gläubigen von neuem als Kinder Gottes zu zeugen, in ihnen zu wohnen und durch sie zu wirken. Er bleibt für die ganze Zeit der Gemeinde, bis sie zu ihrem Herrn entrückt wird (Joh 14,17b); der Herr sichert den Jüngern zu, daß der Geist der Wahrheit in Ewigkeit bei ihnen bleiben werde (Joh 14,16). Das bezeugt auch Titus 3,6, wo das Verb »ausgegossen hat« im Aorist steht, der hier eine punktuelle, abgeschlossene Handlung bezeichnet.

Das stimmt mit dem prophetischen Zeugnis des Petrus überein, der zu Pfingsten sagt: »Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind

[eine Anspielung auf die Heiden, vgl. Eph 2,11-18], *so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird*« (Apg 2,39). Solange also die Heilszeit der Gnade währt, kann jeder, den Gott herzuruft, durch den Glauben an Jesus Christus die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, der zu Pfingsten ausgegossen wurde.

Das wird durch die Aussage von Galater 3,13-14 bestätigt: *»Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes (...), damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war.«*²⁸ Der Geist Gottes ist ein für allemal ausgegossen und bleibt wirksam auf Erden, indem Er die Sünder überführt (vgl. Joh 16,8-11), Christus verherrlicht und der Gemeinde Kraft für ihren Priester- und Zeugendienst verleiht bis zum Ende.

4. Die Gemeinde braucht keine neuen »Geistesausgießungen«, sondern neue Hingabe, Gehorsam und Treue. Es ist nach dem Zeugnis der Schrift falsch und irreführend, wenn man bestimmte Erfahrungen, die in Erweckungszeiten aufgetreten sind, als »Geistesausgießung« bezeichnet. Das ist ein unbiblischer Sprachgebrauch, der falsche Vorstellungen nährt und die einmalige Bedeutung von Pfingsten verdunkelt. In vielen solchen Erweckungen wurde übrigens auch das Wirken verführerischer Geister offenbar, die dem Wirken des echten Geistes widerstehen wollten durch mancherlei spiritistische Erscheinungen, die wir auch aus der Pfingst- und Charismatischen Bewegung kennen.

Die »Geistesausgießung« zu Pfingsten war kein schwärmerisch-mystisches Gefühlserlebnis, sondern ein gewaltiger, einmaliger heilsgeschichtlicher Akt Gottes, mit dem der Heilige Geist auf die Erde kam, um dort zu bleiben und zu wirken, um Menschen zur Wiedergeburt zu führen und die Gemeinde zu leiten und zu stärken auf ihrem Weg dem wiederkommenden Herrn entgegen.

Die gläubige, wiedergeborene Gemeinde des Herrn hat den Heiligen Geist reichlich, in Fülle ein für allemal ausgegossen erhalten und braucht keine neuen, wiederholten »Geistesausgießungen« mehr (vgl. Tit 3,5-6). Wo sie durch Ungehorsam und Fleischlichkeit das Wirken des Geistes behindert und gedämpft hat, wie dies ja vielfach der Fall war und ist, besteht der Ausweg aus dieser Situation nicht in einem schwärmerisch-drängenden Bitten um ein neues »Pfingsten«, sondern in Buße, neuer Ganzhingabe und erneuertem Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber.

Das ist der biblische Weg zu einer von Gott gewollten Geistesfülle (das Wort sagt in Epheser 5,18: *»Werdet voll Geistes«*, nicht: *»Empfangt die Geistestaufe«*). So erlangen wie die geistliche Kraft, die uns in der Tat weitgehend verlorengegangen ist. Von Gott aus ist durch die einmalige Ausgießung des Geistes alles geschehen, was nötig ist; es liegt nun an der Gemeinde, wieviel Raum sie dem ausgegossenen Geist Gottes in ihrem Leben und Dienen gibt, ob sie sich wirklich Seiner Leitung (und damit immer auch dem von Ihm inspirierten Wort Gottes) unterstellt oder eigenmächtige, fleischliche Wege geht.

²⁸ Der »Segen Abrahams« für die christusgläubige Gemeinde beinhaltet also nicht, wie die charismatischen Irrlehrer des »Wohlstandsevangeliums« behaupten, Reichtum, Gesundheit und Erfolg, sondern die Errettung durch den Glauben und die Gabe des Geistes zur Wiedergeburt; vgl. dazu das ganze 3. Kapitel des Galaterbriefs.

In dieser letzten Zeit des Abfalls und der Verführung äußert sich geisterfülltes Gemeindeleben und das kraftvolle Wirken des echten Heiligen Geistes nicht durch Wunderzeichen, Neuoffenbarungen oder ekstatische Gruppenerlebnisse, sondern durch die Treue zum Wort Gottes, durch gelebte Kreuzesnachfolge und Hingabe an den Herrn, durch einen Wandel in Gehorsam und Heiligung, und dann auch durch die Frucht klarer Bekehrungen und erneuerter Gemeinden. Wer das verwirft und sich dafür eigensüchtig nach »höheren« Erfahrungen und Erlebnissen ausstreckt, verläßt die biblischen Linien und läuft Gefahr, betrogen zu werden.

Eine unbequeme Wahrheit bezeugt uns die Heilige Schrift nämlich auch: Gott kann als Gericht über Untreue auch einen verführerischen Geist ausgießen lassen. Wir sollten beachten, daß die Schrift auch das Gegenstück der Ausgießung des Heiligen Geistes erwähnt – die gerichtliche Ausgießung eines falschen, irreführenden Geistes auf das abgefallene Volk Gottes: »Stutzt und staunt, laßt euch verblenden und erblindet! Sie sind trunken, aber nicht vom Wein; sie schwanken, aber nicht vom Rauschtrank. Denn der HERR hat über euch einen Geist tiefen Schlafes [od. der Bewußtlosigkeit] ausgegossen, und er hat eure Augen, die Propheten, verschlossen und eure Häupter, die Seher, verhüllt« (Jes 29,9-10; vgl auch Jes 28,7-13; Röm 11,8).

Eine damit verwandte Stelle zeigt ebenfalls, daß Gott in Seinem Gerichtshandeln einen verführerischen Geist ausgießen kann: »**Der HERR hat einen Taumelgeist unter sie [die weisen Räte des Pharaos] ausgegossen, so daß sie Ägypten in all seinem Tun irreführen, wie ein Trunkener herumtaumelt in seinem Erbrochenen**« (Jes 19,14). In diesen Zusammenhang gehört auch 2. Chronik 18,18-22: »**Und nun siehe, der HERR hat einen Lügegeist in den Mund dieser deiner Propheten gelegt; und der HERR hat Unheil über dich geredet!**« (V. 22). Vor dem Hintergrund der neutestamentlichen Aussagen über Verführung (vgl. u. a. 2Thess 2; 1Tim 4,1) muß uns dieses vorbildhafte Geschehen des AT zur Wachsamkeit anspornen.

3. Die charismatischen Falschpropheten verdrehen das Wort Gottes

Wenn wir nun auf die Lehre der Pfingstbewegung von Joel 3 und der endzeitlichen Geistesausgießung eingehen, dann müssen wir feststellen, daß dies eigentlich ein Glaubenssatz ist, der mehr durch prophetische Neuoffenbarungen und »Botschaften« begründet wird als durch ein Studium und eine Auslegung des Wortes Gottes. Am Anfang stand und steht die eigene Sehnsucht nach einer gefühlten und erlebten »Geistesausgießung« bzw. eine dementsprechende »innere Erfahrung«, und dann sucht man sich die Begründungen und »Verheißungen« dazu aus der Bibel.

Es ist ein willkürlicher, gefährlicher Umgang mit der Heiligen Schrift, wenn man etwa den Satz »*Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch*« aus seinem von Gott gemeinten Zusammenhang reißt und auf die Nationen in der Zeit der Gnade bezieht statt auf Israel bei seiner Bekehrung. Auch die Ausdeutung von Joel 2,23

auf einen »Frühregen« (Pfingsten) und einen »Spätregen« (Pfingstbewegung) für die *Gemeinde* ist eine Verfälschung der wahren Wortbedeutung.

In seinem direkten Zusammenhang betrachtet, meint die Verheißung eines »Spätregens« den tatsächlichen Frühlings- und Herbstregen über dem Land Israel, dem keine Früchte des Heils, sondern landwirtschaftliche Früchte entsproßen (vgl. V. 24-26; ähnlich auch 5Mo 11,14; Jer 3,3; 5,24; Sach 10,1). Eine zweite, übertragene Bedeutung ist kaum belegbar und könnte sich allenfalls auf die Geistesausgießung für Israel, nicht aber für die Gemeinde beziehen. In keinem Fall könnte man auf eine solche gewagte Auslegung eine ganze Lehre bauen, wie dies viele Pfingstler tun.

Die willkürliche Verdrehung des Gotteswortes

Jede verantwortliche Auslegung muß davon ausgehen, daß das Wort Gottes das meint, was es sagt. Übertragene, symbolische Bedeutungen müssen anhand des Textes selbst oder anderer Bibelstellen (etwa einer entsprechenden Deutung im NT) bzw. dem Ganzen der Schrift begründbar sein, sonst bedeuten sie eine Verdrehung der Schrift, und es ist eine gefährliche Sache, wenn Gott uns sagen muß, was Er den falschen Propheten Israels vorwarf: »Ihr verdreht die Worte des lebendigen Gottes, des HERRN der Heerscharen, unseres Gottes« (Jer 23,36b)!

Hinter dieser Vorgehensweise steht eine mystisch-subjektive Haltung zum geoffenbarten Wort Gottes. Nicht was das Wort Gottes an sich und objektiv aussagt, steht im Vordergrund, sondern was es *für mich* sagt und *mir* an Segnungen bringen soll. Man fühlt sich berechtigt, dem geoffenbarten Wort Gottes je nach Bedürfnis oder »Eingebung« einen völlig anderen Sinn zu unterstellen und hält sich dennoch für »biblisch«. In Wahrheit steht dahinter eine versteckte Auflehnung gegen die heilige Offenbarung Gottes, ein eigensüchtiges Sich-Gott-Gleichmachen, eine Weigerung, sich wirklich demütig unter das Wort zu stellen und sich vom Wort das sagen zu lassen, was Gott wirklich sagen will.

Nun steht es außer Frage, daß Gott immer wieder einzelne Gläubige durch ein Bibelwort persönlich ansprechen kann, das in dem Moment eine ganz persönliche, subjektive Bedeutung bekommt, die mit der eigentlichen, objektiven Bedeutung nicht deckungsgleich sein muß.

Gott gebraucht Sein Wort ja ebenso zur Tröstung und Ermahnung bzw. Ermunterung wie zur Belehrung und Wegweisung. Wenn es aber nicht um persönliche Angelegenheiten geht, sondern um die Lehre und geistliche Orientierung der Gemeinde Jesu Christi, dann ist jede subjektive Haltung falsch und gefährlich, denn hier ist uns eine ganz klare Richtschnur von Gott selbst gegeben worden: die in den Briefen geoffenbarte Lehre der Apostel (vgl. Apg 2,42).

Wer in diesen Fragen Bibelstellen willkürlich und eigenmächtig ausdeutet und ihnen einen anderen Sinn unterschiebt als den, den Gott selbst in sie hineingelegt hat, der vergeht sich an Gottes Wort und führt sich selbst und andere in die Irre. Mehr noch, wer eine willkürlich-eigensüchtige Haltung zu Gottes Wort hat, kommt in Gefahr, unter den Einfluß des großen Verführers zu geraten, der falsche, irreführende Lehren und Offenbarungen betrügerischer Geister in die Gemeinde Gottes einschleust (vgl. 1Tim 4,1).

Mit großem Ernst warnt uns die Bibel vor einer Verbiegung des heiligen Gotteswortes:

In ihnen [den Briefen des Paulus] ist manches schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben. Ihr aber, Geliebte, da ihr dies im voraus wißt, so hütet euch, daß ihr nicht durch die Verführung der Frevler mit fortgerissen werdet und euren eigenen festen Stand verliert! (2Pt 3,16-17)

Die Gefahr der endzeitlichen Verführung

So ist es keineswegs eine untergeordnete Angelegenheit, etwas, was man mit nachsichtiger »Liebe« übergehen könnte, wenn die Pfingstbewegung ihre ganze Existenzberechtigung mit einer offenkundigen Verdrehung eines Gotteswortes begründet. Es ist vielmehr von größter Wichtigkeit, sich darüber im klaren zu werden, ob eine Geistesausgießung auf die endzeitliche Gemeinde im geoffenbarten Plan Gottes gelehrt wird oder nicht.

Denn was eindeutig, mit großem Ernst und in zahlreichen Zeugnissen im Wort Gottes geoffenbart wird, ist die Tatsache, daß sich die Gemeinde in der Endzeit großen und raffinierten *Verführungen* gegenübersehen wird, einem starken Wirken des *Geistes der Irreführung* (1Joh 4,6), dessen Kennzeichen falsche Prophetie, falsche Zeichen und falsche Wunder sind (vgl. Mt 7,15-23; Mt 24,5; Apg 20,29-31; Röm 16,17-19; 2Kor 11,4; 2. Thessalonicher 2). Wir wollen in diesem Zusammenhang an die ernstesten Worte des Apostels Paulus erinnern:

... und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird, ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodaß sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit. (2Thess 2,8-12)

Wenn die Pfingst- und Charismatische Bewegung die biblische Echtheit ihrer Geisterfahrung mit dem Hinweis auf Joel 3 begründen will, dann ist dies nichts anderes als ein *betrügerischer Gebrauch des heiligen Wortes Gottes* (vgl. 2Kor 4,2 – Fn. SCH2000). Wenn aber Gott nach dem Zeugnis Seines Wortes Seinen Heiligen Geist nicht noch einmal auf die Gemeinde ausgießt, was für ein Geist wurde dann auf die Anhänger der Pfingstbewegung ausgegossen? Soweit sie wiedergeborene Gotteskinder waren, hatten sie ja den Heiligen Geist bei ihrer Bekehrung schon empfangen. Als sie sich trotzdem nach dem »Empfang des Heiligen Geistes« ausstreckten – was für einen Geist empfangen sie dann, der sie nach ihrem eigenen Zeugnis völlig veränderte und sich durch Prophetie, Zeichen und Wunder äußerte?

Wenn es stimmt, was wir in unserer Untersuchung der Schrift herausgefunden haben, daß die Gemeinde den Heiligen Geist in sich wohnen hat und ihn in aller Fülle (»reichlich ausgegossen«) empfangen hat, und daß der Mangel an geistlicher Kraft nicht Gott zuzuschreiben ist, sondern der Untreue und dem Ungehorsam der Gläubigen – was bedeutet es dann, von Gott zu verlangen, Er solle »Seinen Geist ausgießen«?

Steckt dahinter nicht Mißachtung der Offenbarung in der Schrift, eine durch Eifer überdeckte Weigerung, wirklich *schriftgemäße* Buße zu tun, um dem Geist Gottes ungehindertes Wirken zu ermöglichen? Wird Gott Wohlgefallen an solchem Bitten haben, das Sein Wort beiseite schiebt und Ihn zum Lügner macht?

Kann Gott solche Gebete, die nicht auf der Grundlage Seines Wortes und geoffenbarten Willens geäußert wurden, überhaupt erhören? Oder wurde auf jene Eiferer, die der Wahrheit nicht geglaubt hatten, ein Truggeist ausgegossen als Gericht Gottes an denen in Seinem Hause, die eigenwillige Frömmigkeit und falsche »Heiligung« auf ihre Fahnen geschrieben hatten?

Welcher Geist wurde ausgegossen?

Wer sich mit der Geschichte der Pfingstbewegung etwas beschäftigt hat, dem werden die Parallelen zu einigen zuvor in der Geschichte der Christenheit aufgetretenen irgeistigen Bewegungen (Montanismus, Camisarden, Irvingianer) rasch auffallen.²⁹

Auch dort diente die Verdrehung von Joel 3 als Ausgangspunkt für ein eiferndes Herabzerrenwollen einer »Geistesausgießung« mit Wunderkräften und den Gaben der Prophetie und Zungenrede. Schon ganz zu Anfang traten starke »Geisteswirkungen« der Ekstase und Trance auf, Zuckungen, hysterische Ausbrüche, Zwangshandlungen, Unreinheit und Unordnung, die den wirkenden Geist für nüchterne, geheiligte Gläubige als Irgeist auswiesen. Auch damals gab es eine lange, schändliche Spur von falschen, lügenhaften Prophetien, die »im Namen des Herrn« ausgesprochen worden waren und sich doch nicht erfüllten.

Welcher Geist wurde hier ausgegossen? Wenn diese Bewegung durch den wahren Geist Gottes zustande kam, der doch die Heilige Schrift selbst eingegeben hat, wie könnte Er dann Sein Handeln mit einer Verdrehung dieses Wortes begründen? Wie könnte Er, der in der Heiligen Schrift keine noch so kleine Andeutung in bezug auf wiederholte Geistesausgießungen für die Gemeinde macht, in hunderten von »prophetischen Botschaften« solche Ausgießungen ankündigen? Wie könnte Er in der Schrift für die letzte Zeit Abfall und Verführung vorhersagen, in Seinen »Botschaften« und »Offenbarungen« aber Massenerweckungen und eine triumphierende Endzeitgemeinde?

Wenn diese Bewegung aber nicht durch den wahren Heiligen Geist gewirkt wurde, dann bleibt nur der Schluß, daß ein anderer, verführerischer Geist auf sie ausgegossen wurde – ein Geist des Schwindels und der Lüge, der die Umdeutung von Joel 3 geschickt gebrauchte, um sich Eingang bei den Gläubigen zu verschaffen, indem

²⁹ Vgl. zur Geschichte und Vorgeschichte der Pfingstbewegung den Abriß im vorliegenden Buch, Band 2, Kapitel III/1 u. 2.

er sie verleitete, sich nach einer »neuen«, »anderen« Geisterfahrung auszustrecken. Denn daß diese Bewegung *Geisteswirkungen* vorzuweisen hat, die nicht nur auf natürlich-seelischer Ebene bleiben, sondern übernatürlichen Charakter tragen, ist offenkundig. Es gibt nur zwei Möglichkeiten – Heiliger Geist oder Irrgeist.

Jeder Gläubige ist deshalb aufgefordert, nicht jedem Geist, der sich als »Geist Gottes« ausgibt, zu glauben, sondern zu prüfen, ob dieser Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung wirklich aus Gott ist oder nicht. Denn »*viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen*«, und der Geist des Antichristen, der Geist der Irreführung ist in der Welt und auch in der Gemeinde immer stärker wirksam (vgl. 1Joh 4,1-6).

Umso mehr sind wir in dieser von schillernden, täuschenden Lehren und Strömungen erfüllten letzten Zeit darauf angewiesen, die Wahrheit zu erkennen, das Echte vom Falschen zu unterscheiden und zu prüfen, welcher Geist hinter den Prophetien, Zeichen und Wundern steht, die heute im Namen Jesu Christi vollbracht werden. Dieses Prüfen kann nur anhand des vollkommenen, unbestechlichen Maßstabes geschehen, den uns Gott selbst gegeben hat: Sein ewiges Wort der Wahrheit.

C. Endzeitliche Erweckung oder endzeitliche Verführung?

Wir müssen die Prüfung dieser zentralen pfingstlich-charismatischen Grundannahme noch einen Schritt weiterführen. Wenn Joel 3 eine Verheißung für Israel am Ende der Zeiten ist, dann kann die optimistische, unnüchterne Erwartung weltweiter Erweckungen und der Bekehrung großer Massen in der letzten Zeit nicht biblisch sein. Und diese Tatsache wird bestätigt, wenn wir einen kurzen Blick darauf werfen, was Gottes Wort über diese letzten Zeiten aussagt, und das mit den »Visionen« der Charismatiker vergleichen. Gottes zuverlässiges prophetisches Wort entlarvt nämlich die Worte der Lügenpropheten als falsch und irreführend!

1. Die Aussagen der Heiligen Schrift über die Endzeit

Wir können hier keine ausführliche Darstellung der Aussagen der Bibel zur Endzeit geben; jeder Gläubige sollte die entsprechenden Bibelstellen einmal nachlesen und bewegen.³⁰ Aber einige Grundzüge der letzten Zeit sollen hier durch ausgewählte Bibelstellen deutlich gemacht werden:

³⁰ Vgl. dazu mein Buch *Der Weg der Gemeinde in der Endzeit*, insbesondere S. 21-39.

1. Die Endzeit ist für die Welt eine Zeit der Ausreifung des Bösen. Der Herr Jesus vergleicht die Zeit vor Seiner Wiederkunft als Christus und Richter mit den Tagen Noahs: *»Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein«* (Mt 24,37). Wie kennzeichnet die Bibel aber die Tage Noahs? Gab es da Erweckung, Umkehr zu Gott? Die Schrift sagt: *»Aber die Erde war verderbt vor Gott und mit Frevel erfüllt. Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg auf Erden verderbt«* (1Mo 6,11-12). Zu der Zeit gab es keine Erweckung, sondern Bosheit und Verderbnis, auf die Gottes Zorngericht folgte, und das wird in der Endzeit genauso sein.

In Lukas 17,28-29 vergleicht der Herr die Endzeit mit den Tagen Lots: *»an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vertilgte alle. Gerade so wird es sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird.«* Die Schlußfolgerung ist klar: In der Zeit vor der Wiederkunft des Herrn bekehren sich keine Massen zu Christus, sondern die Gottlosigkeit wird immer schlimmer, wie in Sodom und Gomorra, so daß nur eine kleine Minderheit aus dem Zorngericht gerettet wird.

Diese klare Lehre der Schrift wird auch durch andere Aussagen bestätigt, etwa durch 2. Thessalonicher 2, sowie durch das Buch der Offenbarung, das uns zeigt, wie die Massen der Heidenvölker nicht zu Christus kommen, sondern dem Antichristen und dem Satan nachlaufen. Wie kann es denn sein, daß über die Hure Babylon gesagt wird: *»und durch deine Zauberei wurden alle Völker verführt«* (Offb 18,23; vgl. 14,8)? Woher sollen denn die unzähligen fanatisierten Heiden kommen, die einmal Jerusalem belagern und den Überrest Israels bedrängen werden, bis das Zorngericht des Messias sie trifft, wenn doch alle Völker durch die endzeitliche Geistesausgießung gläubig werden?

Schließlich zeigt ein nüchterner Blick in das Weltgeschehen jedem klar denkenden Gläubigen, wie recht die Bibel mit ihrer Prophetie hat. Die wahre Gemeinde war immer eine herausgerufene Minderheit, die kleine Herde, und wird das auch bleiben, bis der Herr sie von dieser Erde entrückt! Das sahen auch die Brüder, die 1909 in der »Berliner Erklärung« die widergöttlichen Irrtümer der Pfingstbewegung beim Namen nannten und dabei bekannten: *»Wir erwarten nicht ein neues Pfingsten; wir warten auf den wiederkommenden Herrn.«*³¹

Es ist eine schwerwiegende Irreleitung der Gläubigen, wenn die Prophetie dieser Bewegung ihnen vormacht, eine Erweckung und Geistesausgießung sei die Lösung für die ganze Bosheit und Sündenverderbnis dieser Welt, während der Geist Gottes in der Schrift doch bezeugt, daß Gottes Antwort auf die Endzeitverderbnis der wiederkommende Herr Jesus Christus ist, der zunächst Gericht üben und dann Sein Friedensreich aufrichten wird!

2. Die Endzeit führt zum Endgericht Gottes, dem »Tag des Herrn«. Aufgrund der zunehmenden Gottlosigkeit und antichristlichen Auflehnung der Heidenvölker kommt nämlich als Höhepunkt der Endzeit nicht etwa die Geistesausgießung auf alle Menschen, sondern vielmehr das Zorngericht Gottes über alle Gottlosen.

³¹ Berliner Erklärung, vgl. den vollständigen Text im Anhang, Band 2, S. 392-395.

Das schildert uns so ernst und eindringlich der 2. Thessalonicherbrief, wo uns gesagt wird, was geschieht, wenn der erhöhte Herr Jesus Christus mit seiner verherrlichten Gemeinde zusammen zum Gericht kommt: »*bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, von dem Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft ...*« (2Thess 1,7-10).

Dasselbe bezeugt uns der Apostel Petrus im 2. Petrusbrief:

Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag! Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, daß jemand verlorengelange, sondern daß jedermann Raum zur Buße habe. Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. (2Pt 3,7-10)

Das Heilszeitalter der Gnade wird in Gottes Zorngericht münden, besonders über jene, die diese Gnade verachtet haben. Das Buch der Offenbarung redet so ernst von den schrecklichen Gerichten, die die gottlose Menschheit überfallen werden, und immer wieder wird von denen, die zu Millionen und Milliarden das Tier anbeten werden, gesagt: »*und sie taten nicht Buße*« (Offb 9,21).

Diese nüchterne Schilderung der Bibel steht in krasssem Widerspruch zu den euphorischen Endzeitprophetien in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung, in denen davon die Rede ist, daß sich riesige Massen, ja ganze Nationen angeblich zu Gott bekehren sollen. Die Schrift sagt für das Ende der Gnadenzeit nicht eine »Heilung für die Nationen« voraus, sondern verkündigt das nahende Zorngericht über sie!

3. Die Endzeit ist für die Christenheit eine Zeit des Verfalls und der Verführung.

Wie steht es dann aber um die Christenheit in der letzten Zeit? Kann sie auf einen triumphalen Aufschwung hoffen, auf eine Wiederkehr der Zeit der Urgemeinde in noch größerer Herrlichkeit? Das Wort Gottes spricht auch hier eine völlig andere Sprache:

Das aber sollst du wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie eine äußere Form von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! (2Tim 3,1-5)

Und weiter:

Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Begierden Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. (2Tim 4,3-4)

In beiden biblischen Voraussagen geht es um die Endzeit; wir haben hier vom echten Heiligen Geist inspirierte prophetische Worte vor uns, die unendlich viel gewichtiger sind als irgendwelche »Prophetenbotschaften« von heute.

Hier geht es beidemale um die Christenheit, nicht um die Welt. So sieht das Gesicht der endzeitlichen Christenheit in ihrer Gesamtheit aus, und die Charismatische Bewegung selbst ist ein ernstes Beispiel für die Wahrheit dieser Worte. Der Herr Jesus selbst hat diese Zeit so gekennzeichnet: »Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt,« – und zwar in der Christenheit, nicht in der Welt! – »wird die Liebe in vielen erkalten« (Mt 24,12).

In Matthäus 13 zeigt der Herr prophetisch den Werdegang der Christenheit als der jetzigen Gestalt des Reiches Gottes. Im Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen zeigt er, wie der Satan mitten unter die wahren Gläubigen seine täuschend ähnliche Nachahmung pflanzt. Im Gleichnis vom Senfkorn zeigt er das unnatürliche, nicht bestimmungsgemäße Wachstum der Christenheit zu einem großen Baum, in dem die Vögel des Himmels nisten – ein Bild für böse Geister (vgl. Hes 31,6; Dan 4,18 u. Offb 18,2).

Im Gleichnis vom Sauerteig wird die Christenheit mit zunächst reinem Mehl verglichen (die apostolische Urgemeinde), in das eine Frau heimlich Sauerteig hineinmischt, bis am Ende »das Ganze durchsäuert war«. Sauerteig aber ist in der Schrift überall ein Bild von Sünde und Verderbnis (vgl. 1Kor 5,6-8; Gal 5,9; Mt 16,12).

Die Schrift lehrt uns hier und an anderen Stellen (vgl. Offenbarung 3 – Laodizea!), daß die Christenheit in der letzten Zeit nicht etwa großartige Erweckungen, Erneuerung und herrliches Größenwachstum zu erwarten hat, sondern in erster Linie Verfall und Untreue, ja Abfall vom Glauben (1Tim 4,1; 2Thess 2,3) und Vermischung mit der Welt. Ein nüchterner Blick auf den Zustand der Christenheit heute bestätigt wiederum nur die Wahrheit des echten prophetischen Wortes – und die Unwahrheit der charismatischen Falschprophetien.

4. In der Endzeit hält nur noch ein kleiner Überrest treu am Herrn und Seinem Wort fest. Dort wo das prophetische Wort der Bibel von dem treuen Überrest der Gemeinde spricht, von denen, welche die allgemeine Entwicklung zur Untreue und zum Abfall nicht mitmachen, da spricht sie keinesfalls von neuen Geistesausgießungen, von Propheten, Aposteln und Wunderzeichen.

Dagegen kennzeichnet sie diesen Überrest als eine kleine, schwache Minderheit, die dennoch am Herrn und an Seinem inspirierten Wort treu festhält und dem Sog der endzeitlichen Verführung tapfer widersteht: »... du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. (...) Siehe, ich komme bald; halte fest, was du hast, damit [dir] niemand deine Krone nehme!« (Offb 3,8.11).

Auch hier steht das Wort Gottes in klarem Gegensatz zu den schwärmerischen Endzeitvisionen der charismatischen Propheten.

2. Falsche Lehren verdrehen die Schrift

Wir haben oben gesehen, daß die zentrale Bibelstelle Joel 3,1-5 von den Pfingstlern und Charismatikern völlig aus ihrem textlichen und heilsgeschichtlichen Zusammenhang gerissen wurde, um ihr eine neue, mit Gottes Gesamtoffenbarung unvereinbare Bedeutung unterzuschieben. Doch solch eine Umdeutung von Bibelworten finden wir noch öfters bei Pfingstlern und Charismatikern, wie wir in den folgenden Kapiteln sehen werden.

Wenn wir daher mit seltsam anmutenden Lehren konfrontiert werden, müssen wir nüchtern prüfen: Legen diese Lehrer die angeführten Schriftstellen richtig, d. h. schriftgemäß, in Übereinstimmung mit dem Textzusammenhang und mit dem Gesamtzeugnis der Schrift aus? Oder reißen sie Bibelworte aus dem eigentlich gemeinten Zusammenhang und unterschieben ihnen einen anderen Sinn, wie dies auch die Irrlehrer der »Zeugen Jehovas« und der Römisch-Katholischen Kirche tun?

Wie können wir Lehren anhand der Bibel prüfen?

Gerade an dieser Prüfung mangelt es so vielen Gläubigen in diesen letzten Tagen. Sie sind in ihrem Glaubensleben nicht wirklich im Wort Gottes gegründet; sie sind viel zu wenig mit der Heiligen Schrift vertraut und kennen die gesunde Lehre der Apostel nicht (Apg 2,42), die doch die von Gott gegebene Richtschnur für die Gemeinde wie auch für jeden einzelnen Gläubigen ist.

Anstelle eines wirklichen zusammenhängenden Lesens und tieferen Studiums der Bibel findet sich nur zu oft eine bloß bruchstückhafte Kenntnis einzelner »Lieblingsstellen« oder »Lieblingsbücher« und ein seelisch-fleischlich geprägter Glaube, der sich viel mehr aus Erfahrungen und Gefühlen nährt als aus dem inspirierten Wort Gottes.

Wie steht es mit unserer Haltung zu Gottes Wort? Was uns in dieser letzten Zeit allein durchhelfen kann, ist »*das Wort Seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzubauen und ein Erbeil zu geben unter allen Geheiligten*« (Apg 20,32). Dieses Wort gibt uns alle Belehrung, Orientierung und Auferbauung, die wir für unser geistliches Leben brauchen. Es ist die von Gott eingegebene vollkommene Offenbarung, die uns völlig zurüstet für unseren Weg. In diesem Wort der Schrift müssen wir bleiben, dieses Wort müssen wir bewahren und festhalten, wenn wir überwinden wollen (2Tim 3,14-17).

Zum unerläßlichen geistlichen Rüstzeug jedes Gläubigen in dieser an Verführungen reichen Endzeit gehört der feste, einfältige Glaube an die göttliche Inspiration und Irrtumslosigkeit jedes einzelnen Wortes der Bibel. Schon hier, am Fundament unseres Glaubens, lassen sich viele Christen heute in die Irre leiten und meinen, die

Bibel sei nicht Gottes Wort, sondern sie »enthalte« nur Gottes Wort, ansonsten aber auch Menschenworte. Damit sind sie vom Herrn und Seinem Wort abgewichen und bereit geworden, die Verführungen der letzten Zeit anzunehmen.³²

Weiterhin ist ein Verständnis der *gesunden Lehre* nötig, d. h. der Lehre der Apostel in den Briefen des Neuen Testaments, in denen uns die vollständige Offenbarung des erhöhten Christus für Seine Gemeinde gegeben wird und die uns auch den Schlüssel zum Verständnis des AT und der Evangelien geben.

Viele ernste Irrtümer sind daraus entstanden, daß diese gesunde Lehre nicht wirklich ergriffen und festgehalten wurde (vgl. 1Tim 1,10; 4,6.13-16; 6,3; 2Tim 1,13-14; 2,15; 4,1-4). Das führte z. B. dazu, daß Aussagen und Verheißungen der Schrift, die auf Israel bezogen waren, auf die Gemeinde gedeutet wurden bzw. Aussagen über den Dienst des Messias und seiner zwölf Apostel unter Seinem Volk Israel verwechselt wurden mit der Berufung der Gläubigen des Gemeindezeitalters usw.

Immer wieder werden in den falschen Lehren innerhalb der Christenheit Schriftworte aus ihrem Textzusammenhang gerissen, willkürlich umgedeutet oder so ausgelegt, daß sie in klarem Widerspruch zu anderen Schriftaussagen stehen. Dagegen müssen wir als biblische Auslegungsgrundsätze festhalten:

1. Alle Schriftaussagen müssen zunächst nach ihrem wörtlichen Sinn und heilsgeschichtlichen Zusammenhang verstanden werden, wobei die Volloffenbarung des Neuen Testaments und besonders die Lehre der Apostelbriefe uns leiten müssen. Gott meint, was Er sagt! Wenn Er zu Israel redet, dann meint Er Israel, wenn Er zur Gemeinde redet, meint Er die Gemeinde; wenn Er zu den Heiden redet, meint Er die Heiden (vgl. zu der Unterscheidung dieser drei Gruppen 1Kor 10,32). Symbolische und übertragene Bedeutungen müssen aus dem Text selbst oder anderen Schriftstellen klar ersichtlich sein und dürfen nicht willkürlich hineingedeutet werden. Einzelne Textstellen müssen immer im größeren Textzusammenhang gedeutet werden.

2. Da *alle* Schrift von Gott durch den Geist eingegeben ist, und der Geist der Wahrheit sich nicht widersprechen kann, dürfen wir nur das als biblische Lehre annehmen, was in Übereinstimmung mit *allen* Schriftaussagen zu einem bestimmten Thema steht. Wenn eine Lehre durch fünf Bibelstellen scheinbar gestützt wird, aber drei andere klar dagegen sprechen, dann ist die Lehre nicht biblisch, und ich muß sie verwerfen! In jeder Frage müssen zunächst alle Schriftzeugnisse erforscht und in ihrer Aussage bewertet werden. Dabei dürfen wir davon ausgehen, daß der Sinn bestimmter zunächst schwer verständlicher Aussagen oft durch andere Schriftaussagen erhellt wird (Schrift muß durch Schrift ausgelegt werden).

Die Vermischung der Heilszeit der Gemeinde mit der Heilszeit des Tausendjährigen Reiches

Zur Begründung ihrer Lehren und Prophetien, nach denen ganze Völker durch die endzeitliche Erweckung zu Christus kommen sollen, führen die Lehrer der

³² Vgl. dazu meine Abhandlung *Die Heilige Schrift – Gottes vollkommene Offenbarung*.

Pfingst- und Charismatischen Bewegung immer wieder Bibelstellen an, die tatsächlich von etwas Ähnlichem reden. So heißt es in Psalm 2,8: »*Erbitte von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und die Enden der Erde zu deinem Eigentum*«. In Jesaja 2,2-3 heißt es:

Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN festgegründet stehen an der Spitze der Berge, und er wird erhaben sein über alle Höhen; und alle Heiden werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: »Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns belehre über seine Wege und wir auf seinen Pfaden wandeln!« Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.

Ähnlich heißt es in Psalm 86,9: »*Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, o Herr, und deinem Namen Ehre geben.*« Wenn wir hier wieder den heilsgeschichtlichen wie auch den Textzusammenhang beachten, wird ganz klar: Alle diese Stellen, wo davon die Rede ist, daß ganze Völker zu Christus kommen, handeln von der künftigen **Heilszeit des Tausendjährigen Reiches**, wenn unser Herr Jesus als der Messias Israels und der König über alle Völker Seine wunderbare Friedensherrschaft angetreten hat! Dann erst, nicht etwa in der jetzigen Heilszeit der Gemeinde, werden sich tatsächlich ganze Völker (bzw. ihr Überrest nach den Gerichten des Tages des HERRN) zu Gott bekehren.

Auch hier wieder sehen wir die Spur endzeitlicher Verführung: Alles sieht biblisch aus, aber die Heilszeit der Gemeinde, wo nur eine Minderheit aus den Völkern herausgerufen wird zu Christus, wird vertauscht mit der künftigen Heilszeit des Tausendjährigen Reiches, in der tatsächlich ganze Völker Christus annehmen werden. Das ist eine schwerwiegende Irreführung, von der geschrieben steht: »*denn die Last wird für jeden sein eigenes Wort sein; denn ihr verdreht die Worte des lebendigen Gottes ...*« (Jer 23,36)! Bei einigen Anhängern der Bewegung hängt diese Vermischung auch zusammen mit der Verführungslehre der »Ersatztheologie«, nach der Israel durch die Kirche ersetzt worden sei.

Die Prüfung anhand der Schrift zeigt also: Das große lehrmäßige und visionäre Fundament der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ist eine Verdrehung der biblischen Wahrheit. Was für Israel verheißten wurde, wird auf die Gemeinde umgedeutet, wobei die Lehre des Neuen Testaments geleugnet wird, daß die Gemeinde den Heiligen Geist seit Pfingsten ein für allemal und bleibend bei sich hat. Eine Bewegung des echten Heiligen Geistes kann jedoch niemals auf einer Verdrehung des inspirierten Wortes gegründet werden!

Was ist dann der Zweck dieser unbiblischen Lehre? **Es gibt nur eine logische Schlußfolgerung: Damit sollen Menschen für die Ausgießung eines anderen, falschen Geistes aufnahmebereit gemacht werden!** Die Gläubigen, die den Heiligen Geist ja schon empfangen haben, sollen verleitet werden, sich nach der »Ausgießung« eines *anderen* Geistes auszustrecken. Die falschen Wunderzeichen der Endzeit sollen aufgrund von Joel 3 als echt angenommen werden, obgleich nach der Schrift für die Zeit des Endes nur *Israel* göttliche Wunderzeichen verheißten sind.

3. Die Warnungen des prophetischen Wortes vor der endzeitlichen Verführung

Wir haben vorher festgestellt, daß grundlegende Lehren der Pfingst- und Charismatischen Bewegung auf einer Verfälschung der Heiligen Schrift beruhen und letztlich Verführung sind. Aber wir müssen noch weiter gehen. Die Lehren und Prophetien der Pfingst- und Charismatischen Bewegung lassen nämlich *einen* Bereich der biblischen Aussagen über die Endzeit weitgehend aus, der letztlich auf diese Bewegung selbst Anwendung findet: **die Warnungen über die endzeitliche Verführung in der Christenheit**, die in fast allen Bibelstellen deutlich hervortreten, die überhaupt von der Endzeit handeln.

a. Das Auftreten von falschen Propheten

Wir haben schon zuvor gesehen, daß die erste Antwort des Herrn Jesus auf die Frage seiner Jünger nach den Kennzeichen der Endzeit und Seiner Wiederkunft die Warnung war: *»Habt acht, daß euch niemand verführt!«* (Mt 24,4).

Die Schrift sagt ganz klar, daß die letzte Zeit vor der Wiederkunft Jesu Christi von einer immer massiver werdenden **falschprophetischen Verführung** gekennzeichnet sein wird: *»Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Ihr aber, habt acht! Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt«* (Mk 13,22-23).

Falsche Prophetie bedeutet, daß Menschen im Namen Jesu Christi auftreten und behaupten, daß der Herr in Offenbarungen durch sie redet, und das u. a. sogar in der Ich-Form: *»Ich bin der Christus!«* (Mt 24,5). Vor diesen falschen Propheten warnt uns der Herr Jesus mit den bemerkenswerten Worten:

Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln?

So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum sollt ihr sie an ihren Früchten erkennen.

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweisst und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! (Mt 7,15-23)

Diese Warnungen des Herrn werden auch sonst im Neuen Testament vielfach bestätigt und ergänzt. Sehr wichtig ist die bereits erwähnte Aussage des 1. Johannesbriefs:

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht bekennt, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt.

Kinder, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. Sie sind aus der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt hört auf sie. Wir sind aus Gott. Wer Gott erkennt, hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums (od. der Verführung). (1Joh 4,1-6)

Hier wird gezeigt, daß auch in der Gemeinde falsche Propheten eine große Rolle spielen. Das galt schon für die apostolischen Gemeinden, wieviel mehr für die Gemeinde der Endzeit! Damals standen diese falschen Propheten offenkundig in innerer und äußerer Verbindung mit der Irrströmung der Gnosis, die das wahre Menschsein Jesu Christi leugnete.

Daß viele heutige Falschpropheten mit ihren Lippenbekenntnissen diese Wahrheit anerkennen, bedeutet nicht, daß sie keine Falschpropheten seien; es ging ja um den Inhalt der Geisterbotschaften und das Bekenntnis der Geister, nicht um die womöglich zur Täuschung gemachten Aussagen der Menschen.

Wichtig ist dagegen auch heute das Kriterium von Vers 6: **Wer aus Gott ist, hört auf die Worte der vom echten Heiligen Geist inspirierten Apostel, die im Neuen Testament überliefert sind. Die Verführungsbotschaften der endzeitlichen Falschpropheten, die vom Geist des Irrtums inspiriert sind, mißachten dagegen die Aussagen der neutestamentlichen Apostellehre.**

Im 1. Timotheusbrief werden wir vor dem Wirken von verführerischen Geistern gewarnt und vor Lehren der Dämonen, die von Betrügnern in der Gemeinde weiterverbreitet werden:

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind. Sie verbieten zu heiraten und Speisen zu genießen, die doch Gott geschaffen hat, damit sie mit Danksagung gebraucht werden von denen, die gläubig sind und die Wahrheit erkennen. (1Tim 4,1-3)

Der 2. Timotheusbrief warnt uns vor Irrlehrern und Verführern, die der Wahrheit mit gefälschten Zeichen und Wundern widerstehen wie einst die Zauberer am Hof des Pharao, Jannes und Jambres (2Tim 3,6-9), und sagt voraus: *»Böse Menschen aber*

und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen« (2Tim 3,13).

b. Das Auftreten von falschen Wunderzeichen

Ausdrücklich wird für die Endzeit das Auftreten betrügerischer Zeichen und Wunder vorhergesagt, die in der Zeit des Antichristen ihren schrecklichen Höhepunkt haben werden, aber schon vorher auftreten und viele verführen. Wir haben in den Aussagen des Herrn in Markus 13,22 und Matthäus 7,22 von solchen falschen Wunderzeichen gehört. Der Antichrist selbst wird sich dieser Waffe in perfekter Weise bedienen:

... ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, so daß sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit. (2Thess 2,9-12)

Auch in Offenbarung 13,12-15 finden wir die verführerischen Wunderzeichen des Antichristen, der ein Heilungswunder gebraucht, um die Menschen zur Anbetung des Tieres zu verleiten (vgl. auch Offb 16,14; 19,20). Dasselbe Mittel also, das Gott in der Apostelzeit zur Bestätigung Seines inspirierten Schriftwortes gebraucht hat (Mk 16,20; Hebr 2,4), benutzt der Satan in der Endzeit zur Bekräftigung seiner Verführung. Dieser Zusammenhang wird uns auch aus dem alttestamentlichen Vorbild im 5. Buch Mose deutlich:

Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen! Wenn in deiner Mitte ein Prophet oder Träumer aufstehen wird und dir ein Zeichen oder Wunder angibt, und das Zeichen oder Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, und er spricht [nun]: »Laßt uns anderen Göttern nachfolgen – die du nicht gekannt hast –, und laßt uns ihnen dienen!«, so sollst du den Worten eines solchen Propheten oder eines solchen Träumers nicht gehorchen; denn der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erfahren, ob ihr den HERRN, euren Gott, wirklich von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt.

Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen. Ein solcher Prophet aber oder ein solcher Träumer soll getötet werden, weil er Abfall gelehrt hat von dem HERRN, eurem Gott, (...) er hat dich abbringen wollen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten! (5Mo 13,1-6)

Wir sehen also, daß schon im Alten Testament das Volk Gottes vor betrügerischen Wunderzeichen gewarnt wurde. Wenn jemand eine angebliche Botschaft von Gott bringt und dies mit Wunderzeichen begleitet wird, dann sollen wir so jemand keineswegs leichtfertig glauben – im Gegenteil! In der heutigen Endzeit, wo wir keine prophetischen Neuoffenbarungen mehr erwarten dürfen, ist das ein sicheres Zeichen von Verführung.

c. Das Auftreten einer falschprophetischen Verführungsbewegung

Wir müssen vom prophetischen Wort der Schrift her in der Zeit vor der Wiederkunft Jesu Christi eine einflußreiche falschprophetische Bewegung erwarten, die erstaunliche Wunderzeichen aufweist (Mt 24,24). Ihre Anhänger werden im Namen Jesu Christi weissagen, Dämonen austreiben und viele Wundertaten vollbringen (Mt 7,22).

Die falschen Propheten dieser Bewegung werden den Anschein von echten Gläubigen haben, in Wirklichkeit aber werden sie Werkzeuge Satans zur Verführung der Schafe sein (Mt 7,15; 2Kor 11,13-15). Sie werden u. a. durch Habgier und das Streben nach Bereicherung und Wohlstand sowie durch Lästerung des Satans und der Finsternismächte gekennzeichnet sein (1Tim 6,3-5; 2. Petrus 2; Jud 1,4-19).

Hinter dieser Bewegung stehen das Wirken verführerischer Geister und Lehren der Dämonen (1Tim 4,1; 1Joh 4,1-3). **Wo finden wir heute eine solche Bewegung? Es gibt nur eine mögliche Antwort: Wenn das prophetische Wort der Heiligen Schrift nicht lügt, dann kann es nur die Pfingst- und Charismatische Bewegung sein, auf die diese Kennzeichen voll und ganz zutreffen!** Oder meinen wir, diese Warnungen seien umsonst niedergeschrieben worden?

In der Pfingst- und Charismatischen Bewegung finden wir auch eine Erfüllung der prophetischen Weissagung vom Auftreten Isebels, der falschen Prophetin in Thyatira, die die Gläubigen zu geistlicher Hurerei verführt, d. h. zur Anbetung von Götzen und Gemeinschaft mit Dämonen (Offb 2,20-23). Ihre Anhänger behaupten, *»die Tiefen des Satans erkannt zu haben«* – was in erschreckender Weise auf viele charismatische Irrlehrer zutrifft. Isebel lehrt als Frau (entgegen dem ausdrücklichen Gebot Gottes in 1Tim 2,12) und verführt wahre Gläubige (*»meine Knechte«*).

Es gibt in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung entgegen dem Wort Gottes eine große Zahl von *»geistgesalbten«* Leiterinnen, Lehrerinnen und Prophetinnen. Schon allein diese offene Übertretung der Anweisung in der Schrift erweist den Geist dieser Bewegung als betrügerisch – jedenfalls für die, denen die Gebote der Schrift noch etwas bedeuten.

d. Das Auftreten falscher Lehrer

Neben der Warnung vor falschen Propheten steht im Neuen Testament auch eine deutliche Warnung vor falschen Lehrern, die verderbliche Irrlehren und Parteilungen

einführen und die Gläubigen aus Habsucht mit betrügerischen Worten ausbeuten (vgl. auch Röm 16,17; Gal 5,4-12; Eph 4,14; 1Tim 1,3-7; Kol 2,22; Hebr 13,9; 2Joh 1,9-10). Der Apostel Petrus warnt davor mit eindringlichen Worten:

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten (od. Irrlehren, gr. haire-sis) einführen, indem sie sogar den Herrn, der sie erkauft hat, verleugnen; und sie werden ein schnelles Verderben über sich selbst bringen. Und viele werden ihren verderblichen Wegen nachfolgen, und um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten ausbeuten; aber das Gericht über sie ist längst vorbereitet, und ihr Verderben schlummert nicht. (2Pt 2,1-3)

Dieselbe Warnung lesen wir auch in den endzeitlich-prophetisch ausgerichteten Briefen des Apostels Paulus (den sogenannten »Pastoralbriefen« 1./2. Timotheus und Titus):

Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krankt an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung – von solchen halte dich fern! (1Tim 6,3-5)

Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. (2Tim 4,3-4)

... einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er instande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele widerspenstige und leere Schwätzer und Verführer, besonders die aus der Beschneidung. Denen muß man den Mund stopfen, denn sie bringen ganze Häuser durcheinander mit ihrem ungehörigen Lehren um schändlichen Gewinnes willen. (Tit 1,9-11)

Auch in den Sendschreiben der Offenbarung finden wir deutliche Aussagen über das Wirken falscher Lehrer in den Gemeinden:

Aber ich habe ein wenig gegen dich, daß du dort solche hast, die an der Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, einen Anstoß [zur Sünde] vor die Kinder Israels zu legen, sodasß sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben. So hast auch du solche, die an der Lehre der Nikolaiten festhalten, was ich hasse. (Offb 2,14-15)

Aber ich habe ein wenig gegen dich, daß du es zuläßt, daß die Frau Isebel, die sich eine Prophetin nennt, meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen. (Offb 2,20)

So müssen wir in der Endzeit das verstärkte Wirken von verführerischen Lehrern erwarten, und in der Tat hat die Pfingst- und Charismatische Bewegung nicht nur eine Fülle von falschen Propheten hervorgebracht, sondern auch zahlreiche falsche Lehrer, die verkehrte und irreführende, den Glauben zerstörende Lehren verbreiten; einige davon werden wir im Verlauf dieses Buches noch ausführlich untersuchen.

Im übrigen wollen wir festhalten, daß falsche Lehrer natürlich nicht nur dort, sondern auch in anderen Verführungsströmungen, wie der Liberaltheologie, der römischen Kirche, der ökumenischen Bewegung, bei den Neo-Evangelikalen und der Gemeindegrowthsbewegung in großer Zahl aufgetreten sind.³³

e. Das Auftreten falscher Apostel

Aus Gottes Wort können wir ersehen, daß die endzeitliche Verführung in der Gemeinde auch das Aufkommen falscher, betrügerischer Apostel einschließt. Die echten Apostel waren zusammen mit den wahren Propheten von Gott zu Beginn des Gemeindezeitalters als Gaben gegeben worden (vgl. Eph 4,11; 1Kor 12,28).

Die echten Apostel hatten die Aufgabe, mit den Schriften des Neuen Testaments und insbesondere mit der »Lehre der Apostel« (Apg 2,42) den Grund der Gemeinde zu legen (Eph 2,20). Danach gab es keine weiteren, von Gott berufenen Apostel mehr. Ihr Dienst ist in der Gemeinde durch das Neue Testament gegenwärtig und weiterhin wirksam.

Die echten Apostel Jesu Christi waren dadurch ausgezeichnet, daß sie Zeugen des Herrn Jesus in Seinem Dienst auf der Erde und in Seiner Auferstehung waren (Apg 1,15-26). Der Apostel Paulus als der Apostel der Heiden war der letzte von ihnen und bezeichnete sich als »unzeitige Geburt«; er betont, daß der Herr ihm »zuletzt« von allen Aposteln erschien (1Kor 15,8-11; 1Kor 9,1).

Das bedeutet, daß es keine weiteren »Apostel Jesu Christi« im Sinne des Dienstes von Epheser 4,11 mehr geben kann. Daß in neutestamentlicher Zeit auch einfache »Gesandte« von Gemeinden mit dem Begriff *apostolos* bezeichnet wurden (vgl. 2Kor 8,23; Phil 2,25), bedeutet nicht, daß sie an den außerordentlichen Kräften und Vollmachten des eigentlichen Aposteldienstes Anteil gehabt hätten (vgl. Röm 15,16-19; 2Kor 12,12; 13,1-10).

So wie es schon in der Anfangszeit der Gemeinde falsche Propheten gab, gab es auch falsche Apostel, die sich als »Apostel des Christus« ausgaben und großen

³³ Zur Vertiefung vgl. mein Buch *Der Weg der Gemeinde in der Endzeit*, das einen Überblick über verschiedene endzeitliche Entwicklungen und Verführungsströmungen gibt und aufzeigt, wie die bibeltreue Gemeinde diese überwinden kann.

Schaden anrichteten. Im 2. Korintherbrief entlarvt der echte Apostel Paulus solche betrügerischen Arbeiter:

Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen. Denn ich meine, daß ich jenen »bedeutenden Aposteln« in nichts nachstehe. (...)

Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel des Christus verkleiden. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein. (2Kor 11,4-5 u. 13-15)

Wir müssen davon ausgehen, daß diese Verführungswerkzeuge des Feindes in der Endzeit des Gemeindezeitalters eine umso stärkere unheilvolle Rolle spielen: »Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen« (2Tim 2,13).

In den prophetischen Sendschreiben an die Gemeinden in Asia werden diese Verführer noch einmal erwähnt, und die Gemeinde in Ephesus wird dafür gelobt, daß sie solche Betrüger durchschaute und ihnen keinen Wirkungsraum gab:

Dem Engel der Gemeinde von Ephesus schreibe: Das sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: Ich kenne deine Werke und deine Bemühung und dein standhaftes Ausharren, und daß du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die behaupten, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt ... (Offb 2,1-2)

Im Rahmen ihrer Verführungslehren von der Wiederherstellung der apostolischen Kräfte und Gaben in der Endzeit haben einige Kreise der Pfingst- und Charismatischen Bewegung gelehrt, daß es auch eine Wiederherstellung des »Fünffältigen Dienstes« einschließlich neuer Apostel und Propheten geben müsse.

Das hatte vor ihnen schon die katholisch-apostolische Bewegung (Irvingianer) behauptet, in der falsche Propheten 12 falsche Apostel bestimmten, mit der lügnerischen Behauptung, diese »Apostel« würden zu ihren Lebzeiten die Wiederkunft Jesu Christi erleben.³⁴

Auch in gewissen Strömungen der Pfingstbewegung (*Apostolic Church*) und der neopfungstlerischen Kreise (*Neue Apostolische Reformation – NAR*) erheben die neuen Apostel den Anspruch, besondere apostolischen Vollmachten von Gott empfangen zu haben. Teils behaupten sie, durch eigene Berufungserlebnisse das Amt empfangen zu haben, teils wurden sie durch »Propheten« berufen oder bestätigt. Näheres zu diesen neuen Bewegungen findet sich in Band 2, Kapitel III/3, S. 111-140.

³⁴ Vgl. dazu die ausführlichere Darstellung in Band 2, Kapitel III/1, S. 32-33.

4. Das Gericht der Verführung im Haus Gottes

Viele Gläubige erschrecken innerlich vor solchen Warnungen und können diese scharfe biblische Beurteilung der Pfingst- und Charismatischen Bewegung nicht annehmen. Sie können nicht glauben, daß mitten in der Gemeinde tatsächlich Lügenpropheten auftreten und ein falscher Geist wirken kann und daß echte Gläubige durch raffinierte Verführer getäuscht werden können.

Wenn das so wäre, dann müßten sie ja aufwachen aus ihrem geistlichen Dämmer Schlaf, dann wäre ja der Weg des gesamten modernen Evangelikalismus verkehrt, dann müßten wir ja ernste Konsequenzen für unser eigenes geistliches Leben ziehen! Da zieht man es vor, solche »extreme« Sichtweisen abzulehnen. Doch wir müssen uns fragen: Zeigt uns die Schrift, daß Kinder Gottes verführt werden können? Kann es so etwas wie das Wirken eines Irrgeistes unter den Gläubigen geben? Gab es das womöglich schon in der Apostelzeit?

a. Die Verführung in der Gemeinde laut 2. Korinther 11

Hierzu gibt uns das Wort Gottes ein ernstes Zeugnis, das alle diejenigen nachdenklich machen sollte, die so denken und die Warnungen vor Verführung in der Christenheit als übertrieben abtun:

Möchtet ihr mich doch ein wenig in [meiner] Torheit ertragen! Doch ihr ertragt mich ja schon. Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen. Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen. (2Kor 11,1-4)

Hier zeigt das Wort Gottes, daß die Gemeinde in Korinth, als sie die falschen Überapostel aufgenommen hatte, von denen Paulus in 2. Korinther 11,13-15 mehr sagt, in gefährlicher Weise verführt worden war.

Diese falschen Apostel verkündigten in Korinth einen *anderen*, gefälschten Jesus, der nicht mit dem in der Bibel geoffenbarten Herrn Jesus Christus identisch war. Sie verleiteten auch die Korinther, einen *anderen*, betrügerischen Geist zu empfangen, den sie bei ihrer Wiedergeburt nicht empfangen hatten. Sie verkündigten auch ein *anderes* Evangelium, das nicht das in der Schrift geoffenbarte Evangelium war.

Die Korinther jedoch, die ja unmündig und fleischlich waren, erkannten die Verführung nicht! Im Gegenteil, sie fanden die Betrüger und Falschapostel faszinierender und »vollmächtiger« als den echten Apostel Paulus (vgl. 2Kor 11, 5-6). Sind wir besser als die Korinther damals?

Nein, auch wir müssen achtgeben, daß wir nicht durch die endzeitlichen Verführungen getäuscht und verzaubert werden (Gal 3,1). In dem oben angeführten Schriftwort wird uns das Geheimnis der falschprophetischen Verführung enthüllt, der Grund, weshalb sie oft so schwer erkennbar und schillernd ist. Die Verführer reden sehr viel von »Jesus« – aber sie meinen einen *anderen Jesus* als den biblischen Herrn Jesus Christus.

Die Verführer verleiten die Gläubigen dazu, einen Geist zu empfangen – aber es ist nicht der wahre Heilige Geist, sondern ein *anderer, irreführender Geist*. Die Verführer predigen das Evangelium – aber es ist ein *anderes Evangelium* als das biblische, ein gefälschtes, verdrehtes Evangelium. Sie haben Eifer und »Vollmacht«, sie können bezwingend reden und strahlen eine faszinierende Überfrömmigkeit aus – aber sie sind nicht echt; durch sie wirkt der Satan, verkleidet als Engel des Lichts.

Wir sehen hier auch die eigentliche Gefahr der in einem besonders heiligen, überfrommen Gewand einhergehenden Verführung Satans: Er stellt sich als Lichtengel, um die Gläubigen zu faszinieren und von ihrem wahren Herrn Jesus Christus abzulenken! Sein Ziel ist es, Gläubige von der Einfachheit gegenüber Christus wegzubringen. Der Herr Jesus und Sein Wort soll ihnen nicht mehr alles sein; andere Stimmen, andere Botschaften, ja, ein anderer Jesus sollen ihr Herz betören.

b. Das geweisste Gericht im Haus Gottes

Das oben Gesagte ist eine ernste, aufrüttelnde, zur Buße und Wachsamkeit mahnende Botschaft. Für viele oberflächliche, in der Schrift nicht gegründete Gläubige ist sie eine harte Rede, die sie nicht annehmen wollen. Aber die Schrift sagt ganz klar, daß es auch ein Gericht des heiligen Gottes an Seinem eigenen Haus, der Gemeinde, gibt, und dieses Gericht ergeht besonders gegen die, die Sein Wort verwerfen und Seine Wahrheit verlassen:

Denn die Zeit ist da, daß das Gericht beginnt beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, wie wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht glauben? Und wenn der Gerechte nur mit Not gerettet wird, wo wird sich der Gottlose und Sünder wiederfinden? (1Pt 4,17-18)

Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodaß sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit. (2Thess 2,11-12)

Die Ausgießung des falschen Geistes der Pfingstbewegung war ein Gericht Gottes über die Untreue und den Glaubensabfall in Seiner Gemeinde. Es ist kein Zufall, daß dieser betrügerische Geist zuerst auf Anhänger der extremen Heiligungsbewegung fiel, die die gefährliche Irrlehre vertraten, ein Christ könne durch eine einmalige Heiligungserfahrung zur völligen Sündlosigkeit und einem »reinen Herzen« gelangen. Sie fielen damit unter das Urteil von 1. Johannes 1,8 u. 10: »Wenn wir sagen, daß

wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. (...) Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns».

Der Geist dieser Bewegung war von Anfang an ein Geist der Lüge und der Verführung, und er verführt diejenigen, welche die Liebe zur Wahrheit des Wortes Gottes an wichtigen Punkten nicht annehmen. Das starke Wachstum und der unwiderstehliche Einbruch dieses Geistes in die Reihen der »Evangelikalen« in den zurückliegenden Jahren ist ein Gericht über deren Untreue und Abweichung vom Wort Gottes.

So hatte Gott auch auf Israel zur Zeit seiner tiefsten Untreue und seines Abfalls einen verführerischen Geist ausgegossen, wie der Prophet Jesaja bezeugt:

Stutzt und staunt, laßt euch verblenden und erblindet! Sie sind trunken, aber nicht vom Wein; sie schwanken, aber nicht vom starken Getränk, sondern weil der HERR über euch einen Geist tiefen Schlafes [od. der Bewußtlosigkeit] ausgegossen und eure Augen, die Propheten, verschlossen, und eure Häupter, die Seher, verhüllt hat. Darum ist alle Offenbarung für euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches. Wenn man dieses einem gibt, der lesen kann, und zu ihm sagt: Lies das! so antwortet er: Ich kann nicht, weil es versiegelt ist! (Jes 29,9-11)

In denselben geistlichen Zusammenhang gehören die bereits erwähnten Schriftstellen 2. Chronik 18,22 und Jesaja 19,14, wo ebenfalls das Wirken eines betrügerischen Geistes als Gericht Gottes enthüllt wird.

c. Die verderblichen Früchte des falschen Geistes

Es ist erschreckend, den Bezug dieser Gerichtsworte zu den üblen Szenen des sogenannten »Toronto-Segens« sowie auch zu anderen »Erweckungs«phänomenen zu erkennen. Charismatiker, die den Namen Jesu Christi bekennen, taumeln und fallen unkontrolliert nieder unter der Wirkung des charismatischen Irrgeistes. Sie zittern und hüpfen herum wie die Besessenen; sie wälzen sich lachend am Boden und können nicht aufhören; sie liegen unzüchtig entblößt da; sie stoßen Tierlaute aus und kriechen wie Schlangen auf dem Boden umher.³⁵

All dies geschieht im Namen des Herrn der Herrlichkeit, den sie fortwährend lästern und entehren. Was ist dies anderes als Gericht? Und dies ist nicht etwa eine neue Entwicklung; solche Szenen haben das Wirken jenes falschen Geistes schon von den Anfängen in der Azusa Street und in Kassel her begleitet, wie Befürworter dieser Dinge zu Recht betonen.³⁶ Man wird an das Wort des Propheten Jesaja erinnert:

³⁵ Näheres dazu in meiner Abhandlung: *Welcher Geist bewirkt den »Toronto-Segen«? Rückwärtsstürzen und Trance in biblischer Sicht.* Vgl. auch die Ausführungen in Kapitel I/2, S. 137-141 sowie in Band 2, Kapitel III/3, S. 102-110.

³⁶ Vgl. dazu die Geschichtsdarstellung in Band 2 des vorliegenden Buches, S. 52-54 und 213-214.

Aber auch diese taumeln vom Wein und schwanken vom Rauschtrank; Priester und Prophet sind vom Rauschtrank berauscht, vom Wein benebelt, sie taumeln vom Rauschtrank; sie sehen nicht mehr klar, urteilen unsicher. (...)

Wem soll er Erkenntnis beibringen, wem die Botschaft erläutern? Denen, die von der Milch entwöhnt, von den Brüsten abgesetzt sind? Weil sie sagen: »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig«, so wird auch Er zu diesem Volk mit stammelnden Lippen und in fremder Sprache reden, er, der zu ihnen gesagt hatte: »Das ist die Ruhe! Erquickt den Müden! Und das ist die Erquickung«, aber sie wollten nicht hören. Und so soll auch ihnen das Wort des HERRN werden: »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig«, – damit sie hingehen und rückwärts hinstürzen, zerbrochen und verstrickt und gefangen werden. (Jes 28,7-13)

Wie weit hat der verführerische Geist die Anhänger dieser Bewegung schon trunken gemacht und ihr Urteilsvermögen benebelt, wenn diese erschreckenden Auswüchse als Wirkungen des Heiligen Geistes ausgegeben werden – eben jenes Geistes, der nach dem Zeugnis der Schrift ein Geist der Zucht und Besonnenheit ist (2Tim 1,7), d. h. ein Geist, der beim Gläubigen bewußte Selbstkontrolle, Nüchternheit, Anstand, Zucht und gesunden Verstand bewirkt. Eine der Früchte des Geistes nach Galater 5,22 ist die **Selbstbeherrschung**, d. h. eine züchtige, bewußte Lenkung der Persönlichkeit durch den Geist Gottes. »Die Geister (od. Geisteswirkungen) der Propheten sind den Propheten untertan«, heißt es in 1. Korinther 14,32.

Alle Zwanghaftigkeit ist ebenso wie Bewußtlosigkeit und Trunkenheit das sichere Anzeichen eines dämonischen Geistes (vgl. Fortgerissenwerden in 1Kor 12,2; gefangen im Fallstrick des Teufels in 2Tim 2,26). Die Wirkung des Geistes bewirkt dagegen Wachheit und Nüchternheit, Anstand und Zucht zur Verherrlichung Gottes.³⁷

Ekstase und »Trunkenheit im Geist« gehören wie die Mystik mit ihren falschen inneren Offenbarungen zum Gift der Hure Babylon, zur heidnischen Falschreligion. Wer sich diesen falschgeistigen Ekstasen ergibt, bezahlt einen hohen Preis. Nicht selten sind Depressionen und Lästergedanken, geistige und seelische Zerrüttung, Verlust der Heilsgewißheit und Schaden für Familie und Beruf aufgrund falscher Visionen und »Führungen« die Folge der manipulierten Höhenflüge.

Besonders im Bereich der Charismatik haben immer mehr heidnisch-okkulte Lehren um sich gegriffen, die den biblischen Glauben verleugnen und ihn durch eine christlich getarnte Magie ersetzen. Hierzu gehören die Lehren Yonggi Chos über die »vierte Dimension«, über die angebliche »Macht der Worte« des Menschen, der nur das bekennen muß, was er haben will, um es dann zu empfangen (vgl. dazu auch Kapitel II/5, S. 559-569 sowie Band 2, S. 98-102 und S. 259-274).

Auch Irrlehrer wie Kenneth Hagin mit seinem »Gesetz des Glaubens« und die einflußreiche »Wort des Glaubens«-Bewegung sowie Robert Schuller und andere, die New-Age-Prinzipien des »positiven Denkens« lehren, lehren und betreiben

³⁷ Vgl. Eph 5,18; 1Thess 5,6-7; 1Tim 2,9; Tit 1,8; 2,2; 2,5; 2,6; 2,12.

nichts anderes als christlich verhüllte Zauberei. Die »Visualisierung«, d. h. eine bewußte Bildvorstellung, die angeblich Realitäten hervorbringen oder verändern kann, ist eine uralte schamanisch-okkulte Technik, die von falschen Lehrern in der Charismatischen Bewegung heute vielfach propagiert wird.³⁸

d. Die charismatische Verführung in ihrem endzeitlichen Zusammenhang

Von der endzeitlichen Perspektive der Schrift her ist die Pfingst- und Charismatische Bewegung mit ihren falschen Prophetien und falschen Wunderzeichen eine raffinierte Irreführung, die von dem von Gott eingegebenen Wort der Heiligen Schrift ablenken soll und dazu beiträgt, den vorhergesagten kräftigen Irrtümern des Antichristen den Weg zu bereiten (vgl. 2Thess 2,8-10; Offb 13,1-18).

Ihren Anhängern wird eingeredet, daß die mit Wunderzeichen bekräftigten Prophetenbotschaften wahre Worte Gottes seien. Damit werden sie vorbereitet für die wirksame Kraft der Verführung des Antichristen und seines falschen Propheten, der ebenfalls falsche Wunderzeichen gebrauchen wird, um die Menschen zu blenden und sich als Gottes auserwähltes Werkzeug hinzustellen (2Thess 2,9-12; Offenbarung 13).

Die Charismatiker werden systematisch darauf ausgerichtet, mehr auf die Stimme ihrer Propheten als auf das echte Reden Gottes in der Schrift zu hören. Auch wenn, um die vielen offenkundig nicht eingetroffenen Prophetien zu erklären, ein gewisses Maß an menschlichem Irrtum eingeräumt wird, werden die Botschaften dennoch als Reden Gottes hingestellt.

Nach der Bibel aber war jede echte prophetische Offenbarung vollkommenes Reden Gottes ohne menschliche Beimischung, und jeder Prophet, dessen Botschaft nicht eintraf, war als falscher Prophet entlarvt (vgl. 5Mo 18,22). Von den Propheten der Pfingst- und Charismatischen Bewegung gilt das Wort des echten Propheten Jeremia: *»Lügen prophezeien diese Propheten in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, ihnen nichts befohlen und nicht zu ihnen geredet; Lügengesichte und Wahrsagerei, Hirngespinnste und Einbildungen ihres eigenen Herzens verkünden sie euch«* (Jer 14,14).

Die falschen Propheten lenken vom Wort der Bibel ab

Das Gefährliche an dieser falschprophetischen Bewegung ist, daß sie eine **zweite Offenbarungsquelle** neben der Bibel einführt, die in der Praxis über die Bibel gestellt wird. Durch diese Ablenkung von der Heiligen Schrift als alleiniger Richtschnur öffnet sich der Satan einen Kanal, um seine falschen Lehren und irreführenden Botschaften in die Christenheit einzuschleusen und die Menschen von Gottes Wahrheit wegzulocken.

³⁸ Vgl. dazu die aufschlußreichen Bücher von Dave Hunt, *Verführung der Christenheit und Okkulte Invasion*.

Dabei kommen durchaus übernatürliche Erkenntnisse vor (etwa über verborgene Sünden oder persönliche Erlebnisse), die auf okkulten Wahrsagerei und Hellseherei beruhen und die Menschen beeindrucken und irreführen sollen.

Selbstverständlich klingt vieles biblisch, und es wird Wahrheit unter die Lüge gemischt, um das Ganze annehmbar zu machen – manchmal können es 80% Wahrheit und 20% Lüge sein. Aber das Verführerische ist ja schon, daß man überhaupt auf die falschen Propheten hört, statt sich allein an das Wort der Bibel zu halten, das durch die wahren Propheten geoffenbart wurde!

Im Licht der biblischen Endzeitprophetie müssen wir nüchtern erkennen, daß diese falschprophetische Bewegung eine große Gefahr für die gläubige Gemeinde darstellt. Unter dem Schein einer höheren Frömmigkeit und größeren Vollmacht werden Christen weggelockt vom Wort Gottes und dem wahren Herrn und Erlöser Jesus Christus, und sie werden unter den Einfluß eines anderen Jesus und eines anderen Geistes gebracht (2Kor 11,4), der unbiblische Lehren und Botschaften austreut.

Es ist ja auch ein ernstes Warnsignal und ein Zeichen, daß der Irrgeist dieser Bewegung niemals der wahre Geist Gottes sein kann, daß die falschen »Geistesausgießungen« immer wieder zu schlimmen und bitteren *Trennungen* unter Gläubigen geführt haben. Wie viele evangelikale und bibeltreue Gemeinden haben durch charismatische Einflüsse Spaltungen erlebt! Wieviel Verwirrung und Not hat dieser Geist unter den Gläubigen schon angerichtet!

Bezeichnenderweise führt der Irrgeist auch zu bitteren Zerwürfnissen unter den Pfingstlern und Charismatikern selbst, und solche Spaltungen »geisterfüllter« Pfingstler inklusive knallharter Polemik gegen die jeweils andere Partei ziehen sich durch die ganze Geschichte dieser Verführungsbewegung. Sehr viele »geistgesalbte« Propheten haben ihre »geistgesalbten« Gegner beschuldigt, unter einem dämonischen Irrgeist zu stehen, während sie für sich selbst natürlich beanspruchten, in dem »echten Geist« zu weissagen!³⁹

Doch der echte Heilige Geist bewirkt die Einheit der wahren Gläubigen auf der Grundlage der gesunden Lehre (vgl. Eph 4,1-16) – der falsche Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung bewirkt Spaltung und Zerstörung unter wahren Gläubigen und dafür eine unbiblische, widergöttliche Einheit mit unechten Namenschriften der Ökumene und der römischen Kirche!

Letztlich wird ja durch diese Bewegung das Fundament des biblischen Glaubens und der biblischen Lehre untergraben, nämlich die Gründung *allein auf die Schrift*. Indem diese Bewegung neben der Schrift noch die Autorität prophetischer Neuoffenbarungen und zunehmend offener auch die Autorität von neuen Aposteln aufrichtet, führt sie ihre Anhänger weg von der Reformation und letztlich hin zu römisch-katholischen Positionen.

Die römisch-katholische Kirche erkennt ja neben der Bibel (die sie in Wahrheit verleugnet) u. a. die Autorität der Päpste als angebliche Nachfolger der Apostel und auch prophetische Neuoffenbarungen (wie etwa die Botschaften von Lourdes oder Fatima) an.

³⁹ Vgl. dazu unsere Ausführungen in Band 2, Kapitel III/2, S. 52-57.

Die falschen Propheten führen ihre Anhänger zur Hure Babylon

Vor dem Hintergrund der biblischen Offenbarung, daß am Ende die Namenschristenheit einmal zu einer großen Welteinheitskirche unter römischer Vorherrschaft zusammengeschlossen sein wird, nämlich der Hure Babylon (Offenbarung 17 u. 18), müssen wir ganz nüchtern warnen: **Letztlich führt der falsche Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung seine Anhänger hin nach Babylon, in die Ökumene, die Vereinigung aller scheinbar christlichen Kirchen!**⁴⁰

Schon heute besteht nach katholischen Angaben die Mehrheit aller Charismatiker aus Katholiken. Die katholisch-charismatische Erneuerungsbewegung steht unter der persönlichen Schutzherrschaft des Papstes; in ihr sind Bischöfe und Kardinäle, Jesuiten und Priester tätig. Diese angeblich »wiedergeborenen, geistgetauften Christen« sind loyale Katholiken und befürworten die unbiblische »Eucharistie« ebenso wie die Heiligen- und Marienverehrung ihrer Kirche.

Es ist bezeichnend, daß für die Führer der römischen Kirche der Ruf nach neuen »Geistesausgießungen« und einem »neuen Pfingsten« genauso ein Anliegen war und ist wie für die Anhänger der Pfingst- und Charismatischen Bewegung. Die falsche Lehre von einem »neuen Pfingsten« paßt genau in das System der Irrlehren der römischen Kirche und zu ihrer mystischen Religiosität.

Am 1. Januar 1901 hatte der damalige Papst Leo XIII. um ein neues Kommen des Geistes für das beginnende 20. Jahrhundert gebetet und die Kirche »dem Heiligen Geist geweiht« – exakt am selben Tag fiel der Irrgeist auf die Anhänger von Charles Parham in Topeka.⁴¹ Katholische Charismatiker wie auch einige Pfingstler sehen die »Geistesausgießung« im Jahr 1901 als Antwort auf diese Gebete. Ebenso hatte Papst Johannes XXIII. im Vorfeld des II. Vatikanischen Konzils 1962 um ein »neues Pfingsten« gebetet, und viele sahen die Entstehung der katholischen Charismatischen Erneuerung ab 1967 als Antwort auf dieses Gebet.⁴²

Der falsche Geist und seine falschen Wunderzeichen vereinen evangelisch und katholisch geprägte Charismatiker und machen unter mystischem Vorzeichen alle Lehrunterschiede und biblischen Abgrenzungen bedeutungslos.⁴³ So kommt es,

40 Dazu sage ich mehr in Band 2, Kapitel III/9, S. 328-350.

41 Vgl. <https://cityofthelord.org/uploads/docs/prayerforanewpentecostadvert.pdf> (abger. 18.06.25). Bezeichnenderweise ließ sich der Papst von den Briefen einer mystischen Nonne beeinflussen, Elena Guerra, die u. a. schrieb: »Pfingsten ist nicht vorbei. In Wahrheit setzt es sich ständig in jeder Zeit und an jedem Ort fort, weil der Heilige Geist wünscht, sich selbst allen Menschen zu geben, und alle, die ihn wollen, können ihn jederzeit empfangen. Deshalb müssen wir die Apostel und die ersten Gläubigen nicht beneiden; wir müssen uns nur wie sie darauf einstellen, ihn gerne zu empfangen, und er wird zu uns kommen, wie er zu ihnen kam« (ebd). Das hätte auch ein Charismatiker schreiben können!

42 »Seit den frühesten Tagen der Erneuerung empfanden charismatische Katholiken, daß die plötzliche und zumindest für Katholiken oft aufsehenerregende Ausgießung geistlicher Gaben die Antwort auf Papst Johannes' Gebet während des [II. Vatikanischen] Konzils für ein »neues Pfingsten« in der katholischen Kirche war.« Donald L. Gelpi S.J., »Pentecostal Theology: A Roman Catholic Viewpoint«, in: Spittler (Hrsg.), *Perspectives on the New Pentecostalism*, S. 89. Vgl. Peter Hocken, »The Catholic Charismatic Renewal«, in: Synan (Hg.), *The Century of the Holy Spirit*, S. 212 und NIDPCM Stichwort »Catholic Charismatic Renewal«, S. 460.

43 Vgl. zur Verführung durch Mystik meine Broschüre *Meditation und Mystik für Christen? Die »neue Spiritualität« verführt die Evangelikalen*.

daß John Wimber bei Katharina von Siena oder Lourdes von göttlichen Wundern redet;⁴⁴ »evangelikale« Pfingstler umarmen Jesuiten, die theologisch die Bibelkritik vertreten, als »Brüder in Christus«, und katholische Charismatiker haben zunehmend Einfluß bei Kongressen und Aktivitäten.

Evangelikale Charismatiker tun Buße über die »Verletzung der Einheit des Leibes Christi« und rufen nach »Heilung der Zerrissenheit«. Der theologisch liberale ökumenische Weltkirchenrat begrüßt die Charismatische Bewegung als wirksames Bindeglied zwischen den Konfessionen und arbeitet mit ihr zusammen, und Vertreter der Pfingstbewegung sind seit Jahren im »Dialog« mit der römischen Kirche.⁴⁵

Schon das muß dem noch wachen Gläubigen zeigen: Der Geist dieser Bewegung kann niemals der Heilige Geist Gottes sein, der in der Reformation ungezählte Gläubige aus den Fängen der katholischen Kirche herausgeführt und von ihren Irrlehren befreit hatte.

Der wahre Heilige Geist gab den Gläubigen damals Kraft, für die biblisch-evangelische Wahrheit zu sterben – die verführten Urenkel dieser Generation suchen heute die mystische »Einheit« mit der römischen Kirche und haben alle biblischen Grundsätze über Bord geworfen. Sie sind vom Wort der Wahrheit gewichen, das ihnen allein Kraft und Bewahrung gegenüber der Endzeitverführung geben könnte. Sie sind, ohne es zu wissen, auf dem Weg nach Babylon. Dazu trägt der irreführende Einfluß der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ganz entscheidend bei.

5. Können wir in diesen Zeiten noch Erweckung erwarten?

Wir haben gesehen, daß die Erwartung einer großen Endzeiterweckung einer schwärmerischen Irreführung entspringt – frommem Wunschdenken in manchen Fällen, aber auch endzeitlichen Verführungslehren, die durch den Irrgeist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ausgestreut wurden. Heißt das nun, daß wir resignieren sollten und das Anliegen einer Erweckung völlig fallenlassen sollten?

Das wäre gewiß nicht die richtige Antwort auf die Herausforderungen des geistlichen Niedergangs und der zunehmenden Verführung in der Endzeit. Wenn wir Gottes Wort ernstnehmen, können wir tatsächlich keine große, umfassende Erneuerung und kein massives zahlenmäßiges Wachstum der endzeitlichen Gemeinde mehr erwarten. Aber wenn wir unseren eigenen schwachen, oftmals fleischlichen Zustand, die Zersplitterung und lehrmäßige Schwäche auch unter ernstern, treuen Gläubigen sehen, dürfen wir nicht aufhören, uns darunter zu beugen und die Nöte der endzeitlichen Gemeinde vor Gott zu bringen.

Wir dürfen den Herrn suchen und darum bitten, daß Er den treuen Überrest der Gemeinde noch Erweckung und Stärkung schenkt. Das ist letztlich auf jeden Fall im

⁴⁴ Vgl. dazu Kapitel I/5, S. 271-272 im vorliegenden Buch.

⁴⁵ Vgl. dazu unsere Ausführungen in Band 2, Kapitel III/9, S. 328-350.

Willen Gottes und zu Seiner Verherrlichung. Wir dürfen für diesen treuen Überrest darum bitten,

- * daß Gott uns allen geistliche Kraft, Mut und Weisheit schenkt, in den zunehmenden Verführungen und Verfolgungen treu zu bleiben;
- * daß Gott noch Gottesfurcht und Heiligung unter uns wirkt und mehrt und uns befähigt, Sein Wort kraftvoll und konsequent zu lehren und auszuleben;
- * daß Gott noch Brüder erweckt, die Ihm in der Kraft des Heiligen Geistes dienen in Lehre, Hirtendienst und Evangelisation, die die gesunde Lehre noch ausbreiten und verkündigen und Irrlehren abwehren;
- * daß Gott weltweit noch bibeltreue Gemeinden bewahrt und stärkt und neue entstehen läßt, wo solche fehlen;
- * daß Gott noch manche irreführte Gläubige aus dem Nebel der Pfingst- und Charismatischen Bewegung, des modernen Evangelikalismus und der großen Kirchen herausführt und in Seine Nachfolge leitet;
- * daß Gott die wunderbare Botschaft des Evangeliums weltweit noch weiter ausbreitet und noch viele Menschen zur Umkehr und zum rettenden Glauben kommen dürfen.

Bei diesem Gebet können wir das Vorbild der Beter des Alten Testaments vor Augen haben, etwa eines Daniel, der das Versagen und die Schuld Israels bekennt und für das Volk Gottes eintritt:

O Herr, laß doch um all deiner Gerechtigkeit willen deinen Zorn und Grimm sich abwenden von deiner Stadt Jerusalem, von deinem heiligen Berg! Denn wegen unserer Sünden und der Missetaten unserer Väter ist Jerusalem und dein Volk allen seinen Nachbarn zum Gespött geworden. So höre nun, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen und laß dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum, um des Herrn willen!

Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen! Herr, höre! Herr, vergib! Herr, achte darauf und handle und zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt! (Dan 9,16-19)

Auch andere alttestamentliche Gebete können uns ermutigen, für die Gemeinde in der Fürbitte vor Gott einzutreten. Wir dürfen ernstlich beten, daß der Herr sein Werk belebt (englisch *revive*, daher *revival* = Neubelebung, Erweckung) und zur

Ehre Seines Namens in der endzeitlichen Gemeinde noch eine echte, geistgewirkte Erweckung schenkt.

Belebe uns, so wollen wir deinen Namen anrufen! O HERR, Gott der Heerschaaren, stelle uns wieder her! Laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet! (Ps 80,19-20)

O HERR, ich habe deine Botschaft vernommen; ich bin erschrocken. O HERR, belebe dein Werk inmitten der Jahre! Inmitten der Jahre offenbare dich! Im Zorn sei eingedenk deiner Barmherzigkeit! (Hab 3,2)

Du hast all deinen Grimm hinweggetan, hast dich abgewandt von der Glut deines Zornes: so stelle uns wieder her, du Gott unsres Heils, laß ab von deinem Unmut gegen uns! Oder willst du ewig mit uns zürnen, deinen Zorn wahren lassen von Geschlecht zu Geschlecht? Willst du uns nicht wieder neu beleben, damit dein Volk sich an dir erfreuen kann? HERR, laß uns deine Gnade schauen und schenke uns dein Heil! (Ps 85,4-8)

Im Alten Testament haben wir auch das Vorbild einer Erweckung unter dem Überrest Israels, in einer schwierigen Zeit, nämlich in den Tagen Serubbabels und Esras, als die treuen Gläubigen müde wurden und darin erlahmten, den Tempel Gottes weiter zu bauen, weil es so viele Schwierigkeiten und Widerstände gab. In dieser Situation bewirkte der Dienst des Propheten Haggai eine Umkehr und Belebung:

Da hörten Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und der ganze Überrest des Volkes auf die Stimme des HERRN, ihres Gottes, und auf die Worte des Propheten Haggai, weil der HERR, ihr Gott, ihn gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem HERRN. Da sprach Haggai, der Bote des HERRN, im Auftrag des HERRN zum Volk: Ich bin mit euch!, spricht der HERR. Und der HERR erweckte den Geist Serubbabels, des Sohnes Schealtiels, des Statthalters von Juda, und den Geist Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohepriesters, und den Geist des ganzen Überrestes des Volkes, sodaß sie kamen und die Arbeit am Haus des HERRN der Heerschaaren, ihres Gottes, in Angriff nahmen ... (Hag 1,12-14)

So dürfen wir auch heute darum bitten, daß unser Herr Jesus Christus uns noch Kraft und Mut verleiht, das Zeugnis für Seinen herrlichen Namen in dieser immer finsterner werdenden Welt aufrechtzuerhalten und treu zu Ende zu führen, bis die Gemeinde entrückt wird und in die Herrlichkeit eingehen darf.

Ja, es ist wahr, wir haben heute eine »kleine Kraft« (Offb 3,8), aber wir haben einen allmächtigen Herrn, der das Schwache stärken will und dem Müden und Unvermögenden Kraft geben will. Das wollen wir von Ihm erbitten – nicht um unsretwillen, sondern um Seines Namens willen, um Seiner Treue und Barmherzigkeit willen, damit unser Herr Jesus Christus verherrlicht wird und mit uns und durch uns zum Ziel kommt.

Falsche Propheten der Endzeit
Pfingstbewegung und Charismatische Bewegung
im Licht der Bibel

Band 2

Rudolf Ebertshäuser

Falsche Propheten der Endzeit

**Pfingstbewegung und
Charismatische Bewegung
im Licht der Bibel**

Band 2

Rudolf Ebertshäuser

Zum Verfasser

Rudolf Ebertshäuser, Jahrgang 1953, Germanist und Anglist, kam mit 30 Jahren nach einer Vergangenheit im Marxismus und New Age zum Glauben an den Herrn Jesus Christus. Als junger Christ war er vier Jahre lang in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung engagiert, bevor er diese als Verführung erkennen durfte. Daraufhin veröffentlichte er 1995 eine gründliche Kritik der falschen Lehren und Praktiken dieser Bewegung. Von 1995 bis 2003 arbeitete er bei der Revision der Schlachter-Bibel mit; danach öffnete der Herr den Weg zu einem vollzeitlichen Lehr- und Verkündigungsdienst. Er veröffentlichte seither zahlreiche Bücher und Broschüren und ist verantwortlich für den ESRA-Schriftendienst und die Webseiten das-wort-der-wahrheit.de und end-time-church.net. Er ist seit 1984 mit seiner Frau Undine verheiratet und Vater von zehn Kindern.

Dieses Buch ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich sowie unter anderem beim Hersteller:

Stiftung Edition Nehemia
Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
Tel.: +41 33/437 63 43
info@edition-n.ch, <https://edition-nehemia.ch>

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verfassers wurde dieses Buch in der alten deutschen Rechtschreibung veröffentlicht.

Die Bibelzitate sind in der Regel der revidierten Schlachter-Bibel 2000 entnommen
Copyright © 2003 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1211 Genf 3

1. Auflage 2026
© 2026 Rudolf Ebertshäuser
ISBN: 978-3-906289-58-8
Artikelnr.: 588 558
Herausgeber: Stiftung Edition Nehemia, Steffisburg
Umschlaggestaltung: Christoph Berger
Umschlagbild: Jesus Loves Austin/unsplash.com (im Hintergrund)
Satz: Stiftung Edition Nehemia
Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen
Printed in Germany

Inhalt

III GESCHICHTE UND GEGENWART	9
1. Zur Vorgeschichte: Falschprophetische Bewegungen in der Geschichte der Christenheit	11
A. Vorläufer der Pfingstbewegung in der Kirchengeschichte	11
1. Die Montanisten des 2. und 3. Jahrhunderts	16
2. Die katholischen Mystiker	18
3. Falsche Propheten und »Geistbewegte« im Aufbruch der Reformation	20
4. Spiritualistische und mystische Bewegungen in der nachreformatorischen Zeit	22
5. Falsche Propheten unter den Camisarden	24
6. Mystik und Falschprophetie bei den »Seekers« und »Shakers«	26
7. Falschprophetie unter den pietistischen »Inspirierten«	28
8. Die falschen Propheten der »Katholisch-Apostolischen Kirche« (Irvingianer)	32
B. Die Wurzeln der Pfingstbewegung in der Heiligungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts	34
1. Unbiblische Lehren von der »Geistestaufe« im Methodismus und der Heiligungsbewegung	35
2. Schwärmerische Tendenzen der Erweckungs- und Heiligungsbewegung des 19. Jahrhunderts	39
2. Die Pfingstbewegung – Entstehung und Ausbreitung 1901 – 1950	47
A. Die Anfänge der Pfingstbewegung	48
1. Die »Geistesausgießung« in Topeka 1901	49
2. Die »Erweckung« in der Azusa Street im Jahr 1906	52
3. Das Wachstum der Bewegung und erste Spaltungen	55
4. Die drei großen Fraktionen bilden sich heraus	57
5. Ausbreitung der Bewegung in Nordamerika bis 1960	60
6. Frauen als Führerinnen und Verföhrerinnen	62
3. Charismatische und neocharismatische Bewegungen ab 1948 bis heute	64
A. Vorbereitende Scheinerweckungen: »Healing Revival« und »Latter Rain«	67
1. Die »Heilungserweckung« ab 1946	67
2. Die »Latter-Rain«-Bewegung ab 1948	72
B. Die Entstehung und Ausbreitung der charismatischen Erneuerungs-Bewegungen in den Kirchen ab 1960	76
1. Der Schwarmgeist dringt in die etablierten Kirchen ein	77
2. Anerkennung durch die liberalen Kirchenleitungen	78
3. Die Entstehung der charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche	79
4. Gebremste Weiterentwicklung der charismatischen Erneuerungsbewegungen	80

C. Von der »Dritten Welle« zur »Neuen Apostolischen Reformation«: Die Ausbreitung neocharismatischer Gemeinden 1970 – 2020	81
1. Die »Jesus People«-Bewegung und ihr Einfluß	86
2. John Wimber und die »Dritte Welle«: Neocharismatische Gemeinden breiten sich rasant aus	89
3. Wegbereiter für kommende Extreme: »Shepherding Movement« und »Kansas City Prophets«	92
4. Die »Wort des Glaubens«-Bewegung	98
5. Von Toronto bis Lakeland: Falsches »Erweckungsfeuer«	102
6. Die »Neue Apostolische Reformation«: Machtanmaßung der Apostel und Propheten	111
7. Die »Bethel Church« und ihre esoterischen New-Age-Lehren	141
8. Der Hillsong-Trend – kulturrelevante charismatische Megagemeinden	154
4. Die weltweite Ausbreitung der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	165
A. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Nordamerika	171
B. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Lateinamerika	172
C. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Afrika	177
1. Die klassische Pfingstbewegung in Afrika	179
2. Die Herausbildung einheimischer »Geistkirchen«	181
3. Moderne neopfungstlerische Gemeinden breiten sich aus	185
D. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Asien	197
E. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Europa	203
1. Die Anfänge der Pfingstbewegung in Europa	204
2. Heutige Entwicklungen in Europa	206
5. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung im deutschsprachigen Raum	208
A. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Deutschland	208
1. Zur Vorgeschichte: Die schwärmerische Heiligungsbewegung in Deutschland	209
2. Der Einbruch der Pfingstbewegung 1907 und die Entstehung der »Berliner Erklärung«	212
3. Im Aufwind der Charismatik: Die Situation seit den 1970er Jahren	224
4. Kurzer Abriss der Charismatischen Bewegung in Deutschland	228
B. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in der Schweiz	245
1. Die Anfänge der Pfingstbewegung in der Schweiz	246
2. Die Bildung der Schweizerischen Pfingstmission	247
3. Andere Pfingstgruppierungen	249
4. Wachsende charismatische Gemeinderichtungen	251
C. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung in Österreich	255
6. Trends der Irreführung – einflußreiche Sonderlehren in der neocharismatischen Bewegung ...	259
1. Die Erniedrigung des allmächtigen Gottes und die Erhöhung des Menschen durch »Wort-des-Glaubens«-Lehren	261
2. »Ihr Gott ist der Bauch«: Das falsche »Wohlstandsevangelium«	274
3. »The Physics of Heaven« – New Age auf charismatisch	284

7. Böse Früchte des falschen Geistes	293
1. Manipulation und Einschüchterung von Anhängern und Kritikern	293
2. Sexuelle Verfehlungen »geisterfüller« Führer	300
3. Geldgier und finanzieller Betrug	303
8. Kompromiß und Kapitulation – Die charismatische Durchsäuerung der Evangelikalen	307
1. Die frühe Pfingstbewegung und die bibeltreuen Gläubigen	308
2. Das Aufkommen der modernen Evangelikalen und die Tolerierung der Pfingstler ab 1940	310
3. Die große Vermischung zwischen Charismatikern und Evangelikalen ab 1970	313
4. Wo stehen wir heute?	323
9. Auf dem Weg nach Babylon: Wohin steuert die Pfingst- und Charismatische Bewegung?	328
1. »Ökumene des Geistes«: Die römische Kirche und die pfingstlich-charismatischen Bewegungen	329
2. Brücken zum protestantischen Abfall: Der Ökumenische Rat der Kirchen und die Pfingst- und Charismatische Bewegung	335
3. Der abschlüssige Weg zur babylonischen Welt-Einheitskirche	345
IV KONSEQUENZEN	351
1. Persönliche Konsequenzen: Buße und Absonderung von der Verführung	353
1. Das Ringen um die Erkenntnis der Wahrheit	357
2. Herzensumkehr zu dem Herrn Jesus und Absonderung vom Bösen	360
3. Ausrichtung auf die gesunde Lehre und Heilung des Glaubenslebens	367
2. Konsequenzen für bibeltreue Gemeinden und Werke	372
3. Der Weg der Treue in der Endzeit	380
ANHANG	387
1. Dokumentation zur Berliner Erklärung	389
A. Die »Berliner Erklärung« aus dem Jahr 1909 im Wortlaut	389
B. Die »Kasseler Erklärung« aus dem Jahr 1996 im Wortlaut	393
2. Mein Weg aus der Verführung. Ein persönliches Zeugnis von Rudolf Ebertshäuser	395
3. Chronologie zur Geschichte der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	400

4. Einige wichtige Namen aus der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	411
A. Charismatische und pfingstlerische Buchverlage	411
B. Charismatische und pfingstlerische Buchautoren	413
C. Charismatische und pfingstlerische Musiklabels und Lobpreis Musiker	419
1. Charismatisch geprägte Liedermacher und Musikgruppen:	419
2. Musikverlage, die charismatische Lieder verbreiten	428
5. Sach- und Worterklärungen	429
6. Literaturverzeichnis	440
A. Schriften pfingstlich-charismatischer und verwandter Autoren	441
1. Geschichtswerke und Überblicke	441
2. Lehre und theologische Werke	442
3. Allgemeine Literatur der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	443
4. Kritische Stimmen aus der Bewegung	454
B. Veröffentlichungen von Theologen und Sozialwissenschaftlern	455
1. Geschichte und Gesamtdarstellungen	455
2. Sonstige Themen	456
C. Veröffentlichungen von gläubigen Kritikern der Bewegung	460
1. Allgemeine Darstellungen: Geschichte – Gegenwart – Lehre	460
2. Veröffentlichungen zu besonderen Themen	462
3. Zeugnisse und Stellungnahmen von bibeltreuer bzw. evangelikaler Seite	466
4. Abhandlungen über Hintergründe und verwandte Strömungen	468
D. Abhandlungen zu verwandten Themen	470
1. Kirchengeschichte – Mystik – schwärmerische Bewegungen	470
2. Gesunde Lehre – gesunder Glaube	473
3. Verschiedenes	476
E. Lexika, Bibelkommentare u. ä. Hilfsmittel	477
1. Lexika	477
2. Bibelkommentare und Hilfsmittel	478
7. Personenregister	480
8. Sachregister	490
9. Verzeichnis wichtiger Bibelstellen	508
A. Schriften des Alten Testaments	508
B. Schriften des Neuen Testaments	510

II

GESCHICHTE UND

GEGENWART

Zu einem gründlichen Verständnis der pfingstlich-charismatischen Strömung der Christenheit gehört auch die Kenntnis ihrer Wurzeln und ihrer geschichtlichen Entwicklung. In diesem Teil unseres Buches wollen wir deshalb einen kritischen Überblick über die Geschichte der Pfingstbewegung und der Charismatischen Bewegung geben. Diese beiden miteinander eng verwandten Bewegungen sind sehr vielgestaltig; vielfach wird der Beobachter verwirrt von der Vielzahl ihrer Unterströmungen und Gruppierungen. Ein Blick in ihre Geschichte erleichtert die geistliche Einordnung und Beurteilung.

Vorab möchte ich noch einmal etwas zur Klärung der hier verwendeten Begriffe sagen. Ich unterscheide, wie in der Einleitung dieses Buches ausgeführt, zwischen verschiedenen Unterbewegungen der Pfingst- und Charismatischen Bewegung:

- * Die eigentliche Pfingstbewegung, die 1901 begann und zu zahlreichen historisch gewachsenen Pfingstdenominationen führte und heute in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung eine Minderheit darstellt (»Erste Welle«)*
- * Die Charismatische Bewegung im engeren Sinn, die sich ab 1960 in den etablierten protestantischen Kirchen sowie in der Katholischen (und in der Orthodoxen) Kirche entwickelt hat und ebenfalls nur langsam wächst (»Zweite Welle«)*
- * Die dynamische neopfungstlerische oder neocharismatische Bewegung, die sich aus unabhängigen pfingstlerischen und charismatischen Kreisen vor allem ab 1970 entwickelte und heute weltweit die stärkste und am raschesten wachsende Unterströmung darstellt (»Dritte Welle«)*

Diese Einteilung wird nicht allen Übergängen und Mischformen gerecht, hat sich aber dennoch als sinnvollste bewährt und wird von den meisten Beobachtern und Geschichtsschreibern so befolgt.

Der folgende geschichtliche Überblick kann und will keine ins Einzelne gehende Schilderung der komplexen Entwicklungen innerhalb dieser Bewegung geben, sondern ein grundlegendes Gerüst von Fakten, verbunden mit einer kritischen geistlichen Beurteilung und Einordnung. Dabei werden wir bewußt den geistlichen Ursprüngen und den Anfängen dieser Bewegung mehr Raum widmen als der darauffolgenden weiteren Ausbreitung. Wer die Geschichte dieser Bewegungen genauer studieren will, erhält dazu durch unsere Fußnotenverweise entsprechende Hinweise auf ausführlichere Arbeiten.

1. Zur Vorgeschichte: Falschprophetische Bewegungen in der Geschichte der Christenheit

Die 1901 aufgetretene Pfingstbewegung und die in den 1960er Jahren aus ihr entsprungene Charismatische Bewegung lassen sich nicht geistlich einordnen, ohne daß wir einen gründlicheren Blick auf die vielen Bewegungen werfen, die in der Christenheit in den Jahrhunderten zuvor mit einem ganz ähnlichen Anspruch aufgetreten sind. Wie es unser Herr schon vorhergesagt hat, gab es von der Apostelzeit an zahlreiche Männer und Frauen, die behaupteten, sie seien Propheten oder Apostel, und die Zeichen und Wunder vollbrachten, um dies zu untermauern. Wir werden nur einige besonders charakteristische von ihnen und die durch sie geprägten Bewegungen näher unter die Lupe nehmen und dabei feststellen, daß die Pfingstbewegung viele Vorläufer hatte.

A. Vorläufer der Pfingstbewegung in der Kirchengeschichte

Die eigentliche »Pfingstbewegung« begann nach dem Urteil einiger Geschichtsschreiber im Jahr 1901 in Topeka / Kansas, nach anderen im Jahr 1906 in Los Angeles. Doch diese schwärmerische Bewegung trat nicht plötzlich, wie aus dem Nichts kommend auf; sie hatte zahlreiche Vorläufer durch die Jahrhunderte der Geschichte der Christenheit, und es ist wichtig für uns, diese Vorläufer und damit ihre geistlichen Wurzeln zu kennen und zu verstehen.

Nach dem prophetischen Wort unseres Herrn in Matthäus 24 müssen wir mit zahlreichen falschen Propheten im Zeitlauf zwischen der Apostelzeit und unserer Endzeit rechnen, und tatsächlich zeigt die Geschichte der Christenheit die Wahrheit dieser Voraussage.

Falschprophetische Bewegungen erfüllen die Vorhersagen der Schrift

Es gab im Verlauf der Geschichte der Christenheit verschiedene verführerische Strömungen, die mit der Pfingstbewegung geistlich verwandt sind und die einen zumindest indirekten Einfluß auf ihre Entstehung hatten. Sie alle sind in Erscheinung getreten in Erfüllung der prophetischen Voraussage, die der Geist Gottes dem Apostel Paulus offenbarte:

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei (od. Verstellungskunst) von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind. (1Tim 4,1-2)

Diese Bewegungen mußten auftreten, denn unser Herr selbst hatte solche verführerischen »Gottesboten« und Falschpropheten vorausgesagt, als Er Seine Jünger lehrte:

Habt acht, daß euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. (...) Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. (...) Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. (Mt 24,4-5.11.24-25)

Für die gläubigen Kinder Gottes ist Geschichte immer auch Wirklichkeit geworden, in Erfüllung gegangene Prophetie. »Nein, GOTT, der Herr, tut nichts, ohne daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart hat« (Am 3,7). »Wer hat dies vorzeiten verlauten lassen? Oder wer hat es von Anfang her angekündigt? War ich es nicht, der HERR?« (Jes 45,21). Das gilt nicht nur für die Zukunftsvorhersagen des Alten Testaments, sondern genauso für die zahlreichen auf die Endzeit bezogenen Aussagen des Neuen Testaments. Zu ihnen gehören auch die Warnungen des 2. Petrusbriefs und des Judasbriefs:

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten (od. Irrlehren) einführen, indem sie sogar den Herrn, der sie erkaufte hat, verleugnen; und sie werden ein schnelles Verderben über sich selbst bringen. Und viele werden ihren verderblichen Wegen nachfolgen, und um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten ausbeuten; aber das Gericht über sie ist längst vorbereitet, und ihr Verderben schlummert nicht. (2Pt 2,1-3)

Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von dem gemeinsamen Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, daß ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist. Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. (Jud 1,3-4)

Wir haben in den vorangegangenen Abschnitten I und II anhand verschiedener Lehren und Praktiken gezeigt, daß die Pfingst- und Charismatische Bewegung eine Erfüllung dieser Voraussagen und Ankündigungen der Heiligen Schrift ist. Wenn wir aber die Geschichte der Christenheit untersuchen, so werden wir rasch feststellen, daß diese Bewegung nur ein letztes Glied in einer ganzen Kette von

falschprophetischen, durch irreführende Geister inspirierten Strömungen ist, die immer wieder in unterschiedlichen Spielarten und Akzenten aufgetreten sind, um die Heiligen zu verführen und Verderben anzurichten.

Wenn wir diese Bewegungen untersuchen, werden wir feststellen, daß in jeder von ihnen betrügerische, irreführende Geister auftreten, Dämonen, die sich als der »Geist Gottes« ausgeben und unechte Christen wie auch manchmal wahre Gläubige irreführen (vgl. 1Tim 4,1). Dabei ist das Auftreten wie auch die Lehre dieser Dämonen in verschiedenen Irrströmungen durchaus in manchem unterschiedlich, und dennoch gibt es einige charakteristische Gemeinsamkeiten zwischen – um nur einige zu nennen – den Montanisten, den römisch-katholischen Mystikern, den Quäkern, den »Inspirierten« und den schwärmerischen Pietisten.

Vier Grundformen irrgestiger Verführung

Wenn wir die Geschichte der Verführungsbewegungen in der Christenheit studieren, können wir vier grundlegende Formen irrgestiger Verführung unterscheiden – die *Mystik* (Erlebnis der Vereinigung mit »Gott«), die *Gnosis* (durch trügerische Geister vermittelte »Erkenntnis« und Lehre), die *Magie* (Zauberer- und Schamanentum, Wundertäter) und die *Falschprophetie* (betrügerische Neuoffenbarungen angeblicher »Gottesbotschaften«).

- * Die irrgestige Beeinflussung kann sich in Form der *Mystik* äußern; dann ist der Verführte oft still und nach innen gekehrt; er erlebt Ekstasen und »Offenbarungen« durch Träume und Visionen und strebt nach mystischen Gotteserlebnissen, oftmals nach der »Vereinigung mit der Gottheit«, nach »Vergottung«, getreu dem verführerischen Versprechen der Schlange: »Ihr werdet sein wie Gott«. Es gibt verschiedene Spielarten der »christlichen« Mystik wie etwa Brautmystik, neuplatonische Mystik, quietistische Mystik. Diese Irrtümer entlarvt die Schrift u. a. in Kolosser 2,16-23.
- * Der irrgestige Einfluß kann sich auch in Form von *falscher »Erkenntnis«* (gr. *Gnosis*) und *Lehre* äußern; die Verführten geben dann ihre dämonisch inspirierten Lehren als »Erleuchtungen«, »höhere Offenbarungserkenntnisse« oder »philosophische Weisheiten« aus. Diesen Weg sind seit der Gnosis viele Irrströmungen gegangen, wie ja auch der Apostel Petrus vorhergesagt hat (2Pt 2,1) – so etwa die »Theosophie«. Entweder werden diese Erkenntnisse der angeblichen Offenbarung des Geistes Gottes zugeschrieben (wie etwa bei der katholischen Kirche oder den Pfingstlern), oder die Ideengebäude werden als Ergebnisse eines überlegenen Verstandes ausgegeben, wie z. B. bei der Bibelkritik. Diese Spielart des Irrtums entlarvt die Schrift an mehreren Stellen (u. a. in 1Tim 4,1; 6,3-10.20-21; Kol 2,8; 2Pt 2,1-22).
- * Immer wieder sind auch dämonisch irreführte Menschen in der Christenheit als *magisch wirkende »Geistbegabte«* und »Heiler« aufgetreten. Sie praktizieren Hellseherei und Wahrsagerei, betreiben Wortmagie und vollbringen

falsche »Wunder«, insbesondere Wunderheilungen und Abwehr von Geistern (Exorzismus). Solche Verführten sind im Grunde Schamanen (Medizinmänner, Druiden) und Zauberer in christlichem Gewand. Dabei offenbaren sie übernatürliche Kräfte der Dämonie, die als »Gotteswirkungen« getarnt werden. Diese Gefahr entlarvt die Schrift u. a. in Apostelgeschichte 8,9-24 und 2. Timotheus 3,6-9.

- * Der Einfluß verführerischer Geister hat sich aber auch immer wieder durch *Falschprophetie* geäußert; dann wird der Verführte getrieben, angeblich göttlich inspirierte »Offenbarungen« und »Botschaften« in christlichen Kreisen zu verkünden. Die Verführten (unter denen viele Frauen sind) treten auf mit dem Anspruch, daß Gott durch sie neue Botschaften an das Gottesvolk richte. Oftmals ist das verbunden mit ekstatischer Frömmigkeit und falschen Wunderzeichen. Auch diesen Irrweg entlarvt die Schrift (u. a. in Mt 7,15-23; 24,4.11.24; 1Joh 4,1-6).

Ein genaueres Studium der im folgenden aufgeführten wie auch anderer Verführungsströmungen in der Christenheit zeigt, daß diese vier Ausprägungen der Verführung in der Regel vermischt vorkommen, sodaß falsche Propheten auch als Mystiker und Schamanen auftreten können oder Mystiker bisweilen falsche Prophetenbotschaften äußern, daß falsche Prophetie und falsche Lehre oftmals miteinander auftreten und ebenso Mystik und Gnosis sich oft verbinden. Allerdings ist in der Regel *eine* Spielart die vorherrschende, und es mag durchaus auch Gegensätze zwischen den Verführungstypen geben; deshalb kann man tatsächlich christliche Mystik von Falschprophetie unterscheiden, und ein liberaltheologischer Gnostiker reagiert vielleicht sehr ablehnend auf einen charismatischen Wunderheiler.

Charakteristische Eigenschaften von Verführungsbewegungen

Allen Verführungsbewegungen gemeinsam ist die Handschrift des Teufels in den scheinbar göttlichen Machterweisen und Geisteswirkungen der Irreführten. Wir wollen nur einige Grundzüge nennen:

- * Einerseits »überheilige« Lehren und Botschaften, die von einer überspannten mystischen Religiosität geprägt sind und der gesunden Lehre der Bibel widersprechen; oftmals finden sich die *Irrlehre der sündlosen Vollkommenheit* bzw. ein Anspruch auf »höhere Stufen« der Heiligung und Perfektion.
- * Andererseits auch eine religiös verbrämte Weltlichkeit und Übernahme heidnischer religiöser Elemente und Denkweisen (Mystik, Magie, Geisterglaube, Sitten und Rituale, Philosophie, Musik) – beispielhaft erkennbar im Katholizismus.
- * Übersteigerung und Verkehrung der biblisch gelehrteten Gottesbeziehung des *Glaubens* (im Gegensatz zum Schauen) *zum Schauen und Fühlen* in Visionen

und Ekstasen, bis hin zur Vereinigung oder Verschmelzung mit »Gott«; manche Strömungen gehen so weit, ihre Anhänger als »Götter« zu bezeichnen; zumindest werden ihnen göttliche Eigenschaften und Fähigkeiten zugeschrieben, die dem Gläubigen nicht verheißen sind, solange er noch auf dieser Erde lebt.

- * Abwertung und Mißachtung des inspirierten Offenbarungswortes der Heiligen Schrift (der »bloße Buchstabe«, der »tötet«); im Endeffekt wird der falsche »Geist«, werden eigene Erlebnisse oder falschprophetische Offenbarungen über die Bibel gestellt.
- * Hochmut und Verblendung über die eigenen »Erleuchtungen«; der »Erleuchtete« fühlt sich irrtumslos inspiriert und geführt; Verlust des Realitätssinns bis hin zum Wahnsinn (»Ich bin Jesus«).
- * Mystische Schauungen und Offenbarungen aus dem Jenseits, die der Bibel widersprechen, wie etwa Jesus-Visionen, besonders von einem blutenden oder gekreuzigten »Jesus«, von Maria, von Engeln, vom Himmel oder der Hölle usw. (vgl. dazu 1Pt 1,8; 2Kor 5,7).
- * Hellseherei und Wahrsagerei, okkulte Zukunftsschau; Beschwören von Geistern (5Mo 18,9-14).
- * Mediale Offenheit für Geister und Dämonen, die vielfach gesehen werden und mit denen verkehrt wird.
- * Betonung von »Zeichen und Wundern«, die als angebliche Bekräftigung der göttlichen Sendung der falschen Apostel bzw. Propheten gepriesen werden; insbesondere Betonung von übernatürlichen Heilungen des Leibes.
- * Unbiblische Verführungslehren wie Allversöhnung, Seelenschlaf, Vernichtung der gerichteten Sünder im Jenseits, Binden des Satans, Dämonenaustreibung, endzeitliche Geistesausgießung, weltweite Erweckung, aber auch Irrlehren über Christus und Gott usw.
- * Eintreten für eine asketische Frömmigkeit, die etwa die Ehe bzw. den ehelichen Geschlechtsverkehr verbietet oder Speisevorschriften erläßt und durch extreme Enthaltbarkeit »die Begierden des Fleisches abtöten« will (vgl. 1Tim 4,3-4; Kol 2,16-23); auf der anderen Seite immer wieder schlimme Fälle von Hurerei und Mißbrauch.
- * Frauen treten in den Vordergrund als Medien und Mystikerinnen, als »Prophetinnen« oder apostolische Leiterinnen; die Lehre der Schrift über die Frau (1Tim 2,11-15; 1Kor 14,34-38) wird mißachtet und mit »frommen« Vorwänden außer Kraft gesetzt (vgl. auch Offb 2,20).

- * Spiritistische Symptome der Besessenheit treten bei den »Geisterfüllten« auf, so z. B. Zuckungen und Zittern, rückwärts Umstürzen, Zungenreden, Tierlaute, unkontrolliertes Schreien oder Lachen, Tanzen und exzentrische Bewegungen; Austritt der Seele aus dem Leib (Astralreisen) (vgl. 1Kor 12,2; Mk 9,20).
- * Ekstase- und Trancezustände, die den Verlust der Verstandeskontrolle beinhalten, herbeigeführt u. a. durch Lobpreismusik, ständig wiederholte Mantras, Trommelrhythmen, verzaubernde Gesänge sowie durch Bewegungen, Tanzen, bis der dämonische Geist über die Leute kommt und ihnen ein Ekstaseerlebnis vermittelt.
- * Fromm getarnte Hurerei und Unmoral, etwa durch ekstatische Nacktauftritte, durch »heilige« sexuelle Vereinigungen und Handlungen, »erlösender« Geschlechtsverkehr mit dem Guru oder der »Seelenführerin«, »göttlich angeordnete« Ehescheidungen oder Viehehen, homosexuelle Beziehungen usw.

Wenn wir nun als erstes die *Vorläufer* der Pfingstbewegung betrachten, dann werden wir die oben beschriebenen Wesenszüge immer wieder antreffen, wobei wir die geschichtliche Darstellung kurz halten müssen.¹ In den angeführten Quellenwerken sind die entsprechenden Charakterzüge ausführlich dokumentiert.

Es ist im übrigen aufschlußreich, daß führende Pfingstler und Charismatiker alle oder einige dieser mystisch-falschprophetischen Strömungen als ihre rechtmäßigen Vorläufer anerkennen und sie als echtes Geisteswirken ansehen.²

1. Die Montanisten des 2. und 3. Jahrhunderts

Die erste aus der Kirchengeschichte bekannte falschprophetische Bewegung entstand Ende des 2. Jahrhunderts in Phrygien (Kleinasien). Es hatte schon in der Apostelzeit falsche Propheten gegeben, wie der Apostel Johannes bezeugt (1Joh 4,1-6). Aber die Kirchengeschichte der frühen Jahrhunderte enthält nur bruchstückhafte Informationen über die damaligen Entwicklungen.

Nach den Erkenntnissen der Kirchengeschichte wandte sich **Montanus**, ein ehemaliger Götzenpriester der Kybele, etwa um 155 n. Chr. dem Christentum zu; er

¹ Einen hilfreichen geschichtlichen Überblick über verschiedene schwärmerische Bewegungen der Kirchengeschichte verbunden mit einer geistlichen Bewertung gibt Rudi Holzhauser in seiner Studie »Erleuchtung aus dunklem Hintergrund«, veröffentlicht in *Verführungsprinzipien*, S. 53-253. Auch Richard Ising gibt in seiner Studie *Kräftige Irrtümer. Eine Stellungnahme zum Thema »Schwärmer einst und jetzt«* einen solchen kritischen Überblick. Auf Englisch gibt es solche Überblicke etwa bei Benjamin B. Warfield, *Counterfeit Miracles* oder bei Victor Budgen, *The Charismatics and the Word of God*. Sehr informativ ist der kirchengeschichtliche Überblick über das Vorkommen des Zungenredens und verwandter Phänomene bei George H. Williams / Edith Waldvogel, »A History of Speaking in Tongues and Related Gifts«, in: M. P. Hamilton (Hg.), *The Charismatic Movement*, S. 61-113.

² Das ist in Band 1, Kapitel II/2 in bezug auf Wunderzeichen ausgeführt; vgl. S. 271-272.

stammt aus Phrygien in Kleinasien, damals ein Zentrum der dämonischen Mysterienkulte. Bald nach seinem Bekenntnis zum Christentum fiel er in Trancezustände und weissagte. Er hielt sich für den verheißenen Parakleten (Beistand/Tröster) aus Johannes 14,16.26, sozusagen für eine Personifikation des Heiligen Geistes. Er weisagte in der »Ich-Form« und stellte sich damit als der inspirierte Sprecher Gottes dar. »Ich bin der Herr, Gott, der Allmächtige, in einen Menschen eingekehrt«.³

Er erwählte zwei seiner Anhängerinnen, **Priscilla (Prisca)** und **Maximilla**, zu »Prophetinnen«, die mit seiner Billigung ihre Männer verließen und mit ihm umherzogen und weissagten; daher wurde seine Sekte auch die »Neue Prophetie« genannt. Montanus und die Prophetinnen verkündeten unter anderem, daß das »Zeitalter des Heiligen Geistes« mit einer großen Ausgießung des Geistes nahe sei und Christus in nächster Zeit nach Pepuza, einer kleinen Stadt in Phrygien kommen werde, um dort sein Reich aufzurichten, so daß das Neue Jerusalem dorthin herabsteigen werde.⁴

Erschreckenderweise behielt die falschprophetische Bewegung ihren Zulauf, nachdem Montanus und die Prophetinnen die Wiederkunft Christi auf einen bestimmten Zeitpunkt angekündigt hatten und dies ausblieb! Anstatt daß die Anhänger erkannt hätten, daß diese enorme Lüge die ganze Bewegung als von einem Irrgeist inspiriert entlarvte (vgl. 5Mo 18,22), wollten sie weiter betrogen werden.

Die Montanisten glaubten, »daß man eine Fortsetzung der Charismen des apostolischen Zeitalters als normaler Besitz der Kirche zu erwarten habe. (...) Die Montanisten legten eine große Betonung nicht nur auf die Tatsache, daß sie im Zeitalter des Geistes lebten, sondern auch auf die außerordentlichen Wirkungen des Geistes. Besonders hielten sie das Prophezeien für das von Gott verordnete Mittel für die Auferbauung und Leitung der Kirche, und die wahre Vorbedingung für das Prophezeien war nach ihrer Ansicht die Form von Ekstase, in der alle Selbstbeherrschung verloren ist und die Seele vollkommen passiv in den Händen Gottes liegt – der Zustand eines Menschen in totaler Trance.«⁵

Der frühe Kirchenhistoriker Eusebius zitiert einen zeitgenössischen Kritiker: »Er [Montanus] wurde daher im Geist fortgerissen und in eine Art von verzücktem Wahn und unnormaler Ekstase versetzt, er verfiel in Raserei und redete, indem er seltsame Dinge äußerte ...«.⁶

Der Kirchenhistoriker Philipp Schaff schreibt dazu: »Es fanden Szenen statt, die denen unter der Predigt der ersten Quäker ähnelten, und dem Zungenreden und Prophezeien in den irvingianischen Versammlungen. Die aufgepeitschte Bewegung ging bald über die Absichten ihrer Urheber hinaus und breitete sich nach Rom und Nordafrika aus und brachte die ganze Kirche in Aufregung.«⁷ Die Montanisten

3 Zit. n. H. Lietzmann, *Geschichte der Alten Kirche*, Bd. 2, S. 198.

4 H. Lietzmann erwähnt eine Vision der Prisca, bei der ihr Christus als ein leuchtendes Frauenbild im Traum erschienen sei und ihr offenbarte, daß Pepuza ein heiliger Ort sei und daß hierhin das Neue Jerusalem aus dem Himmel herabkommen werde; aaO, S. 198. Man sammelte die Aussprüche des Montanus und seiner zwei Prophetinnen; vgl. *WDM*, Stw. »Montanismus«, S. 362.

5 So der amerikanische Kirchenhistoriker Henry C. Sheldon, *History of the Christian Church*, Bd. 1, S. 270.

6 Zit. n. Eusebius, *Ecclesiastical History*, Kap. XVI, S. 196.

7 P. Schaff, *History of the Christian Church*, Bd. II, S. 418. Vgl. auch Harnack, *Dogmengeschichte*, S. 100-101.

lehrten eine überstrenge Askese, nach der die Ehe abgewertet oder aber untersagt wurde. Die asketischen, ehelosen »geistlichen Christen« wurden zur Elite erklärt. Diese Sekte hielt sich noch bis zum 6. Jahrhundert und gewann sogar den »Kirchenlehrer« Tertullian als einen ihrer Anhänger.⁸

Interessant ist der Kommentar des pfingstlerischen Theologen S. M. Burgess, der zum Montanismus anmerkt: »Eine frühe christliche Gruppe mit Zügen, die der Pfingstbewegung ähneln, einschließlich des Glaubens an Besessenheit durch Geister, einer unmittelbar zu erwartenden Wiederkunft, der Leiterschaft von Frauen, sowie das Praktizieren von Prophetie und Zungenreden (das letztere ist umstritten).«⁹ Er erwähnt auch noch: »Alle drei dieser Neuen Propheten glaubten, daß ihre Prophetien das letzte Wort Gottes an die Menschheit seien und die Autorität des AT und des NT überträfen.«¹⁰

2. Die katholischen Mystiker

Eine einflußreiche und sehr wirksame Verführungsbewegung, die in verschiedenen Spielarten die Pfingstbewegung vorbereitete und immer wieder Querverbindungen zu ihr hatte und hat, ist die »christliche Mystik«. Sie entstand aus heidnisch-mystischen Einflüssen, die sich in der frühkatholischen Kirche im 2. und 3. Jh. ausbreiteten, und übte in Gestalt des Mönchtums über viele Jahrhunderte einen wichtigen Einfluß auf die abgefallene römische Kirche aus.

Zu ihren Wurzeln gehört die Irrlehre der »Gnosis« und die griechische Philosophie, besonders der Platonismus und Neuplatonismus (vgl. 1Tim 6,20; Kol 2,4-23), aber auch die heidnischen Mysterienreligionen mit ihren ekstatischen Ritualen (vgl. Offb 17,5 im Urtext: *Mysterion Babylon*).¹¹ Später drang die Mystik auch in Kreise des Protestantismus und besonders des Pietismus ein.

Das Ziel der »christlichen Mystiker« war das ekstatische Schauen Gottes und ein Erlebnis der »Gegenwart Gottes« bzw. der »Vereinigung mit Gott«. Die durch dämonische Irreführung bewirkten mystischen Erlebnisse waren praktisch identisch mit denen heidnischer Mystiker in den verschiedenen heidnischen Religionen, etwa im Hinduismus und Buddhismus.

Neben ekstatischen Visionen (die oftmals einen falschen, immer noch blutenden Christus, Maria als »Himmelskönigin« oder trügerische Lichtengel zeigten) kam es

8 Zu den Lehren der Montanisten vgl. D. Christie-Murray, *A History of Heresy*, S. 33-37.

9 S. M. Burgess, »Montanism«, in: *NIDPCM*, S. 903. Burgess erwähnt, daß einige Pfingstler sich mit den Montanisten identifizieren; er selbst sieht in deren radikalem Asketismus einen Unterschied.

10 ebd., S. 904. Ein Ausspruch der »Prophetin« Maximilla lautete: »Nach mir wird es keine Prophetin mehr geben, sondern das Ende wird kommen«. Zit. bei S. M. Burgess, »Montanist and Patristic Perfectionism«, in: Burgess (Hg.), *Reaching Beyond*, S. 120.

11 Vgl. dazu A. Hislop, *Von Babylon nach Rom*, sowie H. Kloft, *Mysterienkulte der Antike*. Zum Einfluß der Mystik auf die heutige Christenheit vgl. meine Schrift *Meditation und Mystik für Christen?* und G. Walter, *Evangelikale und die Mystik*.

auch zum Hören innerer Stimmen, zu Trance- und Bewußtlosigkeitszuständen, unwillkürlichem Lachen, Zuckungen, Austritt der Seele aus dem Körper, Schweben usw.

Auch Prophetenbotschaften, Zungenreden und Wunderheilungen werden verschiedentlich von katholischen Mystikern und »Heiligen« berichtet. So wird von Hildegard von Bingen bezeugt: »H[ildegard] schaut im Wachzustand ›den Schatten des von Gott ausgehenden Lichtes«, in diesem das lebende Licht (›lux vivens«); sie sieht sich Gott ausgeliefert; in der Vision erhält sie den Befehl zur Niederschrift ihrer Gesichte. H[ildegard] begreift sich völlig als Werkzeug Gottes und ihre Schriften als Offenbarungen (...) Die Seherin ist (auch in ihrer strengen Kritik an weltlichen und kirchlichen Großen wie in ihren Predigten gegen die Ketzer) vor allem Prophetin und Geschichtstheologin; individuelle Mystik ist ihr fremd. H[ildegard] wurde schon zu Lebzeiten als Seherin (›prophetissa teutonica«) und Ratgeberin hochgehrt ...«¹²

In der »christlichen Mystik« wirkten irreführende Geister (1Tim 4,1-3); der Satan offenbarte sich dort als »Engel des Lichts« (vgl. 2Kor 11,1-4 u. 13-15) und betrog die religiös Suchenden mit zahlreichen süßen, blendenden Erlebnissen. Kern der Mystik ist die satanische Verführungssparole »Ihr werdet sein wie Gott« (vgl. 1Mo 3,5). Es geht in der Mystik um die »Vergottung« des Menschen, die durch Askese und Meditationsmethoden erreicht werden soll. Der Mensch soll dadurch Gott gleich werden, ja, durch angebliche »Vereinigung« oder »Verschmelzung« selbst zu Gott werden.

Solche teuflischen Lehren finden sich im katholischen Mönchtum wie auch in der römischen und orthodoxen Kirche in vielfältigen Schattierungen. Zu den einflußreichsten katholischen Mystikern gehören die ägyptischen Wüstenväter, Bernhard von Clairvaux, Johannes Tauler, Meister Eckhart, Ignatius von Loyola, Theresa von Avila, Madame Guyon und Bruder Lorenz.

Auf verschiedenen Ebenen, die hier nicht im einzelnen ausgeführt werden können, hat die katholische Mystik die evangelische Mystik und darüber hinaus den Pietismus und bestimmte Strömungen der evangelikalen Bewegung beeinflusst und beeinflusst sie bis heute; hier wären Namen wie Johann Arndt, Sebastian Franck, Valentin Weigel oder Jakob Böhme zu nennen, aber auch Friedrich Christoph Oetinger, Heinrich Jung-Stilling und Michael Hahn.¹³ Auch Gerhard Tersteegen wurde von der römischen Mystik verführt; er hat ihr Gedankengut in seinen Schriften und etwa in seinem Werk *Leben heiliger Seelen* in pietistischen Kreisen populär gemacht.

Wie wir noch sehen werden, stand auch John Wesley unter mystischem Einfluß, und dasselbe kann bei einigen anderen Führern der Heiligungsbewegung gesagt werden. So war die »christliche Mystik« und ganz besonders die katholische indirekt wirksam in der Ausbreitung schwärmerischer und falschprophetischer Einflüsse in weiten Kreisen der Heiligungs- und Erweckungsbewegung¹⁴ und wirkte auch in die Pfingstbewegung hinein.

¹² *Wörterbuch der Mystik (WDM)*, Stw. »Hildegard von Bingen«, S. 231.

¹³ Vgl. dazu die Ausführungen eines evangelischen Mystik-Befürworters: P. Zimmerling, *Evangelische Mystik*, insbesondere S. 13-36.

¹⁴ Vgl. dazu K. Reuber, *Mystik in der Heiligungsfrömmigkeit der Gemeinschaftsbewegung*.